

**Qualität
Billigkeit
Auswahl**

Sprichwörtlich
in Danzig ist die
gute Bedienung

im diesjährigen großen
Weihnachtsverkauf

bei

Aussteuer und Mode-Haus
Potrykus & Fuchs
Inhaber: Christian Petersen, Eckhaus Jopengasse, Scharnacher-gasse u. Heil. Geistgasse

Man sollte bei jedem Kauf die Probe darauf machen.

Wir bitten ferner um gefl. Beachtung unserer 35 Schaufenster-Auslagen

Unser Geschäftshaus ist Sonntag, den 11., und Sonntag, den 18. Dezember, für den Verkauf von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

(26)

Es schmeckte ihm nicht mehr. Um so weniger, als er seit einigen Tagen, zur Sparbarkeit, ja fast zur Not verurteilt, den gewohnten Pontac nicht mehr bestellen konnte. Dem Kellner hatte er gesagt, Regenbeschwerden forderten gebieterisch strengste Enthaltbarkeit, aber der Blick, mit dem der Kellner lächelndes Beileid ausdrückte, stellte gleichzeitig die richtige Diagnose.

Jemand etwas aber mußte geschehen, um der angebeteten Frau zu zeigen, daß ein Männerherz keine Kammer geöffnet hielt. Fidiuf sprang plötzlich auf und eilte zu Fuß die vier Treppen hinauf in sein Stübchen mit dem Blick auf die öde Felswand. Er nahm aus einer verschlossenen Juchtenmappe einen Vogen schwarzen Wäntepapiers, wie es für ihn speziell angefertigt wurde. Dann goß er aus einem Fläschchen etwas dicke, silbrigglänzende Flüssigkeit in den Seifenbehälter, rieb die Waage mit Wasser an und schrieb sodann mit der auf solche Weise gewonnenen Tinte selber auf schwarz ein Gebieth nieder, von dem noch in anderem Zusammenhange die Rede sein wird.

Er überlieferte das Bert und gab es dem Zimmermädchen mit dem Auftrag, es in Frau Pajades Zimmer zu deponieren. Fünf Schillinge — wie lange noch, mein Gott, wie lange? — bewilligte, daß die Maid den Auftrag prompt zur Ausführung brachte.

Inzwischen war das Souper beendet. Rauchend und pläudernd saß man in der Halle. Jenny inmitten der drei Herren, deren sie sich nicht hatte erwehren können, und die sie jetzt ganz erträglich fand, da sie mit dem Smoking bessere

Manieren angelegt hatten. Die Zigarette des Herrn Dr. Weißezahl war sogar recht gut, und der schwarze Kaffee mundete ihr vorzüglich. Dazu kam, daß ein feines, unbekanntes Rauchgefühl sie umnebelte und für die Galanterien der Herren empfänglicher machte, wie ja auch das Opium trotz seiner beläubenden Macht die Sinne schärft. Sie war im Begriffe, ihre Seele eines Neuen, unwissenden, im geduckten Alltag beiseidenen Lebens versängernden Mädchens zum Gemüthen, zum bewußten Empfinden einer Frau reifen zu lassen, die zum ersten Male den Ränichen, Hoffnungen und Anischtungen des Daseins gegenübersteht. Aus Beweisluna. Furcht, arant'n Kengken, Ausfällen und Widrigkeiten abnte sie zum ersten Male Schicksal, und die Art, wie sie gelernt hatte, diesem Schicksal die Stirn zu bieten, erfüllte sie mit einem bei aller Naivität so köhlenden Stolz und dem festen Willen, aus den Unberechenbarkeiten eines unverhofften Abenteurers den Aufstieg zu suchen und jedenfalls den Ausweg zu finden, ohne auch nur den Schatten eines Raches auf ihre Persönlichkeit fallen zu lassen.

Dr. Hüngeel jama vorbei, aufzrieden und dankbar, wie immer. Er trübe Jenny mit kameradschaftlicher Freundlichkeit, und sie empfand ohne inneren Widerwuch, was sie angeht, dieses wunderlichen Menschen wohl von Antana an geküßt hatte: hier war Sicherheit und Zuverlässigkeit. Sie war die Maorette fort, stand reich auf.

„Sollen wir ein wenig promenieren, Herr Doktor?“ rief sie Hüngeel nach, der mit seinen kurzen Schritten dem Ausgange zutretete.

„Herzlich gern!“ vernicigte sich Hüngeel.

„Einen Augenblick! Ich hole nur einen Umhang!“ Und sie hüpfte rasch die Treppe hinauf, während Hüngeel auf sie wartete und sich in sein Buch vertieft, als gäbe es keine lochenden, lärmenden Menschen um ihn, knatternde Fortrott-Prüt und unverdächtige Blide.

Das galante Kleeblatt war betroffen. Wahrheit! Aus dieser Frau wurde man nicht lüg. Kaum vermeinte man Fidiuf aus dem Beg geräumt zu haben, da wandte sie sich

einer noch übleren Erscheinung zu. Dabei besonders peinlich auffiel, daß sie scheinbar überhaupt kein Verständnis für die hevaleresten Formen des Flirts in der besten Gesellschaft hatte, die die drei Herren repräsentierten. Der Major blies den Rauch der Savanna von sich, hob die Schultern und sagte:

„Wna — meine Herren — ein Weib weniger, ein Frieden mehr. Trohdem: warten wir's als Zuschauer ab. Das bin ich ja gewöhnt. Ich habe eine monatelange Entscheidungsschlacht abwarten müssen, und ich kann Ihnen aus diesem Erlebnis nur soviel verraten, daß — — —“

Und er führte zum soundsvieltsten Male aus, was geschähen wäre, wenn — — und was in seinem grundlegenden Buche bewiesen sei. Dr. Weißezahl hörte nicht zu, sondern ärgerte sich und schielte wieder zu den Damen Befand hinüber. Eigentlich war Niemand gar nicht so zu verachten. Sie hatte vielleicht sogar des Feua, eine charmante Gattin zu werden, wenn man sie richtig aufzog.

Jacinto Puma aber sah einen Entschluß.

6.

„Sagen Sie, lieber Herr Doktor,“ sagte Jenny zu Hüngeel, mit dem sie in der duffenden Nacht spazieren ging, „kennen Sie einen gewissen Francis Fidiuf?“

Der gelehrte Sohn der Brotfabrik dachte nach. Fidiuf? Fidiuf? Nein, ich erinnere mich nicht — — — oder halt! Aber das wird ein anderer sein, denn wie sollten Sie — — ? Ich entfinne mich nämlich, vor einem Jahr etwa mal eine Zeitschrift gegeben zu haben. Das alästerne Pferd“. Darin ließen sich die jungen Herren vernehmen, die der Meinung waren, das Deutsch, das Schiller und Goethe, Kant und Nietzsche gesprochen und geschrieben hatten, sei überlebt, und man müsse endlich unsere Sprache entdeutschen. Es war wohl ein bißchen Exterrie, ein bißchen Enobbitismus und ein bißchen Veräcgenheit. Jedenfalls: diese jungen Leute, die aus der Sprache unserer Heimat ein fremdes Gemach herstellen wollten, tobten sich im „gläsernen Pferd“ aus, und

Die Entschädigung der Monopolopfer.

Entscheidung des Obergerichts. — Protokoll der Händler.

Von den Vereinigten Verbänden der Danziger Zigarrenhändler wird uns geschrieben:

Nach einer Entscheidung des Obergerichts sollen Händler mit Tabakwaren keinen Rechtsanspruch auf Entschädigung wegen Einführung des Danziger Tabakmonopols haben. In der Entscheidung handelt es sich um einen Fall, in dem ein Jopoviter Zigarrenhändler am 1. August 1927 seinen Laden hatte räumen müssen und seitdem erwerbslos geworden ist, weil er infolge der Tabakmonopolgesetzgebung die Ladenmiete nicht mehr hatte aufbringen können.

Das Gericht verurteilt diesem Zigarrenhändler einen Rechtsanspruch auf Entschädigung wegen Einführung des Tabakmonopols, weil der ihm erwachsene Schaden, Verlust seines Unternehmens und der Erwerbshabilität, nicht durch einen unmittelbaren Eingriff der Tabakmonopolgesetzgebung verursacht worden sei. Abgelesen von diesem Einzelfalle, der aus anderen Gründen wenig aussichtsvoll gelegen haben mag, verallgemeinert das Gericht den vorerwähnten Sach, indem es ihn auf den Gewerbetriebe der Zigarrenhändler schlechthin für anwendbar erklärt.

Als Begründung wird angegeben, daß die Tabakmonopolgesetzgebung eine Schließung der Betriebe nicht angeordnet habe, daß vielmehr an alle Händler, die am 1. Oktober 1926 den Handel mit Tabakwaren gewerbsmäßig betreiben haben, Handelskommissionen erteilt würden, daß auch ein allgemeines Wareneinkaufsverbot an die Händler nicht ergangen sei. Dabei gibt die Entscheidung an, daß es Händlern verboten ist, die bisherigen Bezugsquellen weiter zu benutzen, daß die Belieferung der Händler nicht deren eigener Wille bestimmt, sondern eine staatliche Einrichtung und daß den Händlern eine bestimmte Verdienstsphäre vorgeschrieben ist. Alle diese Einschränkungen stützen sich auf die Tabakmonopolgesetzgebung, sind also sicherlich deren unmittelbare Folgen. Daß diese Einschränkungen, die bei einer großen Anzahl von Betrieben zur Stilllegung führen müssen, einen mehr oder weniger großen Schaden verursachen, muß auch dem Tabakhandel ganz Fernstehenden ohne weiteres einleuchten. Damit ist aber dieser Schaden eine unmittelbare Folge der Tabakmonopolgesetzgebung. Diese volkswirtschaftlich allgemein anerkannten Gesichtspunkte sind in der vorliegenden Entscheidung anscheinend nicht gewürdigt worden.

Durch die Erteilung des im Gesetz verankerten Konsens, der also diesem unmittelbar entspringt, wird nicht etwa der Handel, der durch die Monopolisierung der T.M.W. übertragen wurde, frei, vielmehr birgt der Konsens alle die Beschränkungen, Nichtlinien und Verfügungen in sich, die die Attribute des Monopols sind. Nicht jedes Unternehmen kann aber die Umwandlung des freien Handels in ein subordiniertes Unterorgan der T.M.W. vertragen. Nicht jeder freie Kaufmann eignet sich zum Trafikanten und wird daher den Konsens, den er nach dem Gesetz annehmen nicht gewungen ist, ablehnen, sofern er in der Eigenschaft des Trafikanten schlechter fährt als ein Anachsteller, da er aller Willkür der T.M.W. ausgesetzt ist, aber das Risiko selbst tragen muß. Die Schließung des Geschäfts ist also in solchen Fällen das Resultat eines auf dem Gesetz beruhenden unmittelbaren Eingriffs in den Bestand des Gewerbetriebs, der für das Gros der Händler das einzige Vermögen ist, das sie besitzen.

In den Kreisen der Händler hat die aus dem Jopoviter Falle hergeleitete Verallgemeinerung lebhaftes Befremden und große Bestürzung hervorgerufen. Wir hoffen daher unverzüglich, daß auch seitens des Gerichts mit der vorliegenden, einen besonders wenig aussichtsvollen Fall betreffenden Entscheidung nicht das letzte Wort über den Rechtsanspruch der Zigarrenhändler gesprochen ist und erinnern nochmals daran, daß in dem Kulturstaat Schweden, dem wir doch als Danziger nicht nachsehen dürften, die Händler, trotzdem der Handel dort frei war und ist, volle Entschädigung für alle dem Monopol entspringenden Schäden erhalten haben.

Aus aller Welt.

Ein Grubenunglück bei Kattowitz.

Acht Bergleute verletzt.

Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich auf dem Schreibeberg der Charlottengrube in Rudoltan in Kattowitz ein größeres Unglück, das acht Opfer forderte. Auf bisher ungeklärte Weise stürzte das Preklustausführungsröhre auf die Belegstraße, die zur Frühlucht eingefahren war. Durch die Wucht des herabstürzenden Rohres und wohl auch durch die Wirkung der herausströmenden Preklust wurden acht Bergleute teils schwer, teils leicht verletzt.

Tödlicher Autounfall bei Gera.

2 Personen getötet.

Unterhalb Weida überschlug sich das Auto des Weidaer Medizinalrats Dr. Friedrich Pfeiffer. Der fast 70jährige Dr. Pfeiffer sowie sein Töchterchen waren sofort tot, während die Frau nur Verletzungen leichter Natur erlitt.

Opfer der Glätte. Der Freitagabend in Berlin niedergelagene feine Sprühregen führte zur Bildung von Glätte. Zahlreiche Personen stürzten infolge des Glätteisess. Zwanzig schwerer Verletzte mußten die Rettungsstellen aufsuchen.

Prozeß Koloman hinter verschlossenen Türen?

Auch die Presse soll ausgeschlossen werden.

Der Revisionprozeß im Fall Koloman beginnt am 16. d. M. in Bremen. Wie verlautet, soll sich das Gericht mit der Absicht tragen, auch die Pressevertreter von der Verhandlung auszuschließen. In der ersten Verhandlung haben die Vertreter der linksstehenden Presse bekanntlich mit Recht die Prozeßführung kritisiert.

Ein herzloser Kapitän.

Der Irrtum der fünf blinden Passagiere.

Der Kapitän des norwegischen Dampfers „Tonejarl“ setzte in einem Boot auf offenem Meere fünf junge Spanier aus, die in Mataga sich einschließen ließen, um Barcelona zu erreichen. Sie verließen den Kielraum, als sie merkten, daß das Schiff entgegengesetzt gefahren war. Halbverhungert erreichten die jungen Leute die Küste bei Finlisterre.

Der Aufstand gegen den Lehrer.

Das Schulhaus gestürmt.

Aus Trient wird gemeldet, daß in dem Dorfe Mazia ein Schüleraufstand wegen eines Lehrers, namens Benedetti, der die Kinder zu streng behandelt hat, ausgebrochen ist. Die Schüler stürmten gemeinsam mit ihren Vätern das Schulhaus und verprügelten den Lehrer, der schwere Verletzungen erlitt. Die Polizei hat mehrere erwachsene Personen festgenommen.

40 000 Franken für ein Dekolleté!

Das Urteil eines französischen Gerichts.

In der Schadenersatzklage der Schriftstellerin Marie Lopalcerie, die durch einen Autounfall bei Deauville infolge Entstellung von Hals und Schultern der Möglichkeit beraubt worden war, fernerhin ausgekuttene Gesellschaftskleider

zu tragen, verurteilte das Gericht in Rouen die Beklagte Partei auf Zahlung von 40 000 Franken (etwa rund 6380 Mark) an die Klägerin.

Schweres Automobilunglück in Spanien.

12 Arbeiter verletzt.

Ein Lastkraftwagen mit Bergarbeitern, die von der Vererbung der bei der Schlagweiterkatastrophe in Asturien getöteten Bergleute zurückkehrten, schlug um. 12 Arbeiter wurden verletzt, vier von ihnen schwer.

Ein Landgerichtsrat erschießt seine Mutter.

Mord und Selbstmord in Neustrelitz.

In einem Anfall von geistiger Umnachtung hat der 55 Jahre alte Landgerichtsrat Gundlach in Neustrelitz seine 78 Jahre alte Mutter erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß getötet. Landgerichtsrat Gundlach war seit mehreren Jahren schwer nervenleidend und deshalb vorzeitig pensioniert worden. Auch zwei Brüder Gundlachs haben durch Selbstmord geendet.

Explosion eines Munitionsdepots.

Mehrere rumänische Soldaten getötet.

Nach einer Agenturmeldung aus Bukarest sind infolge einer Explosion in einem Munitionsdepot in Dravisa mehrere Soldaten getötet und eine große Anzahl verletzt worden. Infolge der Explosion entstand ein Brand, dem 40 Häuser zum Opfer fielen.

Zwei japanische Wasserflugzeuge verunglückt.

Vier Personen getötet.

Bei nächtlichen Flügen über dem Flugplatz von Omura stießen zwei Wasserflugzeuge zusammen. Beide Piloten und beide Beobachter wurden getötet. Die Maschinen sind vollkommen zertrümmert.

Schießübung mit tödlichem Ausgang.

Unfall bei Maschinengewehrschießübungen.

Bei Maschinengewehrschießübungen in Lissabon wurden durch fehlerhaft abgegebene Schüsse ein Offizier getötet und einer schwer verletzt.

Der Raubräuber von Halle. Bei dem Raub in dem Hauptpostamt in Halle waren zwei Personen beteiligt. Einer der Räuber ist nunmehr in Ascherleben, wo er sich mit seinem Genossen durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hatte, verhaftet worden. Der zweite Täter konnte noch nicht festgenommen werden, doch sind seine Personalien bekannt.

Österreichische Ehrung für Professor Junkers. In der Dezember-Hauptversammlung des niederösterreichischen Gewerbevereins, zu der u. a. der deutsche Gesandte, Graf Werthenfeld, erschienen war, wurde der Antrag des Präsidenten auf Verleihung der Wilhelm-Exner-Medaille an Professor Dr. Hugo Junkers angenommen.

Ein Scheck über 30 Millionen Mark. Lady Houston, deren jüngst verstorbener Gatte, einer der reichsten britischen Großindustriellen, sie zur Haupterin seines Nischenvermögens eingesetzt hatte, hat jetzt dem Schatzkanzler die ihr in Höhe von 1 500 000 Pfund Sterling auferlegte Erbschaftsteuer — 30 Millionen Mark — in Gestalt eines über diese Summe lautenden Schecks überhandt. Das ist einer der größten Beträge, die durch Scheck gezahlt worden sind.

Weihnachts-Angebote

Riesenmengen Schuhe aller Art sind für diesen Verkauf bereitgestellt! Prüfen und vergleichen Sie unsere sprichwörtlich billigen Preise!

- 21⁹⁰** Herrenstiefel Rahmenware, deutsches Fabrikat
- Herren-Halbschuhe** Rahmenware, breite Form
- Herren-Lackhalbschuhe** 23.90
- 18⁹⁰** Herren-Halbschuhe Goodyear, gedoppelt, Eiform
- Herrenstiefel** guter Strapazierstiefel
- Herren-Halbschuhe** Goodyear, gedoppelt, moderne Form
- 16⁹⁰** Herrenstiefel bequeme Form, gute Qualitäten

Großer Posten amerikanischer **Gummiüberschuhe** 11⁵⁰ mit Samtkragen, Pepege 18.00, farbige 14.25, schwarz

Gummischuhe für Herren 7.50 Damen 6.50, 4.90

Damenpelzschuhe warm gefüttert Halbschuh- und Stiefel 18.90 21.90 17⁰⁰ 24.90 28.90

Brokatschuhe mit L.-XV.-Absatz, elegante Form 14.90 17.90 13⁷⁵ 21.90 24.90

- Damen-Lackspangenschuhe** auch mit farbig. Einsatz, eleg. Form
- Damen-Spangenschuhe** amerikanischer Absatz . 16.90, 14.90, 12⁹⁰
- Herren-Stiefel** dtsh.Fab., wfj.ged.
- Damen-Spangenschuhe** amerikanischer, englischer u. französischer Absatz, feste Strapazier-schuhe 10⁹⁰
- Damen-Spangenschuhe** gute Paßform, extra billig, amerik. u. franz. Abs. 7⁹⁰
- Kinderstiefel** schwarz u. braun 27-30
- Kinder-Pelzschuhe** 10.50, 8.50, 7

Kamelhaar-Hausschuhe imitiert, Phantasiemuster mit Kordelsohle 2.25, 1⁹⁵

Kamelhaar-Kragenschuhe

Laschenschuhe mit Filz- und Ledersohle 8.50, 7.90, 6.90, 5.90, 4.90, 3⁹⁰

Geier-Kamelhaar-Laschenschuhe Kragenschuhe, warm und mollig . . 9.90, 8⁵⁰

Kamelhaarschnalle warm und mollig . . . 10.90, 8.90, 7.90, 6⁹⁰

Schuhwaren-haus  **Langgasse 67**
 gegenüber der Post
 Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Wirtschaft * Handel * Schifffahrt.

Die Durchschnittsgröße der deutschen Schiffe kleiner als in der Vorkriegszeit.

Die vom deutschen Statistischen Reichsamt herausgegebene Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ bringt in ihrer letzten Ausgabe die Bestandsaufnahme vom 1. Januar 1927 der deutschen Seeschiffe. Danach umfasst die deutsche Seeschiffahrt 4045 Schiffe mit einem Brutto-Raumgehalt von 3420 000 To. gegenüber einem Bestand von 4151 Schiffen mit 3209 000 To. am 1. Januar 1926. Die Zunahme im Raumgehalt um 6 Prozent ist bei einem Rückgang in der Schiffszahl auf die erhöhte Durchschnittsgröße der Schiffe, und zwar allein der Dampfer und Motorschiffe, zurückzuführen. Sie ist bei diesen von 1458 auf 1537 Brutto-Register-Tonnen gestiegen, während bei den Segelschiffen und Seesichtern eine Verminderung zu verzeichnen ist. Gegenüber dem Bestand von 1914 im früheren Reichsgebiet bleibt der Bestand von 1927 der Zahl der Schiffe nach um 18 Prozent, dem Brutto-Raumgehalt nach um 34,7 Prozent, gegenüber dem Bestand von 1914 im heutigen Reichsgebiet der Schiffszahl nach um 14,3 Prozent und dem Raumgehalt nach um 53,9 Prozent zurück. Die Durchschnittsgröße der Schiffe ist demnach erheblich geringer als in der Vorkriegszeit. Insgesamt ist eine weitere Erhöhung des stark überwiegenden Anteils der Dampf- und Motorschiffsmontage am Gesamtbestand eingetreten. An dem Rückgang im Raumgehalt wiederum sind bei den Dampf- und Motorschiffen alle Größenklassen von 1000 Br.-Reg.-To. an aufwärts beteiligt; besonders stark ist die Verminderung gegenüber der Vorkriegszeit bei den Schiffen von 3000 bis 5000 Br.-Reg.-To.

Bei Aufstellung des Raumgehalts des Gesamtflottenbestandes der deutschen Handelsflotte nach dem Alter entfällt, wie im Vorkriegs, der Hauptanteil auf die Schiffe von drei bis unter fünf Jahren. Im ganzen ist aber ihr Anteil von drei Jahrzehnten auf ein Viertel herabgegangen. Einen starken Zuwachs zeigt dagegen die Altersklasse von fünf bis sieben Jahren, die im vorigen Jahre nur mit 5 Prozent beteiligt war. Der verhältnismäßig hohe — 18 Prozent — Anteil dieser Altersklasse ist besonders darauf zurückzuführen, daß die Fertigstellungen von deutschen Schiffen auf deutschen Werften für deutsche Rechnung in der Nachkriegszeit nächst dem Jahre 1922 den höchsten Umfang im Jahre 1921 erreichten. Innerhalb der Hauptschiffbaujahre steht Deutschland an sechster Stelle. Den günstigsten Altersaufbau der Flotte zeigen nach Deutschland, das an der Spitze steht, Norwegen und Großbritannien. Der Anteil Deutschlands am Gesamtbestand hat sich von 5,2 auf 5,8 Prozent im letzten Berichtsjahr erhöht.

Die baltischen Randstaaten wollen sich zusammenschließen.

In Riga wird am 10. und 11. Dezember eine Tagung der baltischen Wirtschaftler stattfinden. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

Abhaltung ständiger Konferenzen der wirtschaftlichen Organisationen von Estland, Lettland und Litauen; Vereinfachung der Gesetzgebung auf wirtschaftlichem Gebiet (Steuern, Arbeiterschutz, Sozialversicherung usw.); Vereinbarungen zwischen den Vertretern einzelner Industrie- bzw. Handelszweige Estlands, Lettlands und Litauens auf dem Gebiete des Ein- und Ausfuhrhandels; gemeinsame Handels- und Zollpolitik; Seeschifffahrt, Eisenbahntarife und Eisenbahnverkehr.

Diese Tagung soll den Auftakt zu einer Zusammenfassung der wirtschaftlichen Interessen der baltischen Randstaaten (Estland, Lettland und Litauen) bilden. Wie aus dem Programm hervorgeht, wird sich die Konferenz nicht nur mit inneren Wirtschaftsschwierigkeiten befassen, sondern in der Hauptsache mit einer Neugestaltung der wirtschaftlichen Interessen der Randstaaten überhaupt. Zur Förderung des Außenhandels sollen die Einfuhrmöglichkeiten ins Baltikum erweitert werden. Der Tagung kommt also eine wichtige Bedeutung zu.

Abbruch der deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen. Wie den Zeitungen von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, sind die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Deutschland am 6. Dezember ergebnislos abgebrochen worden. Italien hatte den deutschen Wunsch abgelehnt, daß das italienische Gesetz zur Bevorzugung der heimischen Industrie geändert werden und daß die Protaganda gegen die Einfuhr ausländischer Waren aufhören möge.

Polnische Schiffbaubedingungen. Das polnische Eisenhüttenministerium hat sich an das Handelsministerium in Warschau gewandt mit dem Ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß der beabsichtigte Bau von zwei Handelschiffen auf Kosten der Wojewodschaft Schlesien sowie von 15 kleineren Transport-

schiffen für die polnische Handelsflotte auf der Danziger Werft unter der Bedingung erfolgen soll, daß die Werft den erforderlichen Bedarf an Eisen von etwa 20 000 Tonnen durch polnische Eisenhütten bezieht.

Was die Baltien zur litauisch-polnischen Frage sagen

Ein Handelsvertrag: Vorteil für Polen, kein Gewinn für Litauen.

Die litauisch-polnische Frage wird in den baltischen Staaten nicht nur mit Rücksicht auf die Politik mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen. Für den lettischen Hafen Libau ist eine Lösung des Konflikts geradezu eine Lebensfrage. Damit steht die Wiederaufnahme des Verkehrs auf der Libau-Romny-Bahn in engstem Zusammenhang, der für Libau eine absolute Notwendigkeit darstellt. In der Presse Lettlands wird auch sehr darüber geklagt, daß der Eigenfuss des litauischen Raubarn Libau der zum Leben notwendigen Nahrung beraubt. Der Eisenbahnverkehr Libau-Wilna müsse freigegeben werden. Seit durch die „starre Haltung Litauens“ die Grenze gegen das Wilna-Gebiet abgesperrt ist, ist der natürliche Zufuhrweg für das russische Getreide verschlossen, worunter Libau ganz besonders zu leiden hat. Demgemäß wird die Entwicklung des Konflikts gerade von Lettland mit besonderer Spannung verfolgt.

Die litauische offiziöse „Lietuva“ stellt die Frage, was eine Verständigung mit Polen Litauen wirtschaftlich geben könnte: vor allem würde der Memeler Hafen davon Nutzen ziehen, doch komme Polen als Absatzmarkt für litauische Waren nicht in Betracht. Dagegen habe Polens Industrie ein Interesse am litauischen Absatzmarkt. Die Polen könnten nach Litauen Zucker, Textilwaren, Naphtha, Kohle, Eisen und Blechwaren exportieren. Die Polen würden nach Meinung des litauischen Regierungsblattes „einen für sie günstigen Handelsvertrag erpressen und in Litauens Import eine Vorherrschaft erringen.“ Von der Transitschifferei ist nach Behauptung des litauischen Blattes für Litauen wenig Nutzen zu erwarten, da die Polen das Fortgeschick des Nemens längst abgeholt hätten, somit habe „niemand ein Interesse an der Transitschifferei“. Polen bemühe sich um eine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, weil das für seine Wirtschaft von großem Vorteil wäre, Litauen aber würde nichts gewinnen.

Sortimente der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

Nach eingehenden Besprechungen haben die Führer der deutschen und der polnischen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen in Warschau sich über die bei Beendigung des deutsch-polnischen Wirtschaftskonfliktes beiderseits aufzuhebenden Kampfmaßnahmen sowie über die allgemeine Abgrenzung des Verhandlungsgebietes für das zu schließende Wirtschaftsabkommen geeinigt. Auf Grund dieses Ergebnisses haben die beiden Delegationen am gestrigen Nachmittag eine erste Sitzung abgehalten, um in die gemeinsamen Beratungen einzutreten.

Gründung einer deutschen Walfangreederei. Wie dem W. Z. aus Hamburg mitgeteilt wurde, wird die Gründung einer deutschen Walfangreederei vollzogen werden, die unter dem Protektorat des deutschen Seefischereivereins steht. Die Vorarbeiten sind bereits getroffen.

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Es wurden in Danziger Gulden notiert für	9. Dezember		8. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Banknoten				
100 Reichsmark	122,14	122,44	122,27	122,54
100 Loty	57,39	57,53	57,37	57,51
1 amerikan. Dollar (Freiverkehr)	5,11	5,12	5,10	5,11
1 Schek London	25,00	25,00	25,00	25,00

Danziger Produktenbörse vom 8. Dez. 1927

Großhandelspreise wagnisfrei Danzig	per Seentner	Großhandelspreise wagnisfrei Danzig	per Seentner
Weizen, 128 Pfd.	14,00	Erdbeeren, kleine	12,00—15,00
„ 124 „	13,00	„ grüne	14,00—21,00
„ 120 „	12,25	„ Viktoria	20,00—26,00
Roggen	12,50	Roggenkleie	9,00
Gerste	12,00—13,00	Weizenkleie	9,25
Futtergerste	11,00—11,75	Hafer	10,00—11,50
Safer	10,50—11,10	Wicken	10,00—11,00

Bericht im Hafen.

Eingang. Am 9. Dezember: Deutscher D. „Mecklenburg“ (670) von Stettin, leer für Cham, Lobell, Kaiserhafen; schwedischer D. „Fris“ (872) von Aarhus, leer für Bergen, Kaiserhafen; Deutscher D. „Liesbeth Zell“ (565) von Kebab mit Alteisen für Schenker, Kaiserhafen; schwedischer Motorschiff „Embria“ (320) von Helsingborg, leer für Bergen, Kaiserhafen; deutscher D. „Leutonia“ (768) von Helsingborg mit Erz für Schenker, Kaiserhafen; dänischer D. „Aslaug“ (900) von Aalborg, leer für Danz. Schifffahrts-Bank, Kaiserhafen; deutscher D. „Stella“ (333) von Lübeck, leer für Penczat, Uferbahn; englischer D. „Baltic“ (1034) von Riga mit Passagieren und Gütern für U. B. C., Kaiserhafen; schwedischer D. „Inland“ (714) von Helsingborg, leer für Polnische Skandinavien-Linie, Uferbahn; schwedischer D. „Mjörby“ (525) von Malmö, leer für Wolff, Kaiserhafen; englischer D. „Waltriger“ (658) von Libau mit Passagieren und Gütern für U. B. C., Kaiserhafen; estländischer D. „Caroline“ (426) von Harnouth mit Heringen für Behne & Sieg, Danzig.

Ausgang. Am 9. Dezember: Finn. D. „Poseidon“ (408) nach Helsingfors mit Gütern; deutscher D. „Confal Gorda“ (552) nach Kopenhagen mit Kohlen; schw. D. „Gelle“ (480) nach Gdingen, leer; griech. D. „Kagos“ (188) nach Kronstadt mit Spirit; lett. D. „Prima“ (126) nach Riga, leer; norm. D. „Polarbjörn“ (165) nach Sdügen, leer; deutscher D. „Vegeta“ mit den Seel. „Hans Otto“ (595) u. „Peter“ (560) nach Ludorf mit Holz; belg. D. „Acopus“ (856) nach Hamburg mit Gütern; poln. D. „Orfan“ mit den poln. Seel. „Venet“ (369) u. „Bartel“ (578) nach Rostbr mit Kohlen; schwed. D. „Bira“ (252) nach Gelle mit Zement; engl. D. „Baltic“ (1034) nach London mit Passagieren und Gütern; engl. D. „Kowno“ (1477) nach Hull mit Passagieren und Gütern; schw. D. „Astro“ (302) nach Karlskrona mit Kohlen; deutscher D. „Sachus“ (862) nach Rotterdam mit Gütern.

Polen will 42000 Wohnungen jährlich bauen.

Das Wohnungsbauprojekt des polnischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten sieht den Bau von 42 000 neuen Wohnungen jährlich vor. In Wirtschaftskreisen bezweifelt man jedoch die Möglichkeit, da das Projekt sich auf einer Erhöhung der Grundbesitzabgaben fußt, die von 7 Prozent auf 28 Prozent gesteigert werden sollen.

Versammlungs-Ansager

Arbeiter-Abkündeten-Bund Danzig, Sonntag, den 11. Dezember, nachm. 3 Uhr, in der „Weißen Schiffe“, Junkergasse 6; Weihnachtsfeier. Gäste willkommen.

Soz. Arbeiterjugend Neufahrwasser, Sonntag, den 11. Dezember, bei Seferit: Weibabend mit Musikvorträgen, Volkstänzen, Hans-Sachs-Spielen usw. Anfang 7 Uhr Eintritt 50 Pf. Alle befreundeten Gruppen sind eingeladen.

SPD. Mägdenhöl, Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Mitgliederversammlung. Referent Gen. Rau.

SPD., Steegen, Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr, bei Berner: Mitgliederversammlung. Referent Abg. Gen. Pleitner.

SPD., Rahlbude, Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, bei Grabowki: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Abg. Fischer; 2. Besprechung über eine Weihnachtsfeier; 3. Stellungnahme zur Gründung einer Ortsgruppe Bblau; 4. Parteiangelegenheiten.

Sozialistische Arbeiterjugend Sobowik, Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: Jugendversammlung. Die gesamte Jugend von Sobowik und Umgegend sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Sozialistische Arbeiterjugend Danzig, Morgen vormittags 10 Uhr: Treffen an der Artilleriekaserne zur Besichtigung der Gasanstalt. Nachmittags 1/8 Uhr: Treffen am Hauptbahnhof zur Beteiligung am Neufahrwasser-Weibabend.

Weihnachtsbescherung der SPD., Ohra. Die Kinder müssen bis zum 15. 12. beim Genossen Adolf Koehn, Rabanenstr. 31, angemeldet werden.

Soz. Kinderbund Schildig, Montag, den 12. Dezember, im Friederichshain (H. Saal): Märchen- und Spielabend. Geboten werden Kinderpredichere, Rezitationen, Märchen, Puppenspiele („Kasperl als Weihnachtsmann“ usw.). Eintritt für Kinder 15 Pf., für Erwachsene 30 Pf. Der Erlös wird für die Weihnachtsbescherung des Kinderbundes verwendet. Beginn 6 Uhr.

Betten - Bettfedern - Daun

Einschlüpfungen
Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder
BETT FEDERN - REINIGUNG

Häckerstraße 63, an der Markthalle



DEBA



Wer bei uns kauft, bleibt ständig unser Kunde!

Machen Sie auch einen Versuch u. prüfen Sie Qualität und Preise! Bei einem Drittel Anzahlung u. bequemem Monatsraten bieten wir an:

Herren-Moden

- Moderne Winter-Paletots (moderne Muster)
- Ullster - Rock-Paletots - Anzüge - Sport-Anzüge
- Smokings - Cutaways - Tanz-Anzüge
- Lederjacken - Gummimäntel
- Knaben-Konfektion

Damen-Moden

- Fechte Winter-Mäntel aus edlen Ripstofften, reich mit Pelz besetzt
- Flotte Kasha - Mäntel Seidenplüsch - Mäntel
- Krimmer-Jacken - Kostüme - Kleider - Abend-Toiletten
- Bianca - Röcke - Pullover
- Strick-Jacken - Pelz-Mäntel

Wäsche

- Damen-Wäsche - Bekleider - Unterteilen
- Röcke usw.
- Herrnartikel - Oberhemden - Nachthemden usw.
- Strümpfe - Krawatten - Schals

Reichhaltiges Tuchlager edelster Stoffe u. unsere Maßabteilung garantiert für erstklassigen Sitz

45 Pfefferstadt Morgen, Sonntag, geöffnet von 1 bis 6 Uhr Pfefferstadt 45

Deutsche Einkaufsgesellschaft für Beamte und Angestellte G. m. b. H.

Moritz Stumpf & Sohn

Juweliere / Kunstgewerbehaus

Ausstattungs-Gegenstände
aller Art!

Beleuchtungskörper, Porzellan, Kristall
Bestecke, Silber und versilberte Waren
Fayencen, Kleinmöbel usw.
in größter Auswahl, billigste Preise!



Porzellane

Niederlage:
Danzig
Zeughaus-Passage

Nähmaschinen

direkt an Private von 178.— an
auch auf Teilzahlung
Fabriklager Mattenbuden 30
Vertreter gesucht

Weihnachtsbitte!

**Spendet
der Altershilfe der
Stadtgemeinde Danzig!**

ANNAHMESTELLE:
a) für Bar- und Naturalspenden:
Plankengasse 4, I. Etg., Tel. 27514
b) für Barspenden:
Girokonto 196 der Stadtparkasse
und sämtliche Zeitungen

ALTERSHILFE
der Stadtgemeinde Danzig E. V.

Die beste Werkstätte für jeden modernen
Luxus-, Straßen- u. orthopädischen Schuh
Neuanfertigung und Reparatur ist nur
Borysko, Langfuhr, Brunshofer Weg 39
Abfahrtstelle der Straßenbahn nach Bräsen!
Wiener Spezialarbeiter, üb. 20 Jahre im Fach

Topelson das richtige
Haus für
Große Wollwebergasse 24, 1 Tr.
Eigene Kürschnerlei Qualität streng kontrolliert. Umarbeitungen
Die Preise sind erstaunlich billig!
Stuhl, Neuhelten sind eingetragte Marken.
**Pelzmänteln, Jacken,
Kragen, Füchsen, Besatzfellen,
Herrn-Sport- und Schpelzen.**
Bequeme Teilzahlung. Überzeugen Sie sich unverzüglich

Lederhandlung Wilhelm Senger.
Langfuhr, Brunshofer Weg 39
Abfahrtstelle der Straßenbahn nach Bräsen
bietet an: billige und gut
• Schienleder, Oberleder, Gummi-
absätze und sämtl. Schuhbedarf
Nau eröffnet!



Ist das Schlagwort von heute aus dem
Kampf um die Existenz. Es kennzeichnet
die Gegenwart und wird die Zukunft be-
herrschen. Nur Willenskraft und gesunde
Nerven werden Ihre körperliche und
geistige Anstrengung fruchtbar machen.
Jeder Schritt mit harten Leder-
absätzen ermüdet vorzeitig Muskel und
Nerven. Es ist ein Leichtes, diesem nutz-
losen Kraftverbrauch vorzubeugen. Tra-
gen Sie **BERSON-GUMMIABSATZE**,
deren Elastizität für den Körper eine
Wohltat, deren Haltbarkeit dem Leder-
absatz weit überlegen ist.
BERSON tragen — ein Wohlbehagen.



Berson

Verkauf

Puppenwagen,
in Danzig einzig dastehende Auswahl. Model-
schlitten, Schanckelstühle
u. m., Fahrstühle, Kinder-
wagen, Bettgestelle f. Er-
wachsene u. Kinder, Näh-
maschinen in Kleinaus-
wahl, nur erste Fabrikate,
zu sehr niedrigen Preisen.
Leihabgabe gestattet.
Karl Brauer, Faulgraben
Nr. 18, Nähe Bahnhof.
Telephon 212 08.

Mandolinen Gitarren Geigen

spotbillig
Pfl. Herstadt 5, Laden
Reparaturen schnell
sauber billig

Weihnachtsbäume

2 1/2-4 Meter hoch, für
Gäste u. Vereine, Stück
2-4 Gulden abzugeben.
G. Redmann, Laurential,
Kedestempelweg 17.

Prima Feinschankelpferde

stehen billig z. Verkauf.
Schmiebegasse 4, Hof, pl.

Sägepläne

gibt gratis ab
Danziger Rifenfabrik
G. m. b. H.
Danzig-Schellmühl,
Proschkischer Weg 4.

Virtuoses Schlafzimmer

naturpol., 450 G. wert.
Haare, Tischlermeister,
Vortplatz Graben 10, pt.

Bis zum Fest

zu tief herabgesetzten
Preisen: Korbgarnituren,
Blumenständer, Porzelle
all. Art, Kränze u. Korb-
weiden, Tischler-Möbel
wie Schränke, Vertikals,
Tische, Stühle u. kompl.
Schlafzimmer. Stühle
usw. Auf große Stücke
Teilzahlung.
Korbmöbel u. Möbel-
geschäft B. Frankow, St.
Fischmarkt 7.

Neuer Rod-Baletot, schl.

Fig. S. Badschuhe, Gr.
41, br. D. Halbschuhe,
Gr. 37, gr. Zint-Badem-
eis. Den billig zu verk.
Hohe Geigen 7, 1 Tr. r.
Rathle.

Ein gut erhaltener Hofmantel

zu verkaufen Prenta,
Grenadiergasse 4.

Zustellwagen

(Kollwag.) circa 35 Btr.
Tragkraft, ein- u. zwei-
spännig, tadellos erhal-
ten, verkauft billig
Gustav Ehrns,
1. Damm 22-23.

Fast neuer Sportliegewagen

(Brennabor) u. Kinder-
bettgestell bill zu verk.
Große Gasse 15, 1 Tr.

Billig! PELZE! Billig!

nur! **Altmann's Pelzhaus**
Danzig, Kohlengasse 8

Spotbillige Preise für alle Arten Mäntel, Jacken,
Kragen, Krawatten, Hüte, Mützen und Schals sowie
Pelzbesätze. Neuanfertigung sowie Umarbeitungen
und Reparaturen werden bei billiger Preisberechnung
sachgemäß ausgeführt zu bequemen Zahlungsbedingungen.



*Ich liebe Winter
denn wolle ich die uns so schön!*

- | | | |
|---|---|---|
| Mädchen-Mantel aus reinwollenem Flausch, warm gefüllt, hübsch. Machart . . . Gr. 45 | Knaben-Anzug aus gutem tragt. Stoff, Sportform, prakt., Schulanzug . . . Gr. 70 | Mädchen-Kleider aus reinwoll. Povelina mit Kurbelst., hübsche Machart . . . Gr. 45 |
| Mädchen-Mantel aus reinwoll. Velour, warm gefüllt, m. reizend. Krimmergarn. Gr. 45 | Knaben-Anzug aus gutem Molton-Stoff, mit weiß. Garnit., flotte Form . . . Gr. 2 | Mädchen-Kleid aus prima reinw. Popeline mit Stickerel u. Plissee u. weiß. Garn. Gr. 45 |
| Mädchen-Mantel aus pe. Lammfell, imit., mit extra stark wattiert. Stappfutter. Gr. 45 | Knaben-Mantel aus Ulsterstoff, mit Abselte, halb auf Futter, Schwedenf., Gr. 2 | Mädchen-Kleid aus bestem reinw. Povelina mit Plisseegarnit., reiz. Machart . . . Gr. 50 |
| Mädchen-Mantel aus reinwoll. Tuch mit abknöpfb. Steinfutter u. reicher Pelzgarn. | Knaben-Pyjama aus prima Eskimo w. a. f. m. gef. . . Gr. 1 | Mädchen-Kleid aus gutem Crepe de Chine mit reicher Stickerel, entz. Form, Gr. 50 |

Modische Strickwaren

wie Rodelgarnituren, Spielhöschen, Kleidchen, Pullover und Klubjacken
in enorm großer Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen

Bleues-Anzüge, Kleidchen, Sweater, Hosen, Klubjacken, Schlüpfer

in allen Größen und Farben vorrätig



Gr. Wollwebergasse 9-10

Pelzsachen

neu u. alt, werden sachmännlich verarbeitet sowie Ausstopfen v. Vögel u. Säugeltieren
J. Schmidt
Breitgasse 69, 2 Tr

Der billige Weihnachtsverkauf von Haararbeiten, Zöpfen usw. hat heute begonnen Haar-Körner Danzig Kohlenmarkt 18/19 Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

1 kompl. Schlafzimmer,
Schrank 1,80 breit, echt
Marmor, billig zu verk.
Zu erfragen
Johannisstraße 14.

Leere Säcke, Sonnen u. Rifen

gibt billig ab
Kittstadt, Graben 1.

Stilleben- u. große Bil-
ber, Spiegelwand (3 m),
Vertiko 32 G., Bücher-
schrank 2,10 m br., bill.
Langf., Ferberweg 19b,
1 Tr. Jochen.

Sag gute Betten m. neuem Zulett, 50 G. zu verkaufen. Hausdor 1, 1 Tr.

Erstkl. Möbel

kauen Sie
auch ohne Anzahlung im
Möbellager v. d. Heyde
Langfuhr, Hauptstr. 55 b,
Haltestelle Straßenbahn
Eschenweg — Tel. 4 396

Nähmaschine

zu verkaufen.
Knabe, Hausdor 3.

Gute Geige

mit Kasten preiswert zu
verk. Wertig 15, pt. r.
Neuer eigener
Rhythisch
ganz billig zu verkaufen.
Hohe Geigen 7, 1 Tr.
Thiem.

Sag Betten und Klavierstuhl zu verkaufen Langfuhr, Friedensstieg 10, 3 Tr. r.

Ed. Palet. u. Rodanzug
f. H. Fig., fast neu, zu
verkauf, Kohad, Wal-
gasse 17a, 1 Tr.

Hafer, Gerste, Mais, Taubenfutter

ämtliche Kleie, Gries-
mehle und Schrote in
jeder Menge billigt ab-
zugeben

Alb. Hirsch Nachf.
Langgarter Wall 6a
Telephon 272 32.

Milchkästen u. Bratöfen

billig zu verkaufen
Schlosserei
Langgarten 101
Telephon Nr. 272 14

3-Röhren-Apparat
für Orts- u. Fernempf.
inkl. Lautspr., Aktum. u.
sämtl. Zubeh. für 130
Gulden zu verk. Angeb.
unt. 2916 an die Exped.

Anzüge 14,50, 19,50,
Wintermäntel 16,50, 19,50
Jed. Kunde erhält eine
Dose gratis nur im
Saushaus Sydower,
Schmiebegasse 23-24.

Dreirad billig zu verkaufen. Paradiesg. 6-7, 1 Tr.

Ein Paar neue Damen-Schulstühle billig zu verk. Langfuhr, Ringstraße 31, 1 Tr. 118.

Winter-Wäsche für Arbeiter kaufen Sie billig Fischmarkt 50, Ede Burgstraße.

Puppenstube, Pferdebestand und Säuge zu verkaufen. Schmiege, Juntergasse 8.

Gutes Grammophon
mit Klavier u. Hite zu verk.
Gonz, St. Katharinen-
Kirchensteig 13-14.

Gut erhaltene Kugige, Pafelots und Hite zu verkaufen. Anker- schmiebegasse 7, 1 Tr. 1.

Warmer Winterüber-
zieher, Rinderlich mit
Stuhl bill. zu verk. Sg.
Hornweg 8, part. links.

Arbeitsstisch 75x140,
2 eis. Oefen zu verkauf.
Mianowit,
Weinbergstraße 43.

1 Handschlitten, beschl., zu verkaufen. Ohra, Marienstraße 3, 1 Tr.

Astrachan-Mantel
mit Pelzbesatz,
gut erhalten, zu verkauf.
Fronl. 8b, links.

Danziger Siedlungsgenossenschaft und Sparbank
 (früher Danziger Bau- und Siedlungsgenossenschaft)
 e. G. m. b. H.
 Montag, den 19. Dezember, abends 7 Uhr,
 in der Aula der Petrischule, Hansaplatz
ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
 1. Voranschlag für 1928
 2. Beschlussfassung gemäß § 38, Ziffer 12, der Satzung
 3. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern
 4. Verschiedenes
 Die Teilnahme ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.
Penner
 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Zum Besten der Blinden
 Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8 Uhr,
 im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus
 „Sieben Werke der Barmherzigkeit“
 Lebende Bilder mit verbindendem Text:
 Frau Eta Merz
 Gesangsvorträge
 von Frau Bürgermeister Woldmann, Zoppot
 „Belebtes Porzellan“
 Tanzszenen einstudiert von Frau v. Buires-Frank
 Konzert
 vom Zoppoter Orchesterverein, Dirigent Herr
 Konzertmeister Brandt
 Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz
 Eintrittskarten zu 3, 2, 1 G bei W. F. Surau,
 Danzig und Langfuhr
 Von Blinden gefertigte Gegenstände stehen im
 Schützenhaus zum Verkauf

Allgemeiner Danziger Beamtenbund
 Geschäftsstelle: Karpfenseigen 26, Zimmer 3
 Am Montag, 12. Dez., nachm. 6 Uhr
 findet im Gewerkschaftshaus, Hintertg. 16
eine öffentliche
Beamten-Versammlung
 statt. Es werden sprechen die Kollegen
 Stetter-Berlin, Helmstedt-Dzg., Dreyer-Dzg.
 Thema:
 „Die Notwendigkeit der freigewerkschaftlichen
 Organisation der bei den Behörden
 beschäftigten Beamten“
 Der Vorstand

Blauer Damenmantel mit Pelz
 Gr. 44, 1 grauer Gr. 44, 1 brauner mit Schalragen,
 alles aus Edelstoffs, sowie 1 Flaummantel m. Pelz
 Gr. 46 günstig zu verkaufen. Besichtig. 3-6 Uhr
 Barkhöfischer Graben 51, 1 Trp.

Billig
 Wein und Likör nur von
Scheer
 Rumverschnitt 1/2 Fl. 3.00
 Mampe Bast 1/2 Fl. 3.25
 und viele andere Sorten
 Junkergasse 1a (Markthalle)
 Schmiedegasse 16 (Holzmarkt)
 Kein Ausschank, daher ungestörter Einkauf
 für die Hausfrau!

Verkauf
 Achtung! Rode-Schlitten!
 von 80-130 cm lang, für
 Privat- und Wiederver-
 käufer zu haushalt billigen
 Preisen gibt ab
 Falkowki, Tiegenhof.
Konzerttheater
 mit echt Polsterboden,
 großer, richtiger Anker-
 steinbaukasten, Bühnen-
 bau verkauft, Grenadier-
 gasse 14, parterre, links.
Paletot,
Rockanzug
 (gr. Karke Figur) wenig
 gebraucht, billig zu verk.,
 Madeln,
 Hüfberggasse 43, 2 Treppen.
 Pass. Weihnachtsgefchenk!
 Bierschneiderei (55 cm lg.)
 20 G., Gr. eff. Ofen 20 G.,
 1 Paar Herrenhalbhühe
 (Gr. 39) 9 G., Damenhalbhü-
 he mit Gummihühe
 (Gr. 38) 5 G., Heiligen-
 beweg. Weg 6, 3 Trepp.

Weihnachts-Angebot
 1/2 Fl. Rum-Verschnitt v. 3.00 G an
 1/2 Fl. Weinbrand-Verschn. v. 2.50 G an
 1/2 Fl. Alter Bordeaux v. 1.80 G an
 1/2 Fl. Österr. Süßwein . . 1.50 G
 1/2 Fl. Bergamottelikör . . 2.25 G
 1/2 Fl. Danziger Goldwasser 2.50 G
 Diverse hochfeine Tafelliköre,
 Qualitätsware, 1/2 Fl. 2.40 G
Arrac und Punsche
 Dampfdestillation u. Likörfabrik
 „Zur goldenen Kugel“
Alfermann & Co.
 DANZIG, Fischmarkt Nr. 40/41

Spezial-Geschäft
 für feine
Pelzwaren
 Neuanfertigung - Umarbeitung
Bruno Eichler
 Kürschnermeister
 Breitgasse 110
 nur beim Kürschner!

Jedermann ist heute in der
 Lage, im
Möbelhaus Hugo Werner
 Breitgasse 53, neben „Lachs“
 Telefon 27524
 gute Möbel aller Art zu kulan-
 testen Teilzahlungsbedingungen und
 niedrigsten Preisen kaufen zu können

Achten Sie bitte auf die Nr. 112, 1
Erstes Danziger
Teilzahlungshaus
 Heilige-Geist-Gasse 112, 1 Trp.
Großer Weihnachtsverkauf
 Damenmäntel, Krimmerjacken,
 Herrenanzüge und Herrenpaletots
 Bei 1/3 Anzahlung geben wir die Ware gleich mit
 Reelle Bedienung
 Achten Sie bitte auf die Nr. 112, 1

Rosenwasser
 Pottasche
 Hirschhornsalz
 Nelkenpulver
 Zimt, gem.
 Cardamom
 Pfefferkuchengewürz
 Mandelöl
 Zitronenöl usw.
 empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei
Max Specht, Drogerie
 Heubude, Heidestraße Nr. 22
 Telefon 27726

Pfandleihe
Verkauf
 III. Damm 10, 1, be-
 hält Brillanten, Gold- u. Silber-
 sachen, sowie Juwelen
 aller Art
 von Uhren - Trauringen
 Zigarettenetuis
 Gold- und Silbersachen
 Welche Edelndenken würden die Güte haben,
 einem für die Aermsten der Armen sorgenden Wesen
alte Kleiderständer, Kleiderknaggen,
ganz alte Möbel als Brennholz f
 abzugeben? Offerten unter Nr. 2813 an die
 Geschäftsstelle der „Danzig Volksstimme“ erbeten.

Ein offenes Geheimnis
 ist es bereits in Danzig, daß trotz des aparten Geschmacks und der
 Qualitätsstoffe, wodurch sich meine
DAMEN-MÄNTEL
 auszeichnen, **die billigen Preise** wohl nicht zu unterbieten sind.
 Etwas ganz Außergewöhnliches stellt wieder dieses Angebot dar:
Damen-Rips-Mäntel
 moderne Fassons und Farben
 in schwarz und blau, zum
 Preise von 95.00, 85.00 und **75⁰⁰ G**
Damen-Mäntel
 aus neuesten englischen
 Modestoffen, in fesche. Formen
 110.00, 98.00, und **85⁰⁰ G**
Frauenmäntel
 verschiedene Farben
 und Größen **115⁰⁰ G**
 135.00, 120.00,
Backfischmäntel
 in karierten Flauchstoffen,
 fesche Form, zu sehr billigen Preisen.
Wiener u. Pariser Original-Modell-Mäntel in großer Auswahl u. billigen Preisen
 Besichtigung meines Lagers ohne Kauzwang
J. ZIRWAS
 Spezialhaus für Damen- und Herren-Kleidung / Feinste Maßanfertigung und
 Konfektion
 Danzig, Langgasse 36, I. Etage
 Sonntag, den 11., und Sonntag, den 18. Dezember, von 1-6 Uhr nachm. geöffnet

Sofas, Chaiselongues
 eiserne Bettgestelle, Auflegematrizen
 verk. preisw. F. Gribowski, Heil.-Geist-Gasse 99

Kinderwagen
 (Marke Brennabor)
 Kleiderständer zu verk.
 Ringstraße 43, part., rechts.

Ankauf
 Gebraucht. Nachtmisch, u.
 kleiner Wandspiegel zu
 kaufen gesucht. Ang. mit
 Preis unt. 84, Fil. Langf.
 Anton Möller Weg 8.

Kleines Grundstück
 mit Stall u. Auffahrt zu
 kaufen gesucht. Agenten
 verboten. Angeb. unter
 Nr. 2928 an die Exped.

Hohe Preise
 für alte mahag. Möbel
 aller Art zahlt Volk-
 mann, Egl., Friedens-
 weg 10. Bitte um An-
 gebote.

Alter Plüschmantel oder
 Jade zu kaufen gesucht.
 Ang. u. 2920 a. d. Exp.

Eintüriger Geldschrank,
 gut erhalten, gegen bar
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 2927 a. d. Exp.

Stellungsangebote
Kellnerlehrling
 von sofort gesucht.
 Restaurant Junferhof,
 Jopengasse 16.

Saubere Schlafstelle
 für Männer frei.
 Johannisgasse 10, 2 Tr.

Sofortfall a. Berechti-
 gungsschein. Zimmer u.
 Küche in bef. Hause in
 Heubude zu vermieten.
 Wo ist, Brotbänke-
 gasse 26. Sprechst. b. 9-6

Junger Mann
 find. gute saub. Schlaf-
 stelle. Ang. unt. 2919 an
 die Exped. b. Volksst.

Schlafstelle
 für berufstät. Herrn jr.
 Mitt. Graben 50, 1. Etz.

Schlafstelle frei
 Breitgasse 89.

Zu mieten gesucht
 Jung. Mann sucht klein.
 einf. möbl. Zimmer.
 Ang. mit Preis u. 2917
 an die Exped.

Berm. Anzeigen

Nevelius-Apotheke
 Danzig, Rähm 1
 Lieferant
 sämtl. Krankenkassen
Dr. Madaus & Co.
 Biochemie, Homöopathie
 Komplex-Homöopathie

Neuanfertigung
 v. Fenster u. Türen, Rehlen
 von Treppengeländern,
 Ausführung sämtlich. erstkl.
 Tischlerarbeiten für Innen-
 u. Außenbau, U. Arleger,
 Samtgasse 6/8.

Schleiferei
 für Rasiermesser, sämtliche
 Scheren, Haarmaschinen,
 sowie alle anderen Sachen
 fachgemäß, billigt u. schnell

Hugo Bröde,
 Altst. Graben 16
 An der Markthalle
 Geärundet 1897
 I wish English lesson.
 Offer with price under
 2918 to the Expedition
 of this paper

Klagen, Schriftsätze,
 Gesuche usw. fertigt an
Büro Danzig-Oliva,
 Danziger Str. 3, 3 Tr.
 Zu erfragen bei Schulz.

Rohrstühle
 werb. gut eingeflocht. v.
 2.50 an. Hole selbst ab.
 Pferdetränke 12, part.

Unterricht
 in Deutsch u. Stenogra-
 phie erteilt
 Holzgasse 2, part.

Alter Invalide, 1.65 gr.,
 bittet um geb. Klei-
 dungsstücke, hauptsächlich
 Hosen. Annahme unter
 G. J. in der Expedition.

UHREN-
reparaturen
 fachmännisch, billig u. schnell
Tischlergasse Nr. 41,
 unter dem Tor.
 Uhrmacherwerkstatt

Alle Fuhrer
 führt fachgemäß und
 billig aus
 Fuhrhall. Mag. Stadt,
 Danzig-Schlichtig,
 Oberstr. 98, Vorderhaus
 Tel. 229 66

Rohrstühle
 werb. saub. u. bill. ein-
 geflochten u. abgeholt.
 G. Adl. Brauhaus 4, 2.

Banatorium
und Seiger
 für die Feiertage frei.
 Ang. u. 2918 an die Exp.

Anzug werden 20 G.,
 Paletot werden 16 G.,
 Hosen werden 7 Gulb.,
 Anzug aufbügeln 2 G.
 Neumann,
 Büttelgasse 5, 2. Hof.

Rechtsbüro
 Heilige-Geist-Gasse 50, 1
 Telefon 288 06
 fertigt Klagen, Verträge,
 Steuerreformationen usw.

Wäsche wird sauber ge-
 waschen, ausgebleicht u.
 geplätt. Uebernahme a.
 Näharb. in u. außer d.
 Hause.
 Heil-Geist-Gasse 92, 3.

Seitnarbeiterin
 sucht Kleider f. Geschäft.
 Ang. u. 2922 a. d. Exp.

Lampenschirme
 auch für Gas fertig
 R. Pfeifer,
 Paradiesgasse 35, part.

Bestellen Sie zum
Weihnachtsfest
 ein gutes Photo zu billigen
 Preisen im
Photo-Atelier
Potreck
 Südtwintel 8, Tel. 288 85

Elegante
Damenhüte
 in Filz, Seide, Samt,
 Modernisierungen, Umpress.
 billig!
 Neumann, Ziegenh. 12.

Wafel- u. Plättchen
3. Etz.
Steifergasse 91
 Telefon 287 07
 Wafeln all. Art wird saub.
 gewaschen und geplättet.
 Wafeln und Plättchen:
 Oberbender 50, Krügen 20 P

Rechtsbüro
Gaidowski
 nur Vorst. Graben 28
 Klagen, Steuersachen
 Gnadenbesuche und
 Schreiben all. Art v. 2 G an

10% Rabatt
 auf sämtliche Herren-, Jünglings-, Knaben- und Berufskleidung
 Machen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe nur bei
ROSENBAUM
 Breitagasse 126 G.m.b.H. Telefon 22121
 Alleiniger Lieferant der Konsum- und Spargenossenschaft
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Die Stadt der Trostlosigkeit.

Am Sinai vorbei — Berg oder Nothe? — Die Jückerkrankheit des Hosenweikers.

Die Fahrt durch das Rote Meer dauert fünf Tage, fünf Tage wird auf dem Promenadenweg davon gesprochen, warum man das Rote Meer nicht das grüne nennt. Ein Herr meint, der Name käme davon, daß abends, wenn die untergehende Sonne auf das Meer scheint, alles rot sei. Ein anderer sagt, diese Behauptung beweise, wie leichtsinnig die Menschen die Meinungen anderer nachsprechen. Die rote Farbe des Roten Meeres käme nicht von der Sonne, von einer roten Farbe könne man überhaupt unter keinen Umständen sprechen, gewisse Mikronen, ähnlich den Tierchen, die das Meerereleuchten verursachen, seien der wahre und einzige Grund.

Ich habe zu diesem Streit geschwiegen. Amüsant war die andere Gruppe auf dem Promenadenweg, die diskutierten, ob der Berg, den man fast und gelb aus der arabischen Ebene ausfragen sah, der Sinai sei oder nicht. „Der Sinai“ sagte jemand, der im Geruch hoher Bildung stand, weil er sich an den täglichen Sportübungen nicht beteiligte.

„Es gar kein Berg, sondern eine Nothe.“

„Was hat... Nothe“, fragte Mr. G., der ohne jeden Grund seit Beginn der Fahrt den Spitznamen „Der Mädchenhändler“ führte. Der Mann der Bildung erging sich in längeren Ausführungen, bis alle durch ein Geräusch aufgeschreckt wurden. Fräulein W., die Tochter des großen Inflationsgewinnlers, ließ ihren Kinoapparat abheben. Der Sinai, wenn es der Sinai und keine Nothe ist, wird bald im Brunnenwäld beim Fünftürter das Interesse gepflegter Damen erwecken.

Sie fanden, daß damit keine Bedeutung reichlich anerkannt war, und wandten uns anderen Themen zu. Jemand sprach von Mekka, der toten Pilgerstadt, und von Port Sudab, wo die Engländer einen großen Hafen bauen.

Dann kam Peri in Sicht, der flache, kleine Inselchen, der am Ausgang des Roten Meeres liegt. Peri ist klein und flach, daß es auf eine Entfernung von einigen Seemeilen auffällt, wenn jemand sich aufricht darauf bewegt. Aber das fällt niemandem ein, als ein einziges Zeichen menschlicher Nähe sieht da eine Bretterbude, die wahrscheinlich eine Whiskytheke ist.

Die Umgebung von Aden ist das Trostloseste, was sich ein menschliches Gehirn ausdenken kann. Große, röllige Felsen summern unter einer unerbittlichen Sonne, der Sand weitet sich zur Wüste.

Die jeden Tropfen Feuchtigkeit gierig verschlingt und die ärmlichen Ansiedelungen der Menschen umrieselt, bis sie knisternd vor Dürre zusammenbrechen.

Hier gibt es sogar eine Steinpyra, die den Namen des Prinzen von Wales führt, und ein „War-Monument“, das nicht höflicher ist als das einer englischen Kleinstadt.

Ich lasse mich von einem Kabin an Land bringen, der von Eingeborenen gerudert wird. Unter den schmutzigen Turbanen riefeln dicke Schweißtropfen, sie atmen keuchend, ein Samalinger läßt die Zunge rot aus dem Munde hängen wie ein abgekochter Hund. Die Araber machen einen feindseligen und düsteren Eindruck, man sieht ihnen an, daß sie uns haßen. Ihre Augen haben ein sanftes Leuchten, ich denke an die Wahabiten.

Aden besteht aus einer einzigen Straße, an dieser Straße liegt schmutziges Mauernetz, das als Eingeborenenviertel bezeichnet wird. Ich bin zuviel gereizt, um andersfarbigen Menschen noch besonders Aufmerksamkeit zu widmen. Ich weiß wohl, daß man die Kultur eines Mannes nicht davon abhängig machen kann, ob er reine Fingernägel besitzt, aber über den Schmuck in diesem Araberdorf bin ich doch reichlich entsetzt. Er steht ihnen sozusagen bis an den Hals, sie finden es nicht sonderbar.

Die Engländer haben es nicht vermocht, durch eine Reihe mehrstöckiger Steingebäude den bunten, arabischen Schmutz zum Verschwinden zu bringen. Er quillt durch Gassen und Marktplatz, verschlampte Weiber humpeln, plöcklich sind die Bettler mit den schredlichen Armstumpfen wieder da, die der von der Regierung bezahlte Karbonschützmännchen von Bierstunde zu Viertelstunde wie Fliegen mit einer Handbewegung verjagt.

Zwei englische Hotels liegen an der „Hauptstraße“. Das eine macht einen Eindruck, als ob es vor kurzer Zeit angebrannt wäre, man kann in leere Fensterhöhlen, leichtenweiß gefaltete Zimmerräume stehen da wie Nullen.

Das andere Hotel hat eine Veranda. Dieser Veranda strebe ich zu, mehrere Gäste des Dampfers sitzen hier und trinken einen Whisky. Im Hintergrunde sind arabische Diener, die vor Selbstgier zusammenzucken, wenn sich einer von uns bewegt.

Ich sitze mit dem Dr. K. zusammen, einem portugiesischen Arzt, der nach Beira fährt, und wie er mir neulich stolz erklärt hat, hundert Pfund im Monat verdient.

Dafür hat er nichts zu tun, als den schwarzen Plantagearbeitern Abführmittel zu geben

oder ihnen die von den Nilpferdepeitschen zerstückten Gefäße zu verbinden.

Sie sind alle von der Hitze sehr mitgenommen, im Hotel hinter uns schnurren die Ventilatoren.

Ein Araber drängt sich an mich heran, ich soll ihm Zigarren abkaufen. Ein Engländer, der mit uns auf dem Dampfer in der dritten Klasse fährt, warnt mich, die Zigarren zu kaufen. Er meint, alles, was hier in Aden gekauft oder verkauft würde, sei schlecht. Als ich den Zigarrenmann meglage, läßt sich der Engländer in ein Gespräch ein. Er erzählt, daß gestern in Aden seit langer Zeit Regen gefallen sei, er zeigt auf die Straßen. Ich entdeckte wirklich so etwas wie feuchten Dreck, teilweise sind die Ränder der versandeten Straße noch dunkel von Feuchtigkeit.

Ich bedanke mich für die Mitteilung, die mich davor bewahrt, an einem großen Ereignis achtlos vorüber zu gehen. Nur wenig Reisende werden in Aden gewesen sein, wenn es dort regnete.

Als ich auf das Schiff zurückkomme, stellt sich mir als Kranken ein Herr namens G. vor. Er ist zuckerkrank, er will nach Johannesburg fahren und sich dort in seiner Heimat ärztlich behandeln lassen. Später erfuhr ich, daß dieser Herr G., der Zuckerkranker, der Hosenweiker von Aden ist. Als ich ihn zum erstenmal besuche, erklärt er mir, daß er

seit dreißig Jahren in Aden

ist und daß er mit vollem Gehalt pensioniert wird, wenn er fünfundsiebzig Jahre im Amte bleibt. Es fehlen ihm also noch zwei Jahre, und ausgerechnet so kurz vor dem Ende überfällt ihn die Krankheit und zwingt ihn zur Aufgabe seiner Arbeit.

G. flucht auf Aden und die ganze Welt, er meint, daß Klima und die schredliche Gewalt der Sonne hätten ihm diesen Streich gespielt. Das Gesicht spricht dafür, daß er sein ganzes Leben, wenigstens die dreißig Jahre, die er in Aden verbracht hat, sehr unmäßig gelebt hat. Ich bin kein Pastor, habe auch keinen Grund, jemandem Vorschriften

zu machen, glaube aber, daß man, wenn man dreißig- bis vierzig Jahre unmäßig Whisky trinkt, eine solenne Zuckerkrankheit erwerben kann.

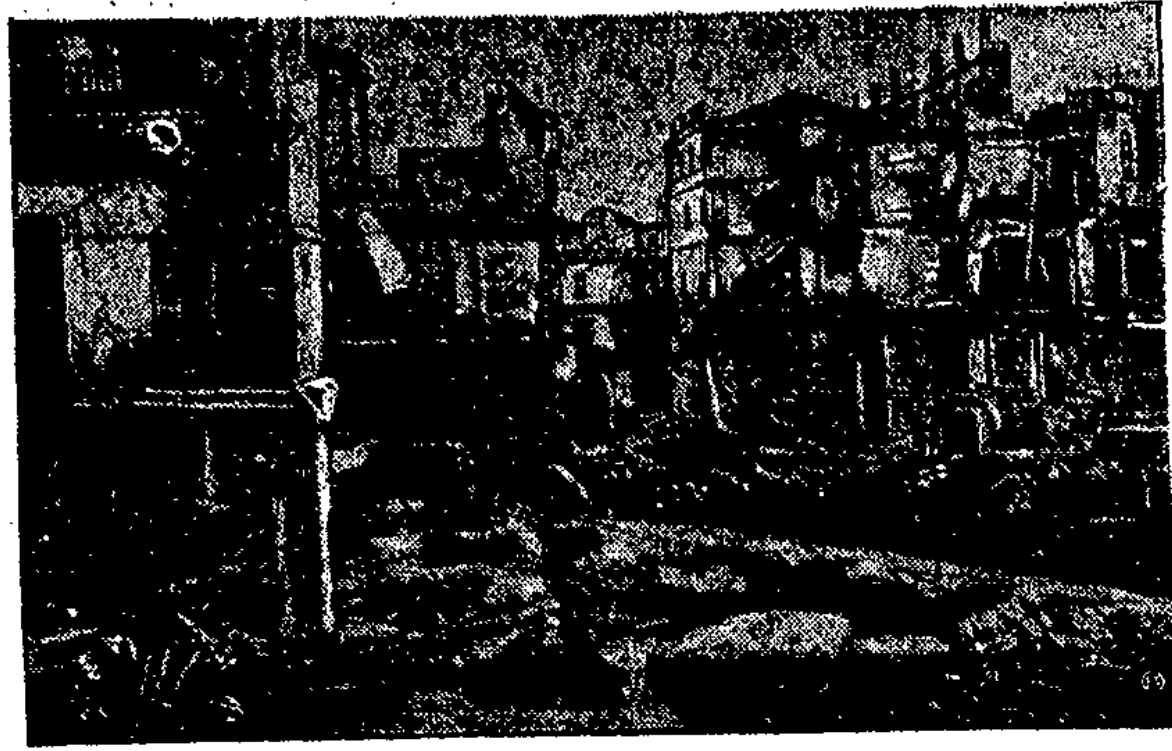
G. ist sehr unzulänglich, er wird auch während der langen Reise bis Durban, wo er aussteigen muß, um den Zug nach Johannesburg zu erreichen, nicht lebenswirdiger. Wenn ich mich seiner Kabine mit der Insulinpumpe nähere, höre ich, wie er eine schöne Blütenlese vorfrähtiger Segelschiffsfische zusammenstellt. „Bobby physician“, rief er unter die harmlosen Bemerkungen, ich tue, als wenn ich nichts höre, denn ich bewilligte ihn.

Der Fall ist wirklich außerordentlich. Wenn man so lange in der Bienenzucht arbeitet und dann durch eine Krankheit, die ebensogut zwei Jahre später hätte auftreten können, um den Lohn seiner Arbeit gebracht werden soll, hat man eine gewisse Berechtigung, zu klagen, obwohl ich „Bobby physician“ als Liebhaber ein bisschen zu forsch finde. Aber „never mind“ Aden hat ihn zur Strecke gebracht, dieser Mann ist ein Opfer der Heimtücke, die aus den Gesichtern der Araber spricht und aus der Trostlosigkeit der Sandgebirge leuchtet. Hier wird man um sein Bestes betrogen.

Der Leichnam, der den Popen ermürkte.

Eine psychische Morbidität. — Was der Knabe erzählt.

In der Nähe von Kiloislaw in Südrußland starb kürzlich ein reicher Russe namens Stupin. Die Aßli, wurde die Leiche im offenen Sarg in der Kirche aufgebahrt. Auf Wunsch der Hinterbliebenen hatte sich ein Pope bereits erklärt, mit dem Chorknaben während der Nacht bei der Leiche zu wachen und die vorgeschriebenen Gebete zu verrichten.



Als die Turmuhr die Mitternachtshunde verkündete, sahen der Pope und der Knabe mit Entsetzen, daß sich die mit dem Totenhemd bekleidete Leiche im Sarg aufrichtete und mit drohend erhobenen Händen aus dem Sarg stieg. Der Knabe schrie, barmherzigkeit, barmherzigkeit, das auf sie zukam. Vor dem Popen machte es halt, packte ihn am Hals und erwürgte ihn.

Die Erklärung für diese Schauererfahrung wird im Pariser „Soir“ gegeben. Als der Chorknabe aus seiner Ohnmacht erwacht war, sah er den toten Popen mit blaueingetauchtem Gesicht am Boden liegen. Entsetzt eilte er nach Hause, um Angehörige des Popen zu alarmieren. Zunächst

schenkte man den Erzählungen des Knaben keinen Glauben,

aber angesichts des toten Popen nahm die Polizei die Nachforschungen auf und verhaftete einen jungen Burksen, der sich durch sein Benehmen verdächtig gemacht hatte. Nach langem Zeugnissen beauftragte sich der Verhaftete schließlich zu dem Bekenntnis, daß er den Popen ermordet habe. „Der Pope schubete mir fünf Rubel“, erklärte er bei der Vernehmung, „und als ich ihn an die Rückzahlungs der Schuld mahnte, hatte er für meine Bitte nur Hohn und Spott.“

Als ich dann erfuhr, daß Stupins Leiche in der Kirche aufgebahrt sei, und daß der Pope die Leichenwache übernommen hatte, schlich ich mich in die Kirche ein, nahm die Leiche aus dem Sarge und verbara sie in der Kirche. Dann nahm ich die Stelle des Toten im Sarg ein, den ich um Mitternacht verließ, um den Popen zu ermürken. Da der Chorknabe vor Schreck ohnmächtig geworden war, konnte ich nach vollbrachter Tat Stupins Leiche unbenommen wieder in den Sarg legen und die Kirche verlassen.

Vom Wasser vermühtet.

Zerführung einer algerischen Stadt.

Die Stadt Mostaganem, eine Hafenstadt im algerischen Departement Oran, eine Stadt von etwa 30 000 Einwohnern, ist vor einigen Wochen durch ein plötzlich einbrechendes Hochwasser fast völlig zerstört worden. Der Staudamm des Peregeaux-Flusses brach unter den Wasserlasten; das ganze aufgestaute Wasser, mit Schlamm und Steinblöcken vermüht, ergoß sich auf die unglückliche Stadt mit einer solchen Wucht und Plöcklichkeit, daß auf der Straße befindliche Leute sich nicht mehr retten konnten. Mehrere hundert Tote sind zu beklagen. — Unser Bild zeigt den Gumbetta-Platz in Mostaganem und die Vermühtungen, die das Wasser dort angerichtet hat.

Schwunghafter Handel mit Damenoehren?

Ein linkes Ohr zu kaufen gesucht. — Natürlich in Amerika.

Seit die Mode für die Damenfrisur die Freilegung und Sichtbarmachung der Ohren, die bisher unter den Haaren verborgen geblieben waren, fordert, sieht sich eine in der New Yorker Gesellschaft eine fährende Rolle spielende junge Dame, deren Namen die amerikanischen Blätter schmälig verschweigen, in die Zwangslage versetzt, nach einem neuen Ohr umschau zu halten. Dadurch wird der breiten Oeffentlichkeit die bisher nur dem intimsten Freundeskreis bekannte Tatsache enthüllt, daß die betreffende Dame vor ein paar Monaten einen Autounfall erlitt, bei dem sie das linke Ohr einbüßte, was durch die bisherige Haartracht den Augen der Beschauer entzogen wurde.

Die einjährige Schönheit, die natürlich auf der Höhe der Mode bleiben muß, hat deshalb jetzt in den Blättern ein Inserat veröffentlicht, in dem sie

Für die künstliche Ueberlassung eines Ohrs den Preis von 2000 Dollars

anbietet, mit dem hinzuzufügen, daß, wenn die Ohrübertragung erfolgreich verläuft und das fremde Ohr glatt anheilt, sie nochmals den gleichen Betrag zahlen werde. Verschätzt werden sollen nur Leute mit ziemlich hohem Einkommen, die nicht älter als 25 Jahre sein dürfen. Die Dame hat ganze Berge von Anträgen erhalten. Unter den Einsendern befinden sich Männer und Frauen, die sich mit Vergnügen bereiterklären, unter den angebotenen Bedingungen ihre Ohren zur Verfügung zu stellen.

Einige Mädchen, die sich zur Hergabe ihrer Ohren anbieten, erklären offen, daß ihnen an ihrem Ohr weniger liegt als an einem Pels, den sie sich angesichts ihrer Mittellosigkeit nicht zu kaufen vermögen. Eine junge Mutter fordert für ihr Ohr, das sie als ein wahres Kleinod rühmt, gar den Betrag von 4000 Dollars und begründet diese erhöhte Forderung damit, daß sie diesen Betrag brauche, um sich von ihrer drückenden Schuldenlast zu befreien.

Das Abenteuer mit der Dreißährigen.

Wenn man Gesundheitsminister ist.

Dieser Tage mußte sich der dänische Gesundheitsminister Dr. med. Rubow einer Sache annehmen, die etwas außerhalb seiner alltäglichen Arbeit liegt, wenn sie auch an und für sich zu seinem Ressort gehört. Ein junges Ehepaar, das ein dreißähriges Töchterchen hat, war, als die Kleine bereits schlief, fortgezogen. Die Kleine erwachte aber und, da niemand auf ihren Ruf antwortete, fand sie auf, krabbelte in das Wohnzimmer, und da sich auch hier niemand befand, knipste sie das elektrische Licht an und suchte die Wohnung vergeblich ab. Entschlossen, wie ein richtiges Kind unierer Zeit, nahm sie den Telefonhörer, um Großmama anzurufen, wo sie als ohnungsloser Engel ihre unsozialen Eltern vermutete.

Durch ein Versehen der Beamtin wurde sie mit dem Gesundheitsminister Dr. Rubow verbunden. Als der Minister, den die couragierete Kleine Eva sofort zum Unfall erkannte, erfuhr, worum es sich handelte, beruhigte er als erfahrener Kinderarzt die Kleine so gut, daß sie wieder in ihr Bett krabbelte, nachdem er hoch und heilig versprochen hatte, Großmama anzurufen und die pflichtvergeßenen Eltern herbeizurufen. Selbstverständlich hielt er sein Versprechen.

Gleislose Straßenbahn in Prag. Der Präsident des Verwaltungsrates der elektrischen Straßenbahn in Prag teilte der Groß-Prager Gemeindevvertretung mit, daß die gleislose Straßenbahn in Karolinenthal probemäßig in Be-

trieb gesetzt werden wird. Bereits im nächsten Budget soll ein Betrag für die Errichtung dieser Bahn reserviert werden. Die Bahn wird so angelegt werden, daß die Wagen die Stromzuführung nur von oben erhalten und bis auf 5 Meter nach rechts und links ausweichen können. Sollte sich diese gleislose Bahn, die übrigens auch in Birmingham eingeführt wurde und sich dort sehr gut bewährte, auch hier bewähren, so werden weitere Strecken der elektrischen Straßenbahn gleislos geführt werden.

1000 Dollar im Müll gefunden.

Wie eine verlorene Brieftasche wieder zum Vorschein kam.

Auf eine seltsame Weise kam eine verlorene Brieftasche mit einer Taufenddollarnote wieder zum Vorschein. Jemandem rechter amerikanischer Art, bei dem ansetzend ein solcher Gehalt keine große Rolle spielt, muß die Brieftasche auf dem Grundstück Nordstraße 22 in Leipzig verloren haben. Wertwürdigerweise hat er seinen Verlust bei keiner amtlichen Stelle angemeldet. Jetzt ist die Brieftasche mit ihrem wertvollen Inhalt plötzlich wieder zum Vorschein gekommen, und zwar auf einem zum Rittergut Abinaundorf gehörigen Felde.

Der Fahrer eines Wagens der Leipziger Müllabfuhr hatte dort den Inhalt seines Tonnenwagens in einen kleineren Zweimeterwagen entleert. Von diesem Wagen aus wurden die Kästen, die aus dem Grundstück in der Nordstraße stammten, gleichmäßig auf dem Felde verteilt. Plöcklich bemerkte ein Gutsarbeiter in dem Müll die Brieftasche und fand darin eine Taufenddollarnote. Er übergab dem Bürgermeister von Abinaundorf seinen Fund. Dieser stellte dem ehrliehen Finder eine Bescheinigung über die abgelieferte Brieftasche aus. Falls sich der Verlierer nicht meldet, wird der Fund nach Ablauf eines Jahres dem Arbeiter ausgeliefert.

Das „Weihnachtsboot“ mit Kanarienvögeln.

Amerika ist unerföhlich.

Alljährlich im Dezember, und zwar vor Weihnachten, fährt ab Hamburg ein Schiff nach New York mit einer großen Ladung Kanarienvögel, die in den Vereinigten Staaten ihre Abnehmer haben. Es handelt sich um das Juchten deutsche „Edelkoller“, die in Nordamerika sehr begehrt sind und mit hohen Preisen bezahlt werden. Es gibt darunter Kanarienvögel, die mit 1000 Mark und noch mehr bewertet werden. Für den Preis kommen Gefang und Farbe in Betracht. Im allgemeinen jedoch beträgt der Preis durchschnittlich 50 Mark das Stück. Die Zahl der jährlich nach Amerika ausgeführten Kanarienvögel geht in die Taufende.

Eine „Polnische Riviera“ am Dajest.

Das polnische Kurortbad.

Ein Finanzkonsortium hat den Ausbau eines neuen polnischen Kurortes bei Balescegi an den Ufern des Dajest, hart an der polnisch-rumänischen Grenze, in die Wege geleitet. Der neue Kurort soll den Namen „Riviera Polska“ erhalten, und zwar wegen seines für Heilzwecke überaus günstigen südlichen Klimas. In dieser Gegend soll es jährlich 250 sonnenklare Tage geben, während es solche in Warschau kaum 150 gibt. Bei diesen milden klimatischen Verhältnissen wird die Sommerfraktion an der Polnischen Riviera volle 9 Monate dauern können. Der Badeort erstreckt sich auf über 30 Morgen Land mit Südrückgärten sowie Plantagen südlicher Bäume und Pflanzen. Man erwartet nach dem Ausbau dieses idyllischen Fleckens einen starken Zustau ausländischer und vor allem rumänischer Kurgäste.

Sport-Turnen-Spiel

Turnspiele in Ostdeutschland.

bleibt Danzig wiederum von den Verbandsspielen ausgeschlossen.

Der ostdeutsche Verbandsspielausschuß im Arbeiter-Turn- und Sportbund, hielt seine diesjährige Sitzung in Weiskammer ab und besand sich in der erfreulichen Lage, überall Fortschritte festzustellen. Neben einer allgemeinen Zunahme an Mitgliedern, Mannschaften und angetragenen Spielen in allen Kreisen berichtete der 16. Kreis (Pommern) von einer Verbesserung im Schiedsrichterwesen. Der Mittelpunkt der pommerschen Turnspielbewegung (15. Kreis) ist Stettin. In Schlesien (14. Kreis) ist Oberschlesien das Schmerzenskind. Sehr schwer gewannen dort die Turnspiele an Boden. Besonders gut ist in Schlesien die Zusammenarbeit mit den anderen Sparten.

Nicht leicht ist es den Turnspielern im 12. Kreis (Sachsen) und Danzig für ihre Sache zu werden. Trotz der ländlichen und wirtschaftlich besonders ungünstigen Verhältnisse geht es vorwärts. Stark ist die Bewegung im 1. Kreis (Brandenburg-Berlin). Die Einführung einer Spielbüchse in Berlin hat viel zur Hebung des Betriebs beigetragen.

Die nächstjährigen Verbandsspielergebnisse in Handball kommen am 9. Juli in Breslau, die Faust- und Trampelballmeisterschaften am 20. Juli in Posen zum Austrag.

Soweit der vorliegende Bericht. Er sagt nichts darüber, ob der 12. Kreis endlich zu den Verbandsspielen zugelassen ist. Bisher ist die Teilnahme der Turnspiel-Kreismeister des 12. Kreises — für Hand- und Faustball kommt Danzig in Frage — infolge finanzieller Schwierigkeiten stets unterblieben. Sollte Danzig auch bei den kommenden Spielen ausgeschlossen bleiben, so ist es Aufgabe der zuständigen Instanzen, hier nachdrücklich ihr Recht zu fordern.

Leichtathletische Höchstleistungen der Tischehen.

Die leichtathletischen Höchstleistungen im tschechisch-slowakischen Arbeiter-Turnverband werden folgendermaßen bekanntgegeben: Männer: 100-Meter-Lauf: 11 Sek.; 200

100 Meter: 24,2; 400 Meter: 55,2; 800 Meter: 2:19,6; 1500 Meter: 4:27; Hindernislauf 110 Meter: 20,1; Stafetten: 4x100 Meter: 49,4; 10x100 Meter: 2:04,1; olympische: 8:52,4; Hochsprung: 1,80 Meter; Weitsprung: 6,22 Meter; Dreisprung: 12,17 Meter; Stabsprung: 8,00 Meter; Distanz: 37,05 Meter; Speerwurf: 47,86 Meter; Schleuderball: 40,85 Meter; Kugelstoßen: 11,07 Meter. Frauen: 100-Meter-Lauf: 14 Sek.; 4x100 Meter: 81,6; Hochsprung: 1,52 Meter; Weitsprung: 4,68 Meter; Distanz: (1,50 Kilogramm) 24,10 Meter; Speerwurf: 27,02 Meter; Schleuderball: 36,72 Meter; Kugelstoßen: (5 Kilogramm) 8,92 Meter.

Ein interessanter Sportprozeß.

Freispruch eines Medailleurs.

Ein interessanter Prozeß, der viele Sportfreunde interessiert, kam dieser Tage in Berlin zur Durchführung. Der bekannte und erfolgreiche Jockey Hahnke hatte gegen den Chefredakteur der „Sportwelt“, Wohl, eine Verleumdungsklage angebracht, weil dieser den Ritt des Jockeys Hahnke auf „Gute Sitte“ in einem Artikel glossiert hatte. Dem Artikel lag ein Spruch der Rennleitung zugrunde, in dem der Jockey ebenfalls als der Schuldige bezeichnet wurde. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß die freie Kritik unbenommen sein müsse und billigte dem Angeklagten den § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zu. Die Klage des Jockeys wurde kostenpflichtig abgewiesen.

Landsberg baut ein Hallenbad.

Und Danzig?

Landsberg an der Warthe hat den Bau einer Vollstadienanstalt gesichert. Geplant ist der Bau einer Schwimmhalle von 3000 Quadratmetern und von Nebenräumen für Heißbäder und sonstige Bäder von etwa 570 Quadratmetern. Der dreigeschossige Bau wird 880 000 Mark kosten.

Scott kann sich nicht behaupten.

Englands Schwergewichtsmeister Phil Scott, der nach seiner ersten amerikanischen Niederlage gegen den Dänen Knut Hansen, kürzlich gegen Monte Munn einen Erfolg zu verzeichnen hatte, traf jetzt in Cleveland (Ohio) auf den harten und starken Amerikaner Johnny Risko. Scott vermochte sich gegen dessen Ueberlegenheit nicht durchzusetzen und unterlag nach Punkten.

Schnelligkeitswahn.

Neuer amerikanischer Rekordwagen.

Daß der Geschwindigkeits-Weltrekord für Automobile von der alten Welt gehalten wird, paßt den Amerikanern ganz und gar nicht. Bislang sind aber alle ihre Versuche, den Rekord zurückzuholen, gescheitert. Dabei sind dem Schnelligkeitswahn bedauerlicherweise Menschenleben zum Opfer gefallen. Das alles aber hindert nicht, daß die Jagd nach dem Geschwindigkeitsrekord fortgesetzt wird. J. W. White aus Philadelphia hat jetzt einen Rennwagen konstruiert, der bedeutend von den bisher gebräuchlichen, oft genug schon reichlich bizarren Formen abweicht. Der Wagen ist sehr lang, nur der vordere Teil gefedert, der Kontakt mit der Fahrbahn soll durch das Chassis zustandekommen. Der Motor besteht aus drei Zylinderblöcken, von denen ein Block vorne, wo der Kühler zu sitzen pflegt, und die beiden anderen an den Seiten liegen. Drei Kühler befinden sich ausschließlich durch den Luftwiderstand die Kühllung. Der Tank faßt 200 Liter Benzin, die bei Höchstgeschwindigkeit in 12 Minuten verbraucht sein sollen. Der Wagen kostet ohne Montage mehr als 38 000 Dollars und soll im Februar nächsten Jahres auf der Küstenstraße in Florida seine ersten Rekordversuche unternehmen.

Letzter Vorkampfabend „Neue Welt“.

Mit dem Vorkampfabend am Donnerstag beschloß der Boxing „Neue Welt“ in Berlin seine diesjährige Saison. Die Kampfabende sollen Mitte Januar wieder aufgenommen werden. Der begabte Anfänger Ulrich bereitete dem alten Berufsboxer Kurt Sasse in vier Runden eine entscheidende Niederlage. Sasse und Fischer kämpften sehr hart, aber mit wenig Technik, sechs Runden unentschieden. Renzel war dem harten Halbschwergewichtler Harilopf zuweilen ziemlich unterlegen, boxte jedoch mit Anstand, was zur Folge hatte, daß die Schiedsrichter ein für ihn schmeichelhaftes „Unentschieden“ aussprachen. „Unentschieden“ wurde auch der Kampf zwischen Richter und Riefe, bei dem der Dresdener etwas im Vorteil war.

Städteboxkampf der Arbeitervorkämpfer.

In Breslau kam kürzlich ein Städteboxkampf zwischen Breslau und Gorki zum Austrag. Gorki siegte mit 9:7 Punkten. In Leipzig kämpften Halle und Leipzig mit 7:7 unentschieden.

In allen Abteilungen unseres Hauses

Weihnachts-Angebote

zu besonders niedrigen Preisen!

Morgen, Sonntag, von 100 bis 600 Uhr geöffnet

Walter & Fleck A. G.

Hungernde Dichter und millionenreiche Schlager-Komponisten.

Was sie verdienen.

Künstlerhonorare sind immer unbegrenzt, sind immer unbegrenzt gewesen, früher nach unten, heute nach oben. Das Gefühl, daß der Künstler von dem Ertrage seiner Werke leben müsse, ist eigentlich erst recht spät aufgetaucht. Erst als Kunst und Bildhandel in der Lage waren, für einzelne Gemälde und Skulpturen hohe Preise anzulegen, konnten sich die Künstler langsam vom rein Handwerksmäßigen freimachen, während Dichter, Schriftsteller und Komponisten noch lange einen Beruf nebenher haben mußten, um auskommen zu können. Schiller ist es sein Leben lang schlecht ergangen, und wenn er nicht seine Einnahmen als Professor der Geschichte gehabt hätte, von seinen Honoraren hätte er wahrscheinlich nicht existieren können. Bekannt er doch für seinen „Wallenstein“, der ihm heute eine halbe Million bringen würde, ganze 125 Gulden! Andere Dramen, wie „Tell“, „Fiesko“, „Jungfrau von Orléans“ und „Maria Stuart“, mußte er für 70 bis 80 Gulden verkaufen. Das Lied von der Glocke brachte ihm 60 Taler ein. Mozart mußte Musikunterricht geben, um nicht zu verhungern, und bekam für seine Opern Honorare, die direkt lächerlich genannt werden müssen. Zwanzig Gulden gab man ihm für die „Zauberflöte“, das sagt wohl genug.

Beethoven war auch nicht auf Kosten gebietet; er erzielte seinen Lebensunterhalt in Konzerten als Virtuoso und lebte häufig von Geisteskräften. Die 300 Gulden, die man ihm für seine „Appassionata“ überreichte, waren kein Honorar, sondern ein Geschenk. Heinrich von Kleist, der 75 Taler für sein „Mädchen von Heilbrunn“ erhielt, ist nicht an zu hohen Honoraren zugrunde gegangen. Lessing ernährte sich als Dramaturg und Kritiker, ebenso Grabbe, dem kein Mensch einen Heller für seine Dramen geben wollte. Nur Goethe ist verhältnismäßig hoch honoriert worden.

Da sehen die heutigen Honorare schon anders aus. Gerhart Hauptmann wird mit seinen bisherigen Gesamteinnahmen auf 6 bis 7 Millionen geschätzt. Thomas Mann, der 150 000 Mark für seine „Buddenbrooks“ und 100 000 Mark für seinen „Kammerberg“ bekam, kann sich auch leisten lassen, wird jedoch übertroffen durch Emil Ludwig, der mit seinen drei Biographien „Bismarck“, „Wilhelm II.“ und „Napoleon“ 450 000 Mark geschätzt hat. Den Rekord für ein einzelnes Werk hält immer noch Werner Koppert mit seinem „Alteisenberg“, das ihm über 4 Millionen eingebracht hat. Auch Frau Abram Buerstein hat für „Jena

oder Sedan“ und den „Papstentwurf“ 1 1/2 Millionen einkassiert können. Hermann Sudermann hat ebenfalls mehrere Millionen an Honoraren erhalten, noch sein letztes Werk brachte ihm 80 000 Mark in kurzer Zeit. An der Spitze aber steht unkrönig Bernhard Shaw mit Honoraren, welche die englische Steuerbehörde bereits auf 600 000 Pfund Sterling (12 Millionen) schätzt. Eine besondere Einnahmequelle ist den Schriftstellern und Dichtern durch die Verfilmung ihrer Werke entstanden. Nur wenige Beispiele: Sudermann erhielt für seinen „Lügenkönig“ 80 000 und für seine „Frau Sorge“ 40 000 Mark; Gerhart Hauptmann zahlte man für seine Werke, wie „Beber“, „Phantom“, „Hanneles Himmelfahrt“, ähnliche Honorare.

Richard Strauß, an der Spitze der Opernkomponisten, hat für „Salome“, „Ariadne auf Naxos“, „Rosenkavalier“ und „Intermezzo“ weit über 3 Millionen eingenommen. Eugen d'Albert hat für sein „Lied vom Meer“ und „Die toten Augen“ bis heute 900 000 Mark ausbezahlt worden. Die ganz Modernen, wie Schreier, Strawinsky usw., erhalten nicht soviel, doch sind ihre Honorare immer noch sehr gut. Dingen verdienen Operettenkomponisten und Schlager-Schriftsteller riesenhafte Summen. Lehár hat für seine „Lüftung Witwe“ 12 Millionen bekommen, auch die Einnahmen seines „Graf von Luxemburg“ und anderer Operetten gingen an die Millionen heran. Jean Gilbert, der 51 Operetten geschrieben hat, wird auf eine Gesamteinnahme von 8 Millionen geschätzt. Was aber soll man dazu sagen, wenn man hört, daß der Komponist des Bonfons „Destinée“ 800 000 Mark mit diesem Schmarren verdienen, daß Padilla, der „Palencia“ schrieb, dafür 1 Million und der Herrscher von „Anzgerethen“ Vananen sogar 1 1/2 Millionen Dollar bekam?

Als man 1903 Carnio schon 5 000 Mark für ein Konzert bezahlte, kassierte alle Welt und doch hat Schostakowitsch den Rekord mit 26 000 Mark erreicht, die er im Oktober in der Londoner Albert Hall erhalten hat. Sängern, wie Pattianni, Litta Russo und Michael Hofmann, treten im Konzertsaal nicht unter 2000 Dollars auf, bekommen manchmal das Doppelte und verlangen im Monatsgehalt 40 000 bis 60 000 Mark. Bei den Schauspielern werden die jüngeren Schauspieler häufig durchgehoben. Als Venter, wie Effen, noch spielen, würden sie sich mit 6 Taler in der Woche begnügen. Max Falkenberg und Arski Raffern erhalten pro Abend 2500 Mark, die Berliner 1200, Berliner Stern, Kohn, Pöppmann und Kasper 800 bis 1000 Mark. Auch das Variété zieht prächtig ein, wenn die Schauspieler entlohnt sind. Otto Ventler erhielt bereits vor dem Ersten Weltkrieg im Monat beste die Hälfte, 10 000 bis 12 000 Mark zahlte man ihnen dann, als Herrero, oder Ströbinger, wie Barra Klein, und Pöppmann, wie Robins. Sie alle werden gut, doch nicht hochbezahlt. In

letzteren gehören Leute wie Selvester Schaffer, der allerdings das halbe Programm füllt und dafür 80 000 Mark bekommt. Die beiden bestbezahlten Menschen sind Raffert und Grod. Raffert, der Wunderjongleur, schlägt nicht unter 18 000 Mark im Monat ab, und Grod, der musikalische Clown, über den man sich gesund lacht, nimmt als Mindestgage 30 000 Mark!

Piscator geht auf Tournee. Der Kassenerfolg von „Hoppla, wir leben“, veranlaßt Piscator, das längst geplante Projekt einer Tournee durch die deutschen Städte in die Tat umzusetzen. Ab Mitte Dezember wird ein Ensemble durch die deutschen größeren Städte gehen. Die erste Besetzung wird nicht mitfahren können, da der Träger der Hauptrolle, Alexander Granach, ja im „Rasputin“ den „Genin“ zu spielen hat. Für die zweite Hälfte des Monats Januar ist übrigens die Berliner Premiere des „Braven Soldaten Schwejk“ vorgesehen.

Hamletpremiere im Dresdener Schauspielhaus. Gerhard Hauptmanns Neubearbeitung von Shakespeares „Hamlet“ wurde Donnerstagabend im Dresdener Schauspielhaus zum ersten Male aufgeführt. Der Beifall war außerordentlich stark. Hauptmann konnte wiederholt die Ovationen des Hauses entgegennehmen. Die Hauptrollen waren mit Steinböck (Hamlet), Kleinwächter (König), Waldmar (Königin) und Antonia Dietrich (Ophelia) besetzt.

Paul Bonah 50 Jahre alt. Paul Bonah, der Stuttgarter Architekt, vollendete gestern, am 6. Dezember, sein fünfzigstes Lebensjahr. Bonah, aus der Schule Theodor Fritschers hervorgegangen, gehört zu den Meistern der neuen deutschen Baukunst. Sein Hauptbahnhof in Stuttgart ist eine der wesentlichen Schöpfungen unserer Zeit, und auch in seiner Lehre — Bonah ist ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Stuttgart — ist er von maßgebendem Einfluß auf die Entwicklung unserer Baukunst geworden.

Franziska Mann †. In der Stille ihres Heimes in Berlin entschlaf Franziska Mann nachmittags die bekannte Schriftstellerin und Menschenrechtsfreundin Franziska Mann. Ihre Werke kennzeichneten ihre Güte und ihre Hilfsbereitschaft, die besonders den Armen, Unterdrückten und ihren Gleichschicksamen galt. Franziska Mann ist zum ersten Male mit einem Buche „Könige ohne Land“ vor die Öffentlichkeit getreten, es folgten dann Novellensammlungen „Effen und Effen“, deren Vorrede eben auch die Fülle, ferne Art ihrer sonstigen Persönlichkeit ist.

Frau Kannem kommt nach Deutschland. Irma Jauntem, heute die am meisten geschätzte Volksliederfängerin der Sowjetunion, ist ab Dezember zu einer Reihe von Konzerten in Deutschland verpflichtet worden.

Aus dem Osten

Sißerkrieg auf dem Haff.

Die Rosenberger Fischer lassen die Dampfer nicht weiterfahren. — Die Elbinger Dampfer V, VI und III werden zur Rückfahrt nach Pillau gezwungen.

Von der F. Schöbau lagen die Dampfer „Elbing V“ und „Elbing VI“ schon einige Tage in Pillau, um das Freiwerden des Königsberger Eisbrechers „Permann“ für eine Fahrt durch das Haff nach Elbing abzuwarten. Von der Elbinger Zehler-Reederei befand sich Dampfer „Elbing III“ in Pillau, um mit dem Eisbrecher „Gela“ die Fahrt durch das Haff nach Elbing zu wagen.

Am Donnerstag früh um 7 Uhr begann die Ausreise von Pillau. Das Eis hatte eine Stärke von 9 Zoll. Indes ging die Fahrt gut voran. Zwei Stunden war man unterwegs. Die Höhe von Rosenbergs war erreicht. Da erlebte die Dampferflotte eine Ueberraschung, auf die sie nicht vorbereitet war. Die Fischer hatten ihre Wintergarne sehr weit ausgepannt, und zu deren Verteidigung waren etwa

60 Fischer zur Stelle, bewaffnet mit Netzen und anderem Gerät,

in einer Haltung, die den Ernst der Sache nur zu deutlich dartat. Unionst war alles gültliche Jureden seitens der Schiffsführer und der Hinweis darauf, daß bis zum 12. Dezember die Eisfahrt durch das Haff an keine Einschränkung gebunden sei und von da ab Eisfahrten durch das Frische Haff zwei Tage vorher anzumelden seien. Ganz geschlossen dürfte die Fahrt durch das Haff überhaupt nicht werden, da das Haff als Seewasserweg 1. Ordnung gesetzlich festgelegt sei. „Das Eis ist unser“, erwiderten die Fischer, „und wir werden uns unser Recht nicht nehmen lassen.“ Erzielt wurde nur, daß sich einige Fischer zur Fahrt nach Pillau bereit fanden, wo an zuständiger Stelle Aufklärung eingeholt werden sollte. Der Eisbrecher fuhr also nach Pillau zurück. Dort wurden den Fischern die gesetzlichen Bestimmungen mitgeteilt und trotz aller Widerreden die Rosenberger aufgefordert, sofort mit der Aufnahme der Netze und der Freigabe der Schiffsfahrstraße zu beginnen. „Das wird mehrere Tage dauern“, erwiderten die Fischer, „und dann.“

Die Sachlage war nun geklärt. Der Eisbrecher fuhr mit allen Beteiligten nach Rosenbergs, nicht aber, um seine Dampferschlingel weiter nach Elbing zu bringen, sondern nach Pillau zurückzuschaffen.

Auf keinen Fall durften die Frachtdampfer über Nacht im Haff verbleiben; die Gefahr des Einfrierens war nahelegend, die Aufnahme der Netze nicht so schnell zu erzielen und Elbing auch nicht mehr am gleichen Tage zu erreichen, selbst dann nicht, wenn die Dampferflotte ohne Rücksicht auf die Netze weitergefahren wäre.

Die Elbinger Dampfer werden nun von Pillau höchstwahrscheinlich nach Königsberg gehen, um dort zu liegen und vielleicht auch zu überwintern. Es entfiel dadurch die Frage: Wer trägt den großen Schaden? Alle Dampfer waren mit Südgütern voll beladen, auf die die Elbinger Kaufmannschaft wartet.

Es handelt sich um ein Vorkommnis, das bisher vereinzelt dasteht.

Zwar waren die Haffischer schon immer auf die Dampfer nicht gut zu sprechen, die ihnen die Eisschifferei störten. Aber einmal kam das Frische Haff vor, da die Elbinger Reedereien die Schiffsfahrt bei bestimmter Passelstärke ruhen ließen, und andererseits traten die Fischer nie so scharf in Verteidigung ihrer angeblichen Rechte auf das Eis hervor. Da die Wasserfahrstraße durch das Frische Haff gesetzlich festliegt, werden sich die Fischer damit vertraut machen müssen, daß ferten die Dampfer während des ganzen Winters die Fahrstraße offen halten.

Nordische Juggäste in Pommern.

Die kalten Winde haben einen nordischen Vogel, den in den ausgedehnten Nadel- und Birkenwäldern nördlich des Polarkreises heimischen Seidenschwanz über die Ostsee getrieben. Der träge Gesell, welchen Mutter Natur mit einem prachtvoll bunten Kleide ausstattete, verläßt die Heimat nur, wenn unglückliche Witterungsverhältnisse ihn jeder Mühseligkeit des Jörners- und Beerensuchens berauben. Da er nur ungerne sein Revier verläßt, so hungert er dabeim noch einige Zeit, kreucht dann aber ab und wird zum Strichvogel, der lebt an der pommerschen Ostseeküste in größeren Mengen aufstaut. — Wo der Seidenschwanz, der im Freien jeden Rekord bricht, reichliche Nahrung vorfindet, läßt er jede Vorsicht beiseite, erst wiederholte Nachstellungen machen ihn vorsichtiger. Schon von alterher gilt er bei der Bevölkerung als Unheilver-

bringer, was ihm die Namen Sterbe-, Krlegs-, Pest- oder Kreuzvogel eingebracht hat.

Ein bedeutend seltenerer Wintergast ist der in Island heimische Eissectacher, von den Fischern seiner stattlichen Größe halber als „Sechahn“ bezeichnet, der in diesen Tagen bei Kolberg beobachtet werden konnte. Der Eissectacher, welcher Neugier mit seinem Better, dem Nordsectacher, aufweist, gehört zu den im Ostseegebiet recht seltenen arktischen Vögeln. Das Erscheinen all dieser Gäste deuten die Fischer als Zeichen eines kalten, anhaltenden Winter; hoffentlich bestätigt sich diese Annahme nicht.

Radiokrieg mit Polen.

Zur Eröffnung des Rattowitzer Senders.

Am Sonntag wurde der Rattowitzer Sender dem Verkehr übergeben. In dem feierlichen Eröffnungsakt waren außer dem Generaldirektor des polnischen Radio, Dr. Chamiec, der schlesische Wojewode und der Divisionsgeneral Sazonz erschienen, die in verschiedener Tonart und verschiedener Auffassung ihrer beruflichen Gesichtspunkte Ansprachen hielten. Direktor Chamiec als Radio-Kosmopolit betonte das Völkerverbindende der Radioanlage in Rattowitz und unterstrich, daß durch ihn keine nationalen Gefühle und Ueberzeugungen verletzt werden sollten, während der Wojewode seiner Politik gemäß stark auf die polnischen Herzen auch jenseits der Grenzen abstellte.

Stärker aber als die Ansprachen oder das vorwiegend musikalische Programm vermuten ließen, scheint man die bisherige Vorherrschaft des benachbarten deutschen Radiosenders in Gleiwitz durch die Sendestärke bekämpfen zu wollen. Rattowitz sendet derzeit mit 10 Kilowatt zu fast denselben Zeiten wie Gleiwitz und macht dadurch den Empfang des deutschen Senders auch in Gleiwitz durch Detektorgeräten unmöglich. Wie verlautet, hat sich das deutsche Reichspostministerium bereits mit dem polnischen Post- und Telegraphenministerium in Verbindung gesetzt, um eine Herabsetzung der Sendestärke auf 1½ Kilowatt zu erreichen. Das dürfte aber in Polen auf starken Widerstand stoßen, denn die hohe Sendestärke wurde gewählt, um der armen Bevölkerung der obereschlesischen und Dombrowaer Distrikte einen weitreichenden Empfangsradius mit dem billigsten Detektorgeräten zu ermöglichen. Bei der derzeitigen Stärke kann bis 150 Kilometer mit Detektorgeräten gehört werden.

Nach Erklärungen des Direktors Chamiec hat man ursprünglich angenommen, daß keine Störungen eintreten würden, da in Berlin und Wien Groß- und Kleinsender nebeneinander in Betrieb seien. Immerhin sind diese Annahmen wohl irrig, denn weder in Rattowitz noch im deutschen Gebiet ist der deutsche Sender zu verstehen, wenn das polnische Radio sendet. Nach einem obereschlesischen Blatt soll deutscherseits beabsichtigt sein, als Gegenmaßnahme einen Sender von erheblicher Sendestärke direkt an die Grenze zu setzen, so daß also der schönste Radiokrieg im Gange wäre.

Institut für Zahnleidende

Preßerstadt 71 ••• 1 Min. v. Bahnhof am Hansaplatz

In die u. bestmögliche Zahn- u. Mund- u. Kieferheilkunde. nach Prof. Dr. H. Jahre am Platz A. Behrend'scher Zahn- u. Mund- u. Kieferheilkunde. Großes Laboratorium für Zahn- u. Mund- u. Kieferheilkunde. Sprechstunde: 2-7 Uhr Behandlung von Auswärtigen möglichst an einem Tage. --- Langjährige Erfahrungen und die vielen zufriedenen Patienten drängen für nur erstklassige Arbeit. ---	Zahnziehen mit örtlicher Betäubung in allen Fällen nur 2 Gulden. Dankschreiben hierüber! Zahnarzt, exkl. Platte pro Zahn, Plomben von 2 Gulden an Spezialität: Plattenloser Zahnersatz Goldkronen, Stütz- u. Reparaturen u. Umarstellungen an einem Tage.
--	---

Achtung! Messehalle!
Sonntag, den 11. Dezember:
Erstes großes Mittagskonzert
mit Mitwirkung erster Kunstkräfte
Kapelle 30 Mann — Beginn 12 Uhr, Ende 2 Uhr — Vollbetrieb 3 Uhr
Die Halle ist gut geheizt!

Bisheriger Besuch: zwanzigtausend Personen
Sonntag, den 11. Dezember, der
Haupttag des Weihnachts-Dominiks
in der Messehalle / Ab 3 Uhr nachm. das große Varieté-Programm auf offener Bühne ohne besonderes Eintrittsgeld.
Fredony, der Tausendkünstler, Anvisa Richter, die charmante Trapezkünstlerin, Jan Richter, der lustige Freund der Kinder, Abdal und Asita, die Inder mit den drei Riesenschlangen, die Chinesen-Truppe Choy Ling Foo.
Der letzte Sonntag dieses Riesenprogramms
Ueberall Jubel und Trubel, Attraktionen, Lustige Tonnen, Luftschaukeln, Karussells, Glücksräder, prakt. Weihnachtsgeschenke, Tanz in der Rosendiele
Es gibt nur einen Weihnachts-Dominik in Danzig, in der gut geheizten Messehalle!

Aufruf an alle Drehorgelbesitzer Danzigs!
Wir veranstalten in der nächsten Woche einen
Wettbewerb der Danziger Drehorgelspieler
und fordern hierdurch alle Besitzer von Drehorgeln auf, sich schnellstens schriftlich bei uns zu melden. Alles Weitere durch Inserate.
Die Direktion des Weihnachtsdominiks
Messehalle

Furniere im Sperrholzlager
ERICH PHILIPP
Danzig, Frauengasse Nr. 58 — Telefon Nr. 21708
Bangfuhr, Marienstraße Nr. 21 — Telefon Nr. 41718

Achtung!
Wer zahlt, wie bekannt, die höchsten Preise für Lumpen, Papier, gebr. Säcke, Pakete, n. Schneider- abfälle sowie gebrauchte Autodecken, Schlächter- und Vollquinn?
Auf Wunsch wird abgeholt
An **Berant, Frauengasse 34**

Ueberzeugung macht wahr!
Seifen, Fette, Kaffees in großen u. kl. Mengen zu enorm billigen Preisen kaufen Sie bei
Erich Gehlert, Altstädlich, Graben 1
Telephon 27076

Uebersetzungen polnisch, russisch, engl., spanisch usw.
Internationales Uebersetzungsbüro
Am Jakobstor Nr. 13, parterre

Klagen Reklamationen, Verträge, Testament, Berufungen Gnadengesuch., Schreiben aller Art usw. Schreibmaschinenabschrift. fertig sachgemäß Rechtsbüro Bayer, Schmiedegasse 16, I.

Galicischer Zeitpiegel.
Nachruf auf den toten Volkskaiser.
Von Rater Arr.

Lieben Freunde! Nicht überraschend bringt zu uns die erkrankende Kunde von dem Ableben des alten Volkskaisers — nach dem qualvollen Einziehen in den letzten Wochen waren wir alle auf das Ende gefaßt, das nur noch eine Frage der Zeit sein konnte. Zwar kränkelte der teure Entschlafene schon seit langem, doch erst vom 18. November ab nahm die Merkwürdigkeit eine entscheidende Wendung zum Schlimmen, so daß der Patient, den eine starke rechtsseitige Schlagberührung getroffen hatte, sich trotz aller Bemühungen kaum mehr vom Lager erheben konnte, dringende Geschäfte immer wieder zu verlagern gezwungen war, bis er jetzt schließlich sanft einschlummert ist, ein Schatten seiner selbst, dem das Schicksal übel mitgespielt hat!

Wer den Schreiwagen näher kannte, weiß genau, was wir an ihm verloren haben! In seiner Brust schlug ein urdeutsch-nationales Herz, das nun den maßgebenden Takt zu händemern aufgehört hat, und auf seinen für Danziger Verhältnisse ungewöhnlich breiten Schultern (120 Mandatgentimeter!) sah ein großartig geschnittener Kopf, der eine so frappe Ähnlichkeit mit dem des Kanakführer Pfarrers Semraan hatte, daß Unergründliche die beiden allt miteinander verwechseln konnten.

Nach wech ein bunt bewegtes, an frohen und ernsten Abstimmungen unendlich reiches Leben, bis zum Tribunenranne mit dramatischen Momenten und unerwarteten Anknüpfungen angefüllt, der ehrenwerte Verbliebene hinter sich hat! Wie war er über die Maken redselig, was hatte er für eine außerordentlich spibe Sprache, wie liebte er ein offenes Wort von Mann zu Mann, wie eifrig pflegte er den Austausch der verschiedensten Meinungen, freitbar vom Riehm bis zur Zerst! Ob, er hatte nicht seinesgleichen auf der ganzen parlamentarischen Welt, er war eine Persönlichkeit von altprentischer Prägnanz!

Erinnert ihr euch noch, wie er einmal eine ganze Nacht über aufsaß, der Aermste, obstruiert von bösen feindlichen Mächten,

und sich Stunde für Stunde im Dienste der Allgemeinheit abraderte? Wahrlich, es war grausig anzusehen wie er innerlich immer leerer und leerer wurde, wie große Partien seines Geistes längst in den Restaurationsräumen weilten, wo Abspannung und Erfrischung winkten. Hätte nicht endlich der christlich geschnittene Kopf energisch versagt und sich gegen die Tortur seiner Verdienststränge brüstet zur Wehr gesetzt, wer weiß, ob es nicht damals schon zu einer fürchterlichen Verzweiflungskatastrophe gekommen wäre...

Wir können, geliebte Mitbürger, von dem still Heimgegangenem nicht scheiden, ohne seinen vorzüglichsten Tugenden ein paar warme Worte herzlichsten Gedankens zu gönnen. Wir streifen schon klüßig seinen milden Pfarreflopp, der jetzt in seine eigentliche Heimat zurückgekehrt ist, wo er bei der himmlischen Landeshöhe zweifellos den obersten Platz einnehmen wird. Hoffentlich lautet er dort ebenso gefächter- ordnungsmäßig die Friedensglocke, wie er es als profaner Volkskaiser auf Erden zu tun erlernt hatte. Friede sei mit ihm!

Den unverbildeten Rechtsinn — das „Rechts“ juristisch und politisch verstanden! eines Bürgers und Dumke verband der edle Tote mit dem schlichten Gemüt eines ehr-jahren Hausmeisters etwa vom germanischen Stamm der Probowstis, den mischelinischen Guisbesserholz eines Doerklen mit der Geschäftigkeit eines Dr. Wandt, den vornehm-judenhaft eines Lemke & Lehmann mit dem abbaurenden Beamteneifer eines Dr. Eppich, den russischen Born eines Malawinski und Laichewski mit der wahrhaften Schupokraft eines Maier und der stürmischen Abdegemalt eines Dahl. Alles dahin, alles uns entziehen, alles zu Staub geworden...

Am tiefsten schmerzt es uns aber, die unvergleichliche Raube-Kühnheit, die unserm Abgeschiedenen, in der Blüte seiner Tage wenigstens, innewohnte, lang- und klanglos ins fähle Grab sinken zu sehen. Dieses Raubeische Element seines Wesens gehörte zu seinen erstaunlichsten Charaktereigenschaften, um berechtigen man ihn lieben mußte. Eine Zeitlang schien es so, als wolle er sich dieses seines besten Zeils entäußern, als sei ihm das spezifisch Raubeische plötzlich entflohen, weit, weit weg, in irgendwelche unbekanntem Territorien, wohin ihm der Tote nicht folgen konnte; doch

halb gelang es ihm, seiner wieder habhaft zu werden, der atkemohte tolle Raube-Schall sah ihm von neuem im Nacken, um ihn bis zu seinem kürzlich geschehenen seligen Ableben nicht mehr zu verlassen. Rührung und Tränen besfällt uns gerade angehtisch dieser Episode, die von der auf-rechten warmen Menschlichkeit des Erblassers das bereitetste Zeugnis ablegt.

Ich wohl, du mein toter Volkskaiser, der du zur ewigen Ver- tagung eingegangen bist, wir werden viel an dich zurück-denken und von deinen Taten, deinen gewaltigen Ermäch-tigungs- und Anleihesegeschen, die in das goldene Buch der Danziger Geschichte ehern eingzeichnet sind, werden nach unsere Enkel kopfschüttelnd in den fernsten Geschichtsrunden hören. Wir jügeln unsere Tränen nur auf Grund des Mottos, das eigens auf deine Auflösung, Freund Volkskaiser, gemünzt zu sein scheint: Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht?!

Entscheidende Wendung in der Wetterplatten-Frage?

Das B. L. B. meldet aus Genf: Die Angelegenheit der freien Stadt Danzig bezüglich der Hoheitsrechte über die Wetterplatte scheint in das entscheidende Stadium getreten zu sein. Der Völkerrundrat hat nämlich ein Gutachten des berühmten chinesischen Botanikers Li-ho-tai über den Baumwuchs auf der Wetterplatte eingeholt, und dieser sehr umfangreich und detailliert gehaltene Bericht scheint in manchen Punkten für Danzig günstig zu sein, da von dem Gelehrten darin die pflanzliche Zugehörigkeit der Wetterplatte zu der Flora des Freistaats stark betont wird. Es bleibt immerhin abzuwarten, ob sich der Rat von der Stichthaltigkeit der Ausführungen Li-ho-tais wird überzeugen lassen und daraufhin eine Entscheidung zugunsten Danzigs treffen wird — jedenfalls liegt diese Wendung durchaus im Bereiche der Möglichkeit.

Kaliklora Zahnpasta
mit der Banderole
eine Wohltat für ihre Zähne

Verkauf

Tanz-Platten
Weihnachtsplatten
Konzertstücke
bedeutend ermäßigt bis auf
G 2.50

Parlophon-Sprechapparate
bis auf 40%, ermäßigt
trichterf. Tischapparate
von G 50.- an

Ständapparate in jeder
Ausführung gegen bar und auf
Teilzahlung

Mandolinen v. 9.50 an
Lauten, Gitarren, Zithern,
Geigen, Handharmonikas
von G 10.50 an
Mundharmonikas
von 95 P an.

**Musikhaus
Melodia**
Melzerg. 6a Tel. 27317

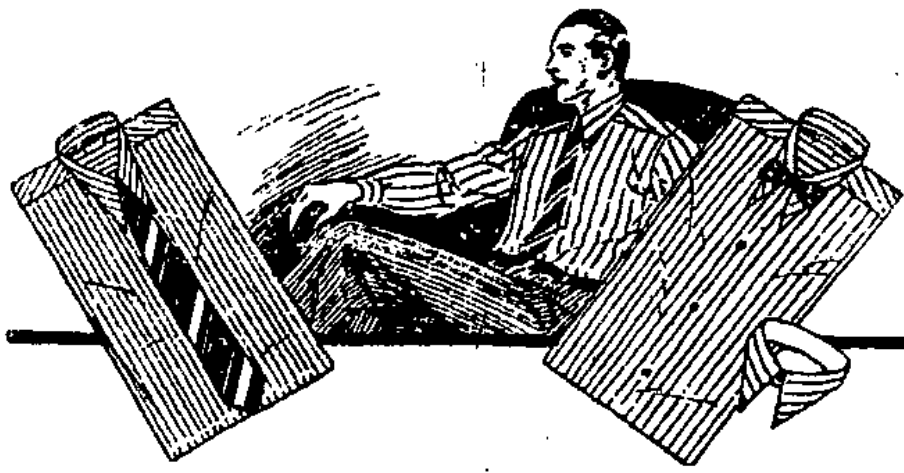
Radio

Detektor mit Verstärker,
Lautsprecher, 2 Mikropho-
noren, 2x2 Volt, sehr
billig zu verkaufen.
Wahlfische G. 10, Hof.

Stelbergschrank, Vertiko,
Bettstisch mit Matratze,
Nachtisch, Tisch u.
Sofa billig zu verkaufen.
Wattenbüden 29, part.

weihnachten

Schönere Geschenke, niedrigere Preise als Sie denken!



Zephir-Sporthemden farbig gestreift, mit unterlegter Brust und 2 Kragen	4.75
Moderne Zephir-Sporthemden el. tante Streifen und Karos, mit 2 Kragen	5.90
Smoking-Hemden mit prima Einsätzen und Klappmanschetten	6.90
Das moderne Tanztee-Hemd aparte Karos mit Umschlagmanschell. u. 2 mod. Kragen	10.25
Nachthemden aus la. Waschstoff mit modernen Besätzen	3.50
Nachthemden aus prima Wäschetuch, mit farbigen Besätzen	5.90
Selbstbänder in entzückender Must.r. u. all. Preisl. 2.95, 2.45, 1.95, 1.65, 1.25, 95, 75	48 P
Sockenhalter haltbare Gummi-Qual. in schön. Farb. u. versch. Ausf. 1.50, 1.25, 1.10	75 P
Hosenträger pa. Gummi- und Gurt-Qual. Polled. u. Endw.-Strip 2.75, 2.45, 2.25, 1.75	1.25
Reichhalt. Auswahl in Schals in d. belieb. schw.-weiß Karos u. mod. Farbst. 4.90, 3.90, 2.95,	2.50

Rudolf Brezinski

Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse

Die billigsten
**Plüschdecken
Läufer
Bettvorleger
Steppdecken
Gobels- und
Plüsch-Möbelstoffe**
I. DAMM 21

für Herrn: Robellack,
Nägel und Schäl, reine
Wolle, zu verkaufen.
Gr. Schwalberg 14, 3. r.

Mandolinen-Zither
6. Alt., doppeltseitig, mit
zirka 220 Noten u. Holz-
kasten preiswert zu verk-
kauft. Demowist, Bartholom-
Kirchengasse 24. 2. Tr.

**Zimmerer-
Handwerkzeug**
zu verkaufen.
Petershagen 36, 3. Tr.

**Möbel und
Polsterarbeiten**
gr. Ausw. sehr günstig bei
Wohlf. Hof.
Scheibrittergasse 5.

Nähtische
stehen bill. zum Verkauf.
Krieger, Samtgasse 6-8

Kanarienhähne
gut singende, zu verkauf.
Engl. Damm 6a, 3. Tr.

**Danziger Adreßbuch 1928
erschienen**

VERLAG A. W. KAFEMANN G. m. b. H.
Ketterhagergasse 3

**EINE KAMERA
als Weihnachtsgeschenk**



Wir haben Apparate
in jeder Preislage

PHOTOHAUS LINK

HOLZMARKT NR. 12/14

Mein Weihnachtsangebot:

Filzhüte garniert, von **250**

Samthüte neueste Formen, von **350**

Wiener Hut-Vertrieb

Hundegasse 21

Für wenig Geld und wenige Worte
kauft man bei Grinspun die beste Sorte



Wir sind reell
und liefern
wirklich gut
und billig

VOLTRON-Universal-Röhre 5.90
Degen-Bügelisen mit Schnur 18.75

Gebrüder Grinspun

Radio-Elektrotechnik
Töpfergasse 33, neben Mampes Guter Stube

**Großer
Ehms Weihnachts-Verkauf**

in
Fahrrädern, Nähmaschinen
Kinderwagen, Dreiräder, Mädch-
und Knabenräder für jedes Alter

Danzig
in großer Auswahl.
Starkes Tourenrad, Marke „Baltia“, in
Luxus-Ausstattung, mit Torpedo und
Zubehör G 145.-; billige Fahrräder
von G 85.- an.

Fahrradlampen
elektr. Dynamos, Bosch, Berko, Philag
und Karbidlampen, Taschenlampen,
Batterien.

Nähmaschinen
weg. Aufgabe ders. zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Bei Barzahlung hoher Rabatt,
auf Wunsch bequeme Ratenzahlung.

Das führende
Gustav Ehms Fahrradhaus!
I. Damm 22-23, Ecke Breitgasse,
und Breitgasse 100.

Kleiderschrank,
Vertiko, Spiegel,
Tische, Stühle
billig zu verkaufen.
Kochst. Graben 24, 2.

Ein gut singender
Kanarienvogel
mit Bauer verl. billig
Professorgasse 3, pt.

Kanarienhähne und
Weibchen (Zief-Schodel-
stamm), Flugbauer zu
verkaufen. Wenigerst,
Halbe Allee, Döbbsgr. 8.

Erfüll. Kanarienvogel-
weibchen und Hähne
billig zu verkaufen bei
Berowstki, Chra,
Niederfeld 4, 1. Tr. 118.

Sie kaufen schlecht,

solange Sie nur auf den billigen Preis sehen. Gut kaufen
Sie aber, wenn Sie beim Möbelkauf die Qualität mit dem
Preis vergleichen. Ich habe es mir zum ersten Geschäfts-
prinzip gemacht, nur beste Qualitätsmöbel zu denkbar
billigst kalkulierten Preisen zum Verkauf zu bringen. Ver-
gleichen Sie meine Möbelpreise mit der Qualität und Sie
werden mein ständiger Kunde bleiben. Zahlungserleich-
terung wird gerne gewährt, darum machen Sie Ihren Ein-
kauf im (314 62)

Möbel-Magazin Erich Dawitzki

Tobiasgasse 1-2 und Schüsseldamm 39-40

**Billige
Paletot-Woche**



Jünglings-Mäntel
29, 25, 21, 18 Gulden

Schweden-Mäntel
65, 55, 45, 35, 27 G

Rock-Paletots
85, 75, 68, 60 Gulden

Eleg. Paletots schw.
85, 75, 65, 55 Gulden

Bekleidungs-Haus
London
I. Damm 18, Ecke Breitgasse

Gustav Nagel
Dominikswall 6, I. Hotel Danziger Hof

PELZHAUS

empfiehlt

**Damen-Pelze
Herren-Pelze
Pelz-Jacken**

Füchse * Krawatten * Schals
Besatzfelle aller Art
in größter Auswahl, sehr niedrige Preise

TEILZAHLUNG GESTATTET

Einen Posten Pelserbetten Werbepreis
nur 12.50 G
sowie auch Plüschsofas, Chaise-longues, Patent- und
Aufgematratzen zu den billigsten Tagespreisen!
Eigene Fabrikation Teilzahlung gestattet

A. Kaffke, Postenpfl. 92, Ecke Vorst. Graben

Zu kaufen gesucht:
1 Fahrrad,
1 Auto (ca. 2 Lo.),
2 Arbeitsgeschirre
für mittl. Pferde,
1 Federwagen,
1 Schlafkommode,
jämlich gebraucht
Angeb. unter 90 an die
Fil. Altst. Graben 106.

Gut erhaltene Burg
zu kaufen gesucht. Ang.
mit Preis unter 2924 an
die Exped. d. Volksst.

Achtung!
Sehr gut erhaltener
Koboldschlitten
(Zweifäser) zu kaufen
gesucht. Ang. u. 2907 B.
an die Expedition.

Gut erhaltene
Sellmankeipferd
zu kaufen gesucht. Ang.
unter 2908 an die Exped.

Burg mit Soldaten
zu kaufen gesucht. Ang.
unter 2915 an die Exped.

Wer gibt
billig oder gratis einige
Duz. Kleiderbügel ab?
Ang. u. 2921 a. d. Exp.

Unsern werten Lesern zur Kenntnis, daß
unsere Buchhandlungen
am Sonntag, den 11. Dezember

**nur Altst. Graben Nr. 106
u. Paradiesgasse Nr. 32**
geöffnet sind

Bücher aller Art
besonders Kinder- und Jugendbücher
in jeder Preislage und großer Auswahl
Ansicht ohne Kaufzwang

Danziger Volksstimme

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontoführen,
Reichskurschrift und Maschinenschreiben.

Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.
Einst. täglich - Lernpen. kostenlos

Hinter verschlossenen Türen!

Seit ein paar Tagen beobachte ich jeden Abend kurz nach dem Abendbrot ein seltsames Phänomen. Das Haus liegt in erhabener Stille. Mit meiner Schreibarbeit beschäftigt, vergehe ich Zeit und Raum um mich. Plötzlich höre ich ein rhythmisches Klopfen, das aus der Nachbarmwohnung zu kommen scheint. Es klingt, als klopfte jemand Tausende von Feinen Nägeln in einen Gegenstand. Fast zu gleicher Zeit kommt aus der Wohnung über mir das Geräusch einer leicht geblühten und beharrlich eigene Wege gehenden Säge.



Es — als nu kann's losgeh'n!

Die unermüdlich Klopfen am Klopfen zu zerlegen scheint. In gleichen Intervallen poliert ein gewichtiger Gegenstand auf dem Fußboden, so daß ich erschreckt zusammenfahre. Dieses dröhnende Geräusch wird von einer heils brummenden, teils zufriedenen Männerstimme begleitet, an der ich meinen sozialen Nachbar, den Herrn Traugott Schlenzmeier, erkenne. Er ist ein rechtschaffener Mann, Vater eines fünf Jahre alten Kindes und mir bekannt als ein Mensch, der nicht aus purem Mutwillen allabendlich meine beschauliche Ruhe hören wird.

Was mag wohl die Bewohner unseres sonst so stillen Hauses veranlassen, wie aus Verabredung jeden Abend nach dem Abendbrot meine Ruhe zu hören?

Ich beschleibe, der Sache auf den Grund zu gehen, und selbe entschlossen eine Treppe höher und poche zaghaft an die Wohnungstür. In dem Maße, der in demselben



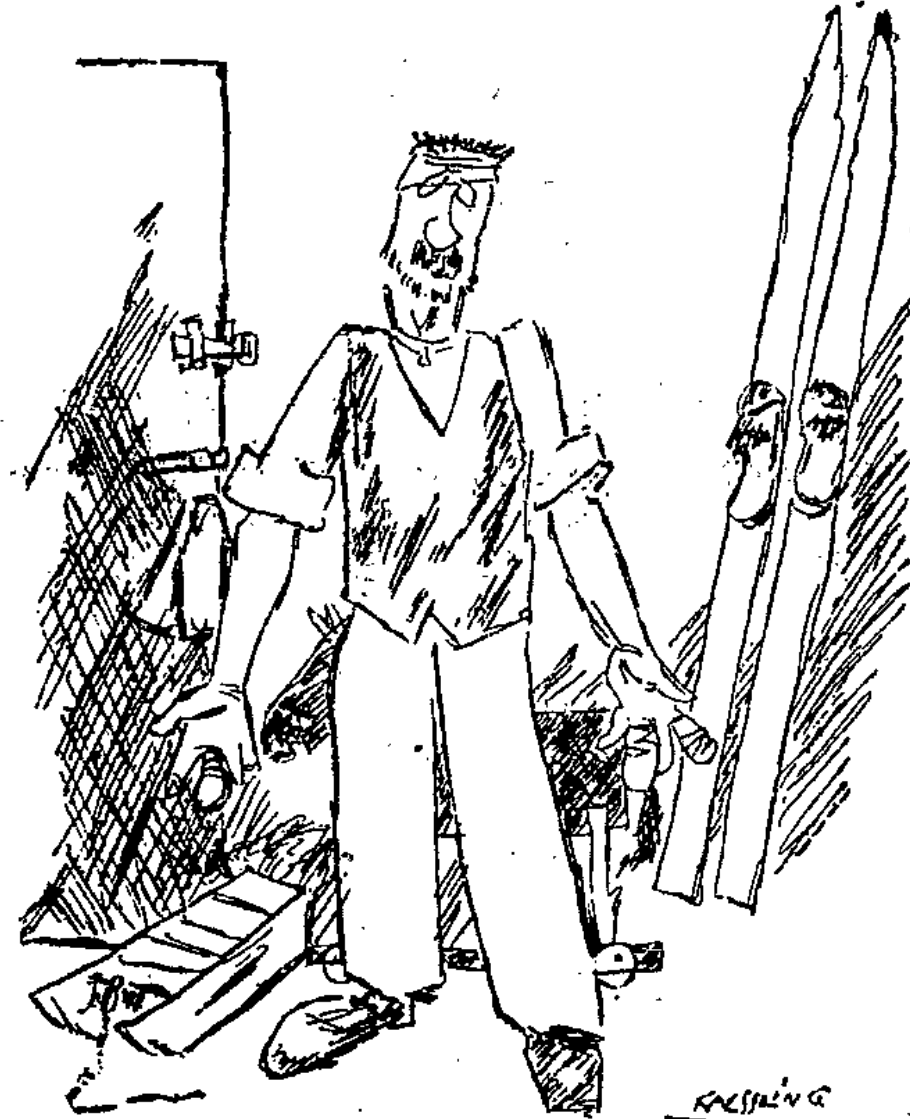
Leute Schneeschuhe, Herr Sohn. Auf Zauslatten und Holz-pantinen läuft man genau so gut!

mit behörtem Gesicht und freundlichen Augen, in denen ein Schimmer von Glückseligkeit leuchtet, mir die Tür öffnet, erkenne ich meinen Nachbar.

Nehmen Sie's mir nicht übel, Herr Schlenzmeier, wenn ich Sie höre, aber sagen Sie mir, was zum Rudeln machen Sie denn seit ein paar Tagen immer nach dem Abendbrot? ..

„Um Gottes willen, psi, psi...“ fährt Herr Schlenzmeier entsetzt auf, drückt mir seine rechte Hand auf den Mund, wobei mir ein deutlicher Geruch von Tischlerleim in die Nase steigt, und zeigt mit einer warnenden Geste auf die Tür, hinter der ich die muntere Stimme seines Echterchens plappern höre. Dann bedeutet er mir, nachzukommen und schleicht auf Zehenspitzen vorsichtig in die Küche. Infiltrativ trete auch ich leise auf und folge ihm wie ein Verschwörer. Beim Schein der Küchenlampe streckt Herr Schlenzmeier mit strahlendem Vächeln seine Hand aus und zeigt auf einen Gegenstand, von dem ich im ersten Augenblick wirklich nicht zu sagen weiß, was er darstellen soll. Aus mehrblättrigen Brettern ist eine Art Kiste zusammengefügt, der aber sowohl eine Seitenwand als auch der Dedel fehlt. In die restlichen drei Seitenwände sind handgroße Wäcker eingefügt, die aber einem gewissen Geseß der Rechtswirksamkeit Hohn sprechen. Verdutzt starre ich auf das Ungetüm, und Herr Schlenzmeier muß es wohl meinem Gesicht angesehen haben, daß mir die Bedeutung dieses Baues noch nicht eingegangen ist.

„S'wird ein fabelhaftes Puppenstübchen, mein Lieber“, flüstert er, und daraus klingt die ganze Seligkeit eines Menschen, der aus Liebe zu seinem Kinde ein Werk beginnt, zu dem ihm die Natur und seine Veranlagung auch nicht die geringsten Voraussetzungen gegeben haben. Etwas verlegen drehe ich mich in der Küche um und betrachte die dort liegenden Gegenstände und Geräte, die er zu seinem heimlichen Werk wahrscheinlich gebraucht. Da sehe ich Hobel, Schraubstöcke, Sägen, Feilen, Bohrer, Seimtiegel, Stemmeisen, Hämmer, und alles ist frisch gekauft und funktionsfähig. Ich kann es nicht unterlassen, Herrn Schlenzmeier darauf hinzuweisen, daß er doch eigentlich so eine Puppenstube billiger bekommen hätte, als all das Handwerkszeug zusammen kostet. Inzwischen ist mir auch blühartig klar geworden, daß das verschiedenartige Getöse im Hause irgendeine mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest in Zusammenhang zu bringen ist. Herr Schlenzmeier ist über meine Bemerkung nicht böse, sondern flüstert mir zu: „Gewiß mein Lieber, da haben Sie schon schließ-



Drei Finger zerschritten, zwei Beulen am Kopf, einen Zahn ausgeklophen — ah, tut nichts — 's is ja das Fest der Liebe.

lich recht. Aber die Freude und den Stolz, meinem Vottchen eine Puppenstube selbst gebaut zu haben, die kann ich mir im Geschäft nicht kaufen. Und glauben Sie nicht, daß meinem Kind eine Puppenstube hunderttausendmal wertvoller ist, die Papa selbst gebaut hat, als eine geschützelte und gekriegelte, die aber keine Puff vertragen kann?

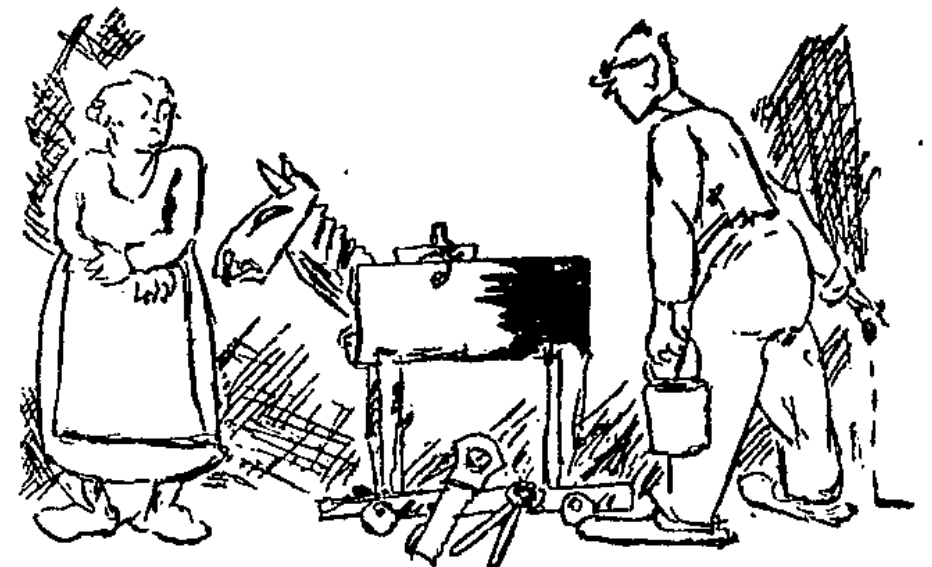
Mit einem herzlichen Händedruck und aufrichtigen Segenswunschn für den guten Fortgang seiner Arbeit verabschiede ich mich von ihm und eile, um eine nicht zu unterschätzende Erfahrung reicher, in mein stilles Zimmer. Mit ganz anderen Ohren und ohne jede Spur von Unwillen höre ich jetzt auf das mannigfache Hämmern, Feilen und Sägen um mich. Ich weiß, der Nachbar unten ist ein Fabrikarbeiter, der tagsüber schwer in seiner Fabrik arbeitet, und wenn er jetzt abends nach Feierabend noch so ewig in seiner Wohnung bastelt, so kann es sich nur um eine Weihnachtsüberraschung für seine beiden Jungen von 8 und 10 Jahren handeln. Und daß der Mann als geübter Handwerker etwas anderes zurechtzubaut als Herr Schlenzmeier, ist mir selbstverständlich. Bei ihm wird es wohl auch die Not sein, die zwei Tugenden schafft: Was er allein zum Weihnachtsfeste baut, ist erstens nicht nur wirklich billiger als gekauftes Spielzeug, sondern zweifellos auch haltbarer und praktischer.

Ein Rätsel dagegen wird mir der Nachbar, Herr Versicherungsinspektor Klemm, mit seiner Bastelwitze bleiben. Er ist nicht nur ein gutachterlicher, sondern auch ein kinderloser Mann. Er kann es sich leisten, seiner Frau eine Weihnachtsfreude zu machen, die nicht den schwierigen Umweg über seine handwerklichen Kräfte zurückzulegen braucht.

Der Neugierbeteufel hat mich mit seinen spitzen Krallen gepackt. Ich will und muß hinter Klemms Geheimnis kommen. Detektivische Gesäfte steigen in mir auf. Ich beschleibe, zu Herrn Klemm zu gehen, und ihn um etwas Schreibzettel zu bitten, da meine ausgegangene sei, und so wie von ungefähr und nebenbei geschieht zu fragen, welches Werk seiner Hände Arbeit zur Zeit schafft.

Ueberraschen wir die Schilderung der Ausführung meines raffinierten Schnüßlertricks. Jedenfalls aber weiß ich, welche Weihnachtsüberraschung Herr Klemm seiner Frau zugebacht hat, und weiter weiß ich, daß meine Neugierde mir einen Feind fürs Leben geschaffen hat. Herr Klemm arbeitet nämlich heimlich und im Schutze seiner 20 Pfund Lebensgewicht an einem Paar — Ballschuhe für seine Gemahlin. Er war im Kriege mal für einige Wochen als Handlanger in die Handwerkerstube

seiner Kompanie abkommandiert und hat sich nun ausgerechnet in diesem Jahr an jene denkwürdige und für ihn etwas unruhliche Zeit erinnert. Er zeigte mir stolz und selbstbewußt ein Konglomerat aus Leder und Stoff, und behauptete hartnäckig, das wären die zukünftigen Schuhe für seine Frau, was es sei die größte Weihnachtsüberraschung, die er sich in seinem ganzen langen Leben niemals ausgedacht habe. Beim besten Willen konnte ich seine Auffassung von einer Ueberraschung nicht bezweifeln und stellte mir im Geiste die verbuchte Frau vor,



„Laura, hol' deinen abgeschrittenen Zopf, ich brauch' noch 'n Pferdeschwanz.“

konnte aber andererseits auch nicht umhin, Herrn Klemm zu fragen, ob seine Frau denn wirklich derart komplizierte Frisuren habe, daß ihr die Schuhe passen sollten. Ich machte ihn höflich darauf aufmerksam, daß er sich mit dem Gedanken vertraut machen solle, daß, so wie ich seine wertige Gemahlin kenne, sie am heiligen Abend vielleicht geneigt sein werde, an Stelle von herzlichem Dank ihm den brennenden Weihnachtsbaum um die Ohren zu schlagen; auch dürfte, wenn ich recht unterrichtet sei, ein derartiges Weihnachtsgeschenk ein hinreichender Scheidungsgrund sein.

Auf diese Bemerkung von mir reagierte Herr Klemm mit eifrigem Schweigen und klopfte ruhig und gemessen weiter Spiele in die Weihnachtsüberraschung. Seinem Gesicht sah ich an, daß er mein Feind Weiben wird, solange wir Menschen der Tradition des Weihnachtsfestes huldigen.

Es mag ein Zufall sein, daß ich jetzt die drei typischen Vertreter der Weihnachtsbaffler kennengelernt habe. Die eine Kategorie, die da aus Mangel an Geld und mit handwerklichem Geschick ihren Angehörigen eine Weihnachtsfreude machen will, die andere, die da aus Freude an der Bastelerei selbst zum Kind wird, das ja in jedem Manne steckt und spielen will, und hierbei immerhin etwas Brauchbares schafft, und die dritte Kategorie, zu der Herr Klemm gehört, die aus einer unklaren Vorstellung heraus irgend etwas so „Fabelhaftes“ erzeugen will, wie es ihr kein Meister und kein Geschäft angeblich liefern kann.

Es gibt wohl keinen Haushalt, in dem nicht jetzt, kurz vor Weihnachten, irgendwelche geheimnisvollen Handlungen vollbracht werden. Ob es sich da um Stickerarbeiten der Frauen, um Staubfagarbeiten, Brandmalereien, Schnitzereien, Papierarbeiten oder sonst irgendwelche Kunstfertigkeiten handelt, alles das dient ja nur dem einen Zweck, zu Weihnachten seinen lieben Nächsten, den Angehörigen, Freunden oder Bekannten eine kleine Freude zu machen. Und wenn deshalb jemand gleich mir durch Hämmern, Feilen, Sägen, Hobeln in seiner Beschau-



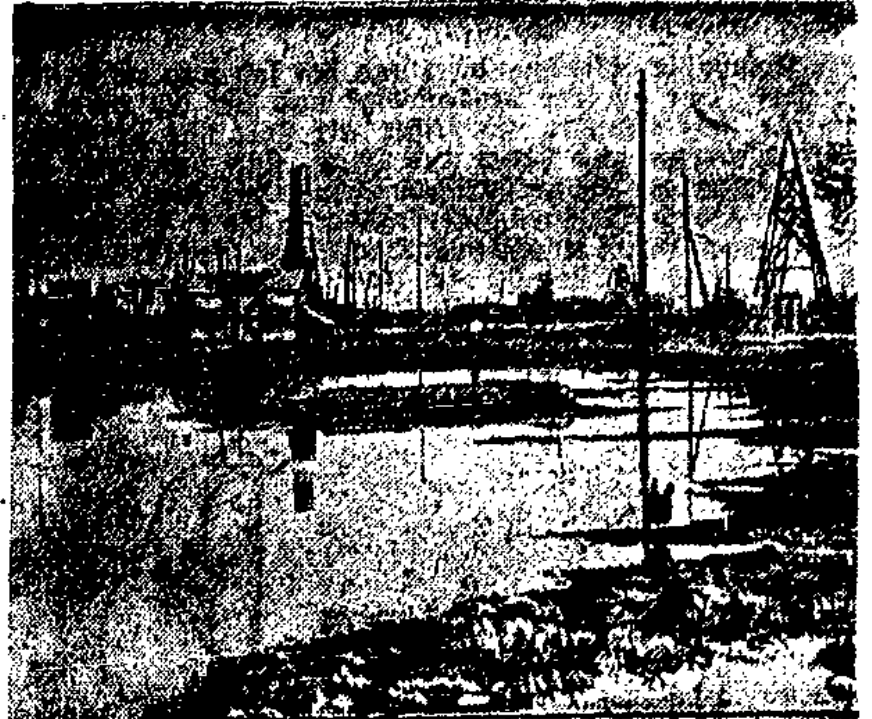
Brandmalerei auf Hand und Tischdecke. „Die Diebe hören nimmer — — amun!!!“

lichkeit gestört wird, so wolle er nicht rasonieren und schimpfen, sondern sich in Geduld fassen, denn von dem ganzen langen Jahr sind es ja nur diese wenigen Wochen vor dem Feste, da „die Art im Haus“ so viele Menschen zu Bastlern und Handwerkern macht und alles einem gemeinsamen Ziele dient: Freude bereiten!

Der Weltkrieg um das Petroleum.

Die Interessengegensätze zwischen Amerika, England und Rußland / Was an Petroleum verbraucht wird / Die deutsche Erdöl-Industrie.

Der Abbruch der politischen Beziehungen Englands zu Rußland war, wirtschaftlich gesehen, für England insofern ein schwerer Fehler, als es in dem Kampfe um die Führung in der Petroleumindustrie durch Amerika stark zurückgedrängt worden ist.



Bohrtürme in der Provinz Hannover.

Dieser Kampf, der zu den riesenhaftesten wirtschaftlichen Erscheinungen gehört und in den letzten Jahren geradezu grandiose Formen angenommen hat, wird in den Beziehungen der daran beteiligten Länder früher oder später eine äußerst wichtige Rolle spielen. Während vor einem Jahrhundert noch das Petroleum höchstens für Beleuchtungszwecke in Frage kam, ist es nach der Erfindung der Automobile, des Motors, nach



Im russischen Petroleumgebiet.

Bohrturm reist sich an Bohrturm; im Hindergrunde die großen Deltank. Da die Eisenbahnverbindungen im Kaukasus noch nicht ausgebaut sind, soll das Petroleum in großen Rohrleitungen bis an die Küste gebracht werden.

der vielfachen Verwendungsmöglichkeit in der Gemischen Industrie — heute zu einem völlig unentbehrlichen Stoff geworden, dessen Produktion jährlich mit Riesenschritten wächst, dessen Vorkommen in den verschiedenen Ländern der Welt — Rußland,

Mexiko, Persien, Indien und in den Vereinigten Staaten — demgemäß gleichfalls mit Riesenschritten abnimmt, so daß die Geologen und noch mehr die Besitzer der Oelfelder die Zeit nicht mehr allzu fern sehen, da einige der großen Lager erschöpft sein werden. England selbst verfügt nur über sehr wenig Oelfelder; es hat sich daher sehr stark an dem mexikanischen Oelfeldern beteiligt und auch auf die persische Produktion Einfluß zu gewinnen versucht. Mit der holländischen Petroleumgruppe zur „Royal Dutch Shell-Gesellschaft“ vereinigt, wurde es zur stärksten Macht, die sich sehr bald für die unaehrlichen russischen Petroleum-Vorkommen zu interessieren begann, deren Größe noch gar nicht festgestellt werden konnte, die aber die sämtlichen übrigen Lager bei weitem übertrifft. Da aber auch die Amerikaner — in der „Stanbarb Oil Company“ vereinigt — damit rechnen müssen, daß bei dem enormen Verbrauch der



Eine erfolgreiche Bohrung. Das Petroleum schießt, mit Gasen gemischt, aus dem Bohrturm heraus.

Vereinigten Staaten (die schon 1923-24 allein für Automobile fast 8 Millionen Gallonen Benzin verbrauchen) ihre Felder bald nicht mehr genug liefern werden, haben auch sie versucht, die russische Produktion zum mindesten in ihre Kontrolle zu bekommen. Aus dieser Lage heraus ist der Weltkrieg um das Petroleum entstanden, der, nachdem England politisch brüskt gegen Rußland vorgegangen ist, augenblicklich etwas vorteilhaftester für die Amerikaner steht.

Deutschland ist an diesem Kampfe nur mittelbar interessiert. Immerhin ist sein Aussehen auch für Deutschland von Interesse, da in der Erdöl- und den damit zusammenhängenden Industrien jährlich große Werte umgesetzt werden, die eigenen Erdölquellen aber bei weitem nicht ausreichen, den Bedarf zu decken. Im Jahre 1925 haben die deutschen Erdöl-Raffinerien 200 000 Tonnen rohes Erdöl verbraucht. Sie erzeugten 220 000 Tonnen Benzin im Werte von über 64 Millionen Mark, 125 000 Tonnen schwerflüssiges Öl im Werte von 31 Millionen Mark, ferner eine Reihe anderer Produkte (Vaseline, Paraffin, Leuchtöl usw.) im Werte von rund 12 Millionen Mark. Gewonnen wurden im gleichen Jahre aus deutschen Quellen nur 79 000 Tonnen

im Werte von 7 Millionen Mark, während für über 70 Millionen Mark Mineralöle eingeführt wurden. Diese Zahlen beweisen, daß Deutschland vom Weltmarkt abhängig ist und daß der Ausgang des Kampfes um das Petroleum auch das deutsche Wirtschaftsleben beeinflussen wird.

Die Bestrebungen, die wenigen deutschen Erdölvorkommen nach Kräften auszubauen, verdienen daher volles Interesse. Bis zum Kriegsschluss wurde fast die Hälfte des deutschen Erdöls aus den Bohrungen im Unterelsaß gewonnen; die Förderung an einlässlichem Petroleum ist von 1918 bis 1926 von 50 bis auf 65, teilweise sogar bis 71 000 Tonnen gestiegen. Die deutsche Produktion, die nach Kriegsschluss bis auf 37 000 Tonnen gefallen war, ist durch zielbewußten Ausbau in der gleichen Zeit stetig gehoben worden und hat 1926 schon 38 000 Tonnen erreicht. Diese Lager befinden sich alle in der Provinz Hannover, die als einzige bisher Petroleum liefert, wenn man natürlich auch nicht voraussetzen kann, ob nicht noch andere deutsche Landesteile stützfähig sind. Versuchsbohrungen, teilweise auch Bohrungen auf Grund von Wänschelruten, liegen an verschiedenen Stellen im Gang; ob sie von Erfolg begleitet sein werden, bleibt abzuwarten, da nicht jede Oelfeld auch ohne weiteres abbaufähig ist. In Hannover, wo seit fünfzig Jahren nach Öl gebohrt wird, ist auch heute noch von einer Großindustrie nicht zu sprechen, da in etwa 30 Betrieben nur insgesamt 1700 bis 1800 Personen beschäftigt sind; die größte bisher erbohrte Quelle, die 1924 in einer Tiefe von 750 Meter fündig wurde, liefert heute etwa 800 Tonnen im Monat. Daneben gibt es eine Reihe von Quellen, die nur einige Hämmer pro Tag liefern. Das Erdöl liegt durchschnittlich in einer Tiefe von 300 bis 400 Meter, doch sind ergiebige Bohrungen bis zu einer Tiefe von 600 bis 800 Meter durchgeführt worden.

Darüber, ob Deutschland sich jemals unabhängig in der Deckung seines Erdölbedarfes machen kann, sind die Ansichten der Fachkreise noch geteilt. Sollte an irgendeiner Stelle des Deutschen Reiches ein Lager in der Mächtigkeit des hannoverschen erbohrt werden, so dürfte die Frage unbedingt zu bejahen sein.

Alles mit einer Nähmaschine.

Eine Weineidfabrikantin. — Verführung bei Kasse und Kuchen.

Wegen umfangreicher Anstiftungen zum Weineid hat sich gegenwärtig vor einem Berliner Gericht die Hausbesitzerin Berta Ohlerich zu verantworten. Wegen Weineids ist gleichzeitig ihre Aufwartefrau, Frau Mittendorf, angeklagt. Diese und weitere sieben Personen hat die Hausbesitzerin zu einer gewissen fasslichen Aussage verleitet. Die Weineide selbst sind die Folge eines Zivilprozesses, den Frau Ohlerich gegen ihren Ehemann führte, der sich schon wenige Monate nach der Heirat wieder von ihr trennte. Der ganze Prozeß drehte sich lediglich um die Herausgabe einer Nähmaschine, die die Frau ihrem geschiedenen Ehemann nicht herausgeben wollte. Diesem Zivilprozeß folgten später noch weniger als 24 Strafverfahren wegen Darlehenswucher, dessen sich die Hausbesitzerin in zahlreichen Fällen schuldig gemacht hatte.

Einer der Kläger war ein Bäckermeister aus dem Städtchen Bernau. Er gestand damals, auf Anstiftung der Frau seinerzeit im Zivilprozeß um die Nähmaschine einen Weineid geleistet zu haben. Er hatte unter Eid bekundet, die Nähmaschine mit seinem Fuhrwerk bei der Frau abgeholt und zu dem Manne gebracht zu haben. Frau Ohlerich wurde seinerzeit sofort verhaftet. In dem dann folgenden Prozeß bestritt die Frau jede Schuld.

Die Zeugen waren schroff in zwei Gruppen geteilt. Die einen bekundeten, die Nähmaschine auf dem Boden der Frau gesehen zu haben, die anderen bekundeten, daß der Bäckermeister die Maschine mit einem Schlimmelgepann abgeholt habe. Der Bäckermeister wurde damals zu einem Jahr Zuchthaus (Mindeststrafe), Frau Ohlerich wegen Anstiftung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Gleichzeitig wurde die Hauptzeugin und Freundin, Frau Mittendorf, wegen Weineids verhaftet. Sie legte dann im Untersuchungsgefängnis ein Geständnis ab. Daraus ergab sich, daß sämtliche Entlastungszeugen falsch geschworen hatten. Frau Ohlerich hatte alle ihre Zeugen zu Kasse und Kuchen eingeladen, und dabei wurde bis ins einzelne festgelegt, was jeder auszusagen hatte. Am Abend vor jener Verhandlung fand eine regelrechte Generalprobe für die Zeugen statt. Sie alle werden sich in nächster Zeit unter der schweren Anklage des Weineids zu verantworten haben. Angesichts der großen Zahl der zu vernehmenden Zeugen wird der jetzige Prozeß drei Tage dauern.

Berliner Uaufführungen.

„Bronx Express“ und „Die Ehe von Welt“.

Die Reinhardt-Bühnen vermitteln mit ziemlicher Regelmäßigkeit seit längerem so etwas wie einen Durchschnitts-Eindruck vom Gesicht des ausländischen Theaters bzw. der ausländischen Dramatik. In der Komödie läuft augenblicklich eine für die englische neue Lustspiel-Dramatik typische und repräsentierende Komödie: „Die Ehe von Welt“. Wir sehen mit Verwunderung, daß die neu-englische Komödie heraldisch wenig mit Show, desto mehr mit dem französischen Schwanz zu tun hat. Die Engländer scheinen jetzt plötzlich das Problem der Ehe im Kreise der Neu-englischen Komödie heraldisch bei ihnen ein Blümlein Fähr-nisch-nich-an-Bislang gewesen ist. Die alten frivolen französischen Schwanzfabrikanen dürften vor Scham rot werden, wenn sie sehen, mit welcher Offenheit die als so prüde verschrienen Engländer diese Frage behandeln. Diese nüchternen Dürchenheit ist es auch, die uns das Stück Cowards sympathisch macht, trotz des Horrors, der uns an sich als eine typische Grobbourgeois-Angewohnheit und als schon tausendmal dagewesen nachgerade beim Halse herabhängt. Es ist mehr, als nur ein wenig Frivolität um Erotik und mondänen Ehebund, es beginnt sich bereits Spuren eines neuen Weltbildes darin abzuzichnen und soziologische Bedingungen anzudeuten. Der gehörnte Ehemann in diesem Stück ist nicht mehr der Trottel von einst, sondern ein einmüchtiger und durch die Erkenntnis, daß letztlich die Frau über sich selbst zu verfügen habe, gehemmter Mensch. Und die junge Geheuerin ist nicht mehr so sehr das Wunderchen von einst, das aus dem Harem ausbricht; und dem Freund mit dem verkehrlichen konservativen Ehrenkodex wird recht klug und lauter bedeutet und nachgewiesen daß der Eheboden seiner Weltanschauung ein doppelter ist. Alles das nur in Anfügen. Aber immerhin eine neue Tonart.

In den Kammerspielen gibt es ein Stück des Amerikaners O'Flaherty — in Deutschland als Romancier und Feuilletonist nicht unbekannt — zu lesen: „Bronx Express“. Eine Komödie-Romödie, die in New York viele hundert Male aufgeführt wurde. Sie ist in Deutschland nicht so ein wie in Amerika. Ein leuchtendes Gemengel von Trauer und Bitterkeit, von Traktion und Gegenwart, von konservativismus und Fortschritt. Ein jüdischer Fabrikarbeiter fährt im Bronx-Express, der New Yorker Untergrundbahn, von seiner Arbeitsstätte nach Hause. Die Geschichte mit einem Mann-Kraut und der Anbid der Klammepflanze, hinter denen die allmächtigen Dollarmilliarden laßbar werden, veranlassen einen Traum, den der im

Wagen eingeschlossene nun drei Akte durch erlebt: er wird Militärärztl. indem er sich seine Religion, sein Volk dem Teufel Mammon ausliefert vermittelt einer Idee, die er den Unternehmern anbietet: nehmt den arbeitenden Massen ihre höchsten Feiertage, indem ihr ihnen an diesen Tagen doppelt und dreifachen Lohn verspricht, dann habt ihr neue Arbeitsstunden, neuen Unternehmern Gewinn, raubt ihnen die Möglichkeit, sich anderen Dingen, als der Arbeit zu widmen, schafft verfluchtete Sklaven, denn sie! Die Unternehmern geben freudig darauf ein und er selbst wird Millionär, die Arbeiter werden völlig verflucht. Aber der neue Militärärztl ist nicht allmächtig, seine Kamille geht ihm verloren, seine Kräfte sind dahin, das Gewissen macht ihn, und er ist heillos atillid, als er erwacht hat alles nur ein Traum war. Eine hübsche Idee, mit viel Wis und Wirklichkeitsinn durchgeführt, aber im Kern allzu sehr von religiösen und traditionellen Sentiments belastet und vermischt. Felix Elzgraber.

„Santal“, Aufführung einer Hawai-Oper in Leipzig

Im Leipziger „Neuen Theater“ kam Emil Nicolais von Reznicks dreitaugliche Oper „Santal“ zur erfolgreichen Aufführung. Das Stück ist von Kol Landner, Subermanns Schwieger-sohn expressionistischer Gedankens, jedoch bewegt es sich durchaus in den klassischen Formen und regt demnach weit über den Durchschnitt der Opernabende hinaus. Tropisch ist der Konflikt keineswegs neu: Politik und Liebe. Santala, das schöne Hawaimitoch, ist eine ins Rok abgewandte Schwester der Judith, deren Schicksal ja bekanntlich Reznick auch schon beschäftigt hat. — Da die Amerikaner Hawaii zu besetzen beabsichtigen, so will es der Häuptling Raja und so erzieht es Santala, die Besatzung der Besatzungstruppen mit ihren Feinden bezuziehen und solange finkhalten, bis die Eingeborenen die Gelegenheit finden, Carion, so heißt der amerikanische Kapitän, und seine Leute hinzuschicken. — Schon jedoch, wer hätte es nicht gehört, erliegt Santala selber dem Rauber der Liebe. Alles verläuft bei Carion. Es wird einig auf die Hawaiianer geschossen und Amerika ist wieder einmal gerettet, selber Gotte! Neben Carion und Santala müssen vorkommen. Carion hat, wie der gesungene und rasierte Häuptling Raja ist dem amerikanischen Kommando verriet. — Die Fiktion verleiht, weshalb der Himmel zu seinem großen Rebellen Carion einen Rebellen zum geistlichen Freiheit überreichte, nur und dieser sich erzieht. Die schöne Santala aber erzieht sich über der Liebe des Geliebten.

Dazu hat Reznick eine Musik geschrieben, die die dramatische Ausdrucksweise und die Schöpfung der Umwelt in der Hauptsache dem Orchester anvertraut. Eine Musik, die nach Reznicks eigenen Worten „alle komplizierten Formen und tonraumplastischen Geheimnisstrukturen vermeidet, soweit das einem deutschen Komponisten möglich ist“. Ein eigentliches Leitmotiv im Sinne Wagner hat nur Santala erhalten. Man weiß, wie ein Meister Reznick in der Schöpfung erotischer Lieder durch die Verwendung reich abgeleiteter Farbenflora ist diesmal. Seine wunderbar reich abgeleitete Farbenflora ist diesmal durch die Verwendung reichamerikanischer und indo-malischer Folklore — auch eine Hawai-Gitarre konzertiert mit — noch farbenlatter und ferner geworden und Jazzmusik ist in einer subtilisierten Form hineinverwebt. Meist, steht man vor allem von einer Rezitativ-Szene ab, flutet die Musik in breitem, melodischem Strom, dies natürlich im modernen Sinn verstanden, oft mutet sie an, besonders im letzten Akt, wie eine Synthese aus Verdi und Puccini.

Unnötig zu sagen, daß die Wiedergabe des Orchesterparts durch die Gewandhaus-Musiker unter Gustav Brechers Leitung meisterhaft war. Doch fanden die Leistungen der Solisten, auch borchstellerisch, auf der gleichen Höhe.

Die Aufnahme war begeistert. Reznick und alle seine Interpreten wurden immer wieder gerufen. Dieser Oper mag man nicht nur ein langes Leben voraussetzen, sondern man darf auch überzeugt sein, daß sie ein Zugstück sein wird. Eduard Levi.

dem Orchester anvertraut. Eine Musik, die nach Reznicks eigenen Worten „alle komplizierten Formen und tonraumplastischen Geheimnisstrukturen vermeidet, soweit das einem deutschen Komponisten möglich ist“. Ein eigentliches Leitmotiv im Sinne Wagner hat nur Santala erhalten. Man weiß, wie ein Meister Reznick in der Schöpfung erotischer Lieder durch die Verwendung reich abgeleiteter Farbenflora ist diesmal. Seine wunderbar reich abgeleitete Farbenflora ist diesmal durch die Verwendung reichamerikanischer und indo-malischer Folklore — auch eine Hawai-Gitarre konzertiert mit — noch farbenlatter und ferner geworden und Jazzmusik ist in einer subtilisierten Form hineinverwebt. Meist, steht man vor allem von einer Rezitativ-Szene ab, flutet die Musik in breitem, melodischem Strom, dies natürlich im modernen Sinn verstanden, oft mutet sie an, besonders im letzten Akt, wie eine Synthese aus Verdi und Puccini.

Unnötig zu sagen, daß die Wiedergabe des Orchesterparts durch die Gewandhaus-Musiker unter Gustav Brechers Leitung meisterhaft war. Doch fanden die Leistungen der Solisten, auch borchstellerisch, auf der gleichen Höhe.

Die Aufnahme war begeistert. Reznick und alle seine Interpreten wurden immer wieder gerufen. Dieser Oper mag man nicht nur ein langes Leben voraussetzen, sondern man darf auch überzeugt sein, daß sie ein Zugstück sein wird. Eduard Levi.

Der 100. Geburtstag Henrik Ibsens. Die norwegische Regierung hat ein Spezialkomitee eingesetzt, um das Programm für die Feier des 100. Geburtstages Henrik Ibsens auszuarbeiten. In der Universität in Oslo fand eine Versammlung statt, auf der die näheren Einzelheiten besprochen wurden. Es besteht die Absicht, eine Ibsen-Woche abzuhalten, während der allabendlich ein Werk Ibsens im Nationaltheater zur Aufführung gelangen soll. Gleichzeitig werden in der Universität Vorträge über Ibsens Bühnenwerke stattfinden. Die Stadtverwaltung wird am ersten Tage der Ibsen-Woche eine große Feier veranstalten, während der Geburtstag des Dichters selbst, also am 20. März, ein Festakt des norwegischen Schriftstellerverbandes stattfinden wird. Den Höhepunkt der Woche wird eine Jubiläumsfeier in der Aula der Universität unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten bilden.

Polens „Botticelli“-Anspruch abgewiesen. Der Botticelli-Streit zwischen dem Gräflich Macanischen Familien-Fideikommiss gegen den preussischen Fiskus hat zur Abweisung der polnischen Ansprüche vor dem Landgericht geführt. Es handelte sich um Sandro Botticellis wertvolles Bild „Maria mit dem Kinde, umgeben von einem Chor knieender Engel“ aus dem Fideikommiss des Grafen Macanisch auf das der polnische Staat einen Anspruch zu haben glaubte.

Im Hafen fehlt es an Arbeit

Rückgang des Kohlen- und Holzumsatzes.

Der Verkehrsband hielt dieser Tage im Gewerkschaftshaus eine Delegiertenversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung erörte die Versammlung das Andenken der verstorbenen Kollegen G. Gorkowski, F. Gorgius, W. Ruz und G. Jädel. Der erste Bericht über den Verlauf der ersten drei Quartale dieses Jahres wird berichtet über das dritte Quartal etwa folgendes aus: Das dritte Quartal bringt bei normaler Wirtschaftslage für die Arbeiterklasse fast in jeder Hafenstadt eine Konjunktur. In diesem Jahre war in Danzig davon nichts zu merken. Im Gegenteil, der Kohlenexport wies sogar einen Rückgang auf, und auch die Holzzufuhr verminderte sich um rund 40 Prozent. Eine Ausnahme zählte lediglich die Einfuhr von verschiedenen Massenartikeln. Die Lage des Arbeitsmarktes war also für den größten Teil der Hafenarbeiter keineswegs günstig.

Trotz alledem konnte der Stand der Organisation gehalten werden. Die Mitgliederzahl beträgt 6500. Es waren 487 Neuaufnahmen und 48 Vertritte von anderen Gewerkschaften zu verzeichnen. Leider mußten 580 Mitglieder wegen rückwärtiger Beiträge aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen werden. Die Einnahmen und Ausgaben schließen mit 95 687,18 Gulden ab. Der Lokalfondsbestand erhöhte sich auf 98 678,99 Gulden. Der örtliche Streikfonds ist auf 28 000 Gulden angewachsen.

Von sechs eingeleiteten Lohnbewegungen sind vier zum Abschluß gebracht, von denen die Bewegungen der Kleinbäcker und Bahngestellten erfolglos verliefen. Die Bewegungen der Hafenarbeiter und Weichselholzarbeiter sind noch nicht abgeschlossen.

Nachdem der Bericht der wichtigsten Vorkommnisse in den einzelnen Gruppen hatte Revue passieren lassen, erwähnte er die Funktionäre zu eifriger Agitationsarbeit. In der Diskussion wurden interne Verbandsangelegenheiten erörtert und der Verwaltung Entlastung erteilt. Ferner beschloß die Generalversammlung, die bisherige Mitgliederliste der Hafenarbeiter Fritz Göbe und Otto Böhl wegen großer Verhüte gegen die Verbandsgrundsätze aus der Organisation auszuschließen.

Genossenschaften und Gewerkschaften.

In einem Aufsatz über Umsatz in den Konsumgenossenschaften und Reallohn in den Gewerkschaften von dem bekannten Genossenschaftler Franz Feuerstein ist in Nr. 47 der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ u. a. folgendes gesagt: Es kommt darauf an, zu zeigen, daß die Konsumgenossenschaftliche Bewegung in höherer Weise geeignet ist, eine Reinigung der Wirtschaft und eine Preisgehaltuna entsprechend den natürlichen Produktionskosten herbeizuführen, durch Konzentration der Kaufkraft die Unkosten der Produktion und der Warenverteilung auf das geringstmögliche Maß zu senken. Aber auch die Konsumgenossenschaftliche Theorie kann nur unter der Voraussetzung ihrer Erkenntnis durch die Verbrauchergruppen zur praktischen und umfassenden Wirklichkeit gelangen: Die Kaufkraft muß nicht nur konzentriert, sondern auch — verwertet werden. Damit kommt man auf den Punkt, wo vor allem die Gewerkschaftsbewegung von entscheidender Bedeutung sein kann für einen Fortschritt der Konsumgenossenschaftlichen Wirtschaft, und zwar gerade im Sinn ihrer eigenen Wirtschaftspolitik. Die Konzentration der Kaufkraft setzt Mittelstärke bei den Konsumgenossenschaften voraus. Aber dies allein reicht nicht aus. Die Mitglieder müssen ihre in der Organisation konzentrierte Kaufkraft praktisch verwerten. Dann erst entsteht der wirtschaftsumbildende und -formende Faktor, der dem ökonomischen Wesen der Konsumgenossenschaftlichen Theorie praktische Wirksamkeit verleiht.

Die gewerkschaftlichen Organisationen müßten im ursprünglichen Interesse ihrer Mitglieder darauf hinwirken, daß die Kaufkraft der Arbeiterkollektive im stärksten Ausmaß Konsumgenossenschaftlich verwertet wird, worauf schon der Dresdener Gewerkschaftskongress (September 1925) mit einer Entschließung hinwies. Solche Worte müssen in die Tat

umgesetzt werden: Von den Gewerkschaften und ihren Mitarbeitern.

Die Gewerkschaftsmitglieder — und es sind deren 90 000 in Danzig — müssen erkennen lernen und dazu durch ihre eigenen Organe erzoget werden, daß die Sicherung des Reallohns und die Bekämpfung der Warenpreise entsprechend den natürlichen Produktionskosten eine Selbstpflicht aus Selbstinteresse bildet, welche als Mitglied und Käufer in der Konsumgenossenschaft erfüllt werden muß.

Bekannt ein Rechtsanspruch auf Gratifikation?

Die herannahende Weihnachtzeit, die bei manchem Arbeitnehmer die Hoffnung auf eine Gratifikation erweckt, gibt Veranlassung, die Frage zu erörtern, ob ein Rechtsanspruch auf die Gratifikation besteht. Nach dem Wortbegriff ist die Gratifikation, die besonders bei Angestellten häufig, bei Arbeitern seltener vorkommt, eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers an die Arbeitnehmer. Das schließt aber nicht aus, daß ein Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Gratifikationszahlung besteht; sei es einzelvertraglich oder tarifvertraglich. Als einzelvertragliche Abmachung in diesem Sinne genügt jede bei der Einstellung des Arbeitnehmers oder späterhin erfolgte Erklärung des Arbeitgebers, aus der sich ergibt, daß die Gratifikation zugesagt ist. Als solche Zusage kann es z. B. gelten, wenn der Arbeitgeber, um den Arbeitnehmer von der beabsichtigten Kündigung abzuhalten, ihn darauf hingewiesen hat, daß sein Gehalt bei ihm zusammengekommen mit der bisher jeweils abgehaltenen Jahresgratifikation ebenso

hoch oder höher sei, als das Gehalt in der anderen Stelle, die der Arbeitnehmer in Aussicht hat, in dieser Vermessung auf die Gratifikation liegt hauptsächlich die Zusage ihrer künftigen Vergütung, während sie bisher vielleicht nur tatsächlich gewährt, aber nicht zugesagt war. Wird die Gratifikation zugesagt, so erlangt sie eben durch diese Zusage die Eigenart eines Bestandteils der Dienstvertragsvergütung des Arbeitnehmers.

An die Einrichtigung der Gratifikationszahlungen knüpfen sich mehrere juristische Streitfragen. Zunächst die Frage, ob auch aus der einfachen Tatsache, daß eine Gratifikation dem Arbeitnehmer jahrelang regelmäßig gewährt wurde, eine stillschweigende Zusage und somit ein Rechtsanspruch hergeleitet werden kann. Sodann die Frage, ob, wenn ein Rechtsanspruch auf die Gratifikation anzuerkennen ist, der Arbeitnehmer, der während des Jahres aus dem Betrieb ausgeschiedet — sei es infolge eigener Kündigung oder infolge Kündigung des Arbeitgebers — und infolgedessen den üblichen Zeitpunkt der Gratifikationszahlung (Weihnachten, Neujahr, Bilanzabschluß) beim Arbeitgeber nicht erlebt, überhaupt keinen Anspruch oder anteiligen Anspruch auf die Gratifikationszahlung für dieses Jahr hat. Diese Fragen werden im Schrifttum einer Rechtsprechung verschiedentlich beantwortet; es empfiehlt sich daher, daß der Arbeitnehmer, wenn ihm die Gratifikation zugesagt wird, auch über die Frage des anteiligen Anspruchs bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Betrieb eine Vereinbarung herbeiführt.

Der Entwurf eines deutschen Allgemeinen Arbeitsvertragsgesetzes löst die letztgenannte Streitfrage; er gewährt den anteiligen Anspruch, es sei denn, daß der Arbeitnehmer die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses selbst verschuldet oder herbeigeführt hat.

Schach-Ecke

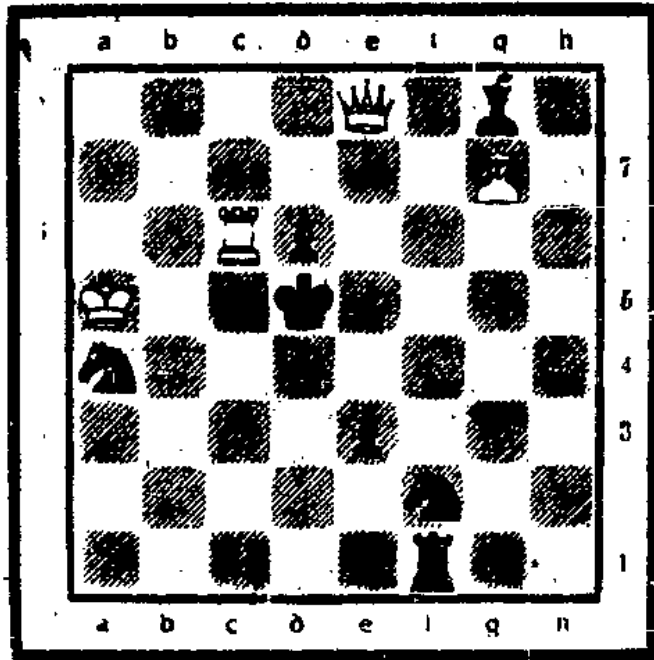
Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schachbund, Sitz Chemnitz, Zwidauerstraße 162 (Vollshaus).

Aufgabe Nr. 5.

A. Boros, Budapest.

Arbeiter-Illustrierte-Zeitung 1927, Nr. 34.

Schwarz



Weiß

Matt in 2 Zügen

Lösung zur Aufgabe Nr. 4: (Witmer & Dunsbug).

- 1. Lc3-e1, d4-d5+; 2. Db6-d4+, Lf6Xd4+; 3. Tb7-b2, Ke4Xd4; 3. Tb7-b4
- Ke4-f3; 2. Db6-b2, a3xb2-1; 3. Tb7xb2
- Ke4-d3; 2. Db6-b3+, Kd3-e4; 3. Tb7-b6+
- Ke4-d3; 2. Db6-e3+, Kd3-e4; 3. Tb7-b3+
- e3-e2; 2. Db6-e6+, f7Xe6; 3. Tb7-b3+

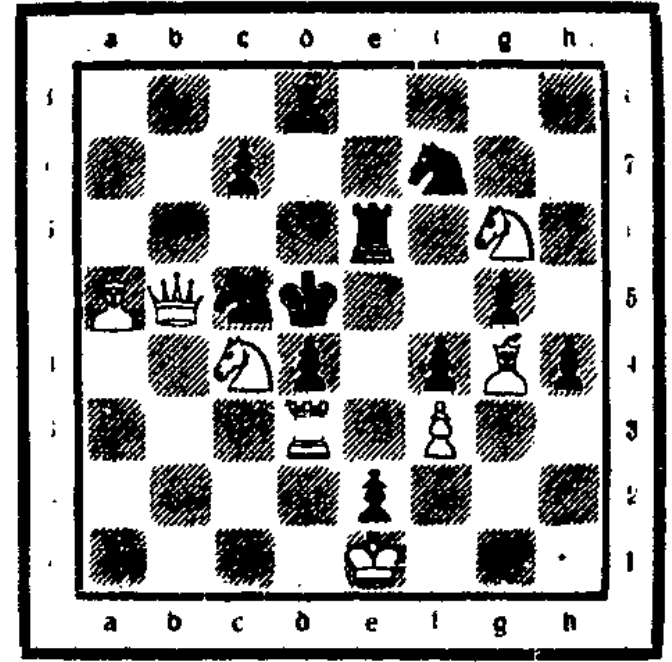
Die verborgene Batterie links oben weist recht scharf auf die Lösung hin. Der Schlüssel ist leicht, zaubert aber ein schönes Hauptspiel hervor. Alle anderen Varianten aber sind zu stark dualistisch, ja einmal hat Weiß sogar 6. und einmal 8 Fortsetzungen. Trotz der 4 schönen Damenopfer glauben wir, daß die Aufgabe nicht am rechten Platze steht.

Aufgabe Nr. 6.

G. Heidrich, Moritzburg.

I. Preis, II. Turnier der Arb.-Schach-Internationale 1926/27.

Schwarz



Weiß

Matt in 3 Zügen

Richtige Lösungen gingen ein:

- Zu Aufgabe Nr. 1: Will Müller, Danzig; Jda Plauemann, Langfuhr; Paul Kallisch, Langfuhr; Anton Petrowitsch, Langfuhr; August Stetoff, Zoppot; Petrowitsch, Oliva; Franz Meja, Zürich.
 - Zu Aufgabe Nr. 2: Anton Petrowitsch, Langfuhr; Paul Kallisch, Langfuhr; Hans Sachardt, Danzig; Josef Kircher, Zoppot; Max Peter, Danzig; A. Steining, Oliva; Jda Plauemann, Langfuhr; Solotareff, Berlin; Jhnenen, Essen; Karl Plosto, Rathhaus.
 - Zu Aufgabe Nr. 3: Erich Strich, Danzig; Bruno David, Danzig; August Jergensbomski, Danzig; Jda Plauemann, Langfuhr; Paul Kallisch, Langfuhr; Peter Faust, Zoppot; Robert Wenserski, Oliva; Martwitsch, Berlin; Josef Ditrovski, Wien.
- Alle Schachnachrichten und Lösungen sind zu richten an Walter Plauemann, Langfuhr, Herthastraße 11.

Neue Schriften.

- Oska Dennis „Erdäppler“. Lustiges und Erntes für eine kame Stunden und für gefellige Kreise. Thüringer Verlagsanstalt und Druckeri G. m. b. H., Jena 1927. Kartoniert, 88 Seiten, 1.20 Mark.
- Oska Dennis, der in weitesten Kreisen bekannte Erzähler und Gesalter älterer und neuerer Erzählungen, hat hier aus seiner durch Jahrzehnte hindurch geübten Praxis heraus, dieses Buch zusammengestellt. Es enthält höchst interessante und wunderbar dichtungen von Ludwig Anzengruber, F. Dollang, Charles de Coster, Adol Wolff, Gottfried Keller, Heinrich Leuthold, Robert Böhm, Fritz Reuter, Peter Rosegger, Anton Sommer, Friedrich Stollz und außerdem eine Kaskade origineller kleiner Schwänke und Schnurren. Für alle, die in stillen Stunden sich erheben und erhellen wollen, für die vielen, die im gefelligen Kreise, bei Unterhaltungsabenden, bei jung und alt die gute Laune fördern wollen, ist das Buchlein der treueste Helfer und Freund.
- Rückwärts Jahrbuch 1928. Der Verlag Hermann Dillger, Berlin, hat den 26. Jahrgang von Rückwärts Jahrbuch herausgebracht (Preis 3 Mark, in Halbleinen gebunden).
- Die vorliegende Ausgabe gibt in selten zahlreichen statistischen Tabellen, Staatsverträgen, wichtigsten deutschen Gesetzen, genealogischen Verzeichnissen und interessanten Plaudereien von berufener Feder ein scharf gezeichnetes und zugleichesselndes Bild über den heutigen Stand der verschiedenartigsten Gebiete menschlichen Wissens und Können. Wir können deshalb Rückwärts Jahrbuch 1928 zur Anschaffung nur empfehlen.
- Dr. Hienrod, Einführung in die Weltwirtschaft. Kartoniert 2.50 Mark, Ganzleinen 3.50 Mark. E. Laurische Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Berlin W 30.
- Eine kurze gemeinverständliche Darstellung der Probleme der modernen Weltwirtschaft vom sozialistischen Standpunkt. Der Leser bekommt einen Überblick über das Labyrinth der internationalen wirtschaftlichen Verhältnisse in die Hand. Der Verfasser legt den Schwerpunkt auf die Darlegung der großen Zusammenhänge sowohl in geschichtlicher, als in ökonomischer Hinsicht. Die Schrift wendet sich vor allem an die politisch und wirtschaftlich interessierte Arbeiterklasse.
- Seidel, Richard, Die Gewerkschaftsbewegung in Deutschland. Verlagsgesellschaft des DGB, Berlin S 14, 167 Seiten, Preis 1.50 Mark.
- Dieses Heft aus Band 7-8 der Internationalen Gewerkschaftsbibliothek vom IGB, herausgegebene Schrift behandelt zunächst die Frühzeit der deutschen Gewerkschaften; es schildert ihre ersten Erfolge und ihr Ende durch das Sozialistengesetz und gibt dann eine ausführliche Darstellung der Aufwärtsentwicklung vom ersten Kongress des Jahres 1882 bis zum Ausbruch des Krieges. Die Tätigkeit der deutschen Gewerkschaften während des Krieges und gegenwärtig die äußerst bedeutungsvolle und lehrreiche Ent-

- mißlung der Nachkriegszeit sowie die ohne allzu große Schwierigkeiten durchgeführte Anpassung an die neuen Verhältnisse werden eingehend behandelt.
- Prof. Dr. Anna Siemen, Das Buch der Mädel. Zuft das rechte zu Weihnachten als Geschenk für Mädchen. Herausgegeben von der Urania-Verlags-Gesellschaft; trotz Illustrationen in Goldleinen nur 2.50 Mark.
- Gegenüber der leichteren, hohlgeliebten Badstückerliteratur endlich ein stilvolles, verantwortungsbewusstes Buch für das profetarische Mädel, das durch die wunderbare Zusammenstellung podender Erzählungen über die Frau im Wandel der Zeiten und Völker Verständnis für das Werden und den Aufstieg der Frau vermittelt. Wer kein Kind lieb hat und ihm im späteren Leben bittere, manchmal nicht überwindbare Enttäuschungen erlitten will, greife zu diesem Buch und lege es Weihnachten auf den Gabentisch. Wer will, daß das Mädel und die Frau verständnisvoll dem heutigen Geschlechte gegenübersteht, soll und in ihnen den Willen noch gerechter Gestaltung des heutigen Zukunftslebens der Menschen werden will, lege ebenfalls vertrauensvoll dieses Buch in die Hände der Mädel und der Frauen. Dieses Buch ist wirklich das Buch der Mädel, das pfeifendste und empfehlenswerteste Geschenk an allen Zeiten. Jedem Mädel, das auf eigenen Füßen bereits steht, kann nur geraten werden, sich dieses Werk anzuschaffen, es wird ihm der beste Ratgeber und Helfer sein.
- Johannes Scherr: Menschliche Tragiködie VI. Gesamte Studien, Skizzen und Bilder. Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Dr. Max Rombheim. 174 Seiten, Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6785/86. Heft 80 Pf.
- Die Studien und Skizzen des 6. Bandes von Scherr's „Menschliche Tragiködie“ behandeln Personen und Ereignisse aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts: die Königin Mathilde von Dänemark und ihr Verhältnis zu Straunge; die Dienstmagd Wibt in Glarus; die durch die Angelegenheiten eines Kindes bechuldigt und 1782 als Hege beurteilt wurde; der Dichter Beaumarchais, neben dessen Lebensbildern Scherr allerlei für die Sittegeschichtliche Frankreichs bedeutungsvolle Vorgänge dieser Zeit erörtert; endlich als Epiloge aus der konstituierenden Nationalversammlung von 1789/90 die Veröffentlichung des sogenannten roten Buches.
- Heft 2 der „Urania“, kulturpolitische Monatshefte über Natur und Gesellschaft.
- Prof. Dr. J. Schagerl behandelt die biologische Eigenart des Menschen nach dem Stande der neuesten Forschung und zeigt zugleich, daß der Mensch als natürliches Einzelwesen für sich allein nicht hinreichend gekennzeichnet werden kann, sondern daß seine Vergeistlichung zur vollständigen Charakterisierung beachtlich werden muß. Prof. Cornet Schmidt berichtet mit vielen Bildern vom Leben des Nektars. Die moderne Wissenschaft der Genetik, die Relativitätstheorie ist ein besonders schwieriges Gebiet gemeinverständlicher Darstellung. In selten hohem Maße ist sie J. Leman in seinen Ausführungen über Ursache und Wirkung in

- der leblosen Natur gelungen. Der Weltreisende Ernst Heinrich Schrenzel beschäftigt sich mit den Totengedrängen bei den verschiedensten Natur- und Kulturvölkern und vergleicht die Gewissens- rite des Aberglaubens mit der Selbstbefreiung des aufgetährten Menschen, für den der Himmel keine Lockungen und die Hölle ihre Schreden verloren hat. Als erste Arbeiterbewegung der Geschichte bezeichnet Dr. Julius Eisenhader die Streiks unter den Sklavens- manen des alten Ägypten. Aberhand Wissenswertes mit schönen Bildern wird aus Natur und Technik geboten.
- Will Scheller, Wilhelm Hauff. Monographie. (Dichter-Bio- graphien 27. Band.) 61 Seiten. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6787. Heft 40 Pf., Band 80 Pf.
- Zum 100. Todestage Wilhelm Hauffs ist diese Würdigung des Dichters von Will Scheller erschienen, die sich nicht auf trodrene biographische Mitteilungen beschränkt, sondern bestrbt ist, das Wesen und die Erscheinung Hauffs in seiner Bedeutung für die Gegenwart aufzuheben. Daß Wilhelm Hauff mehr ist als ein Unterhalter der reiferen Jugend, daß er auf dichterischem Gebiet bei aller Lebenskurze Höchstleistungen erzielt hat, ist der Grundton dieser warmherzigen Darstellung. Ebenfalls ist es Scheller gelungen, Wilhelm Hauff und kein Werk herkömmlicher Oberflächener- wertung zu entrindeln und in fesselnder Weise den Dichter und sein Schaffen zu zeigen.
- Friedrich Wendel, Die Kirche in der Karikatur. Eine Sammlung antiker Karikaturen (135 bisher noch nicht veröffentlichte Illustrationen), Volkslieder, Sprichwörter und Anekdoten. Erhienen bei „Der Freidenker“, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 20, Oranienstraße 41. Preis auf holz- fretem Papier gedruckt und in Ganzleinen mit Goldaufdruck gebunden 3 Mark.
- Friedrich Wendel, auf dem Gebiet der Karikaturenforchung längst kein Unbekannter mehr, bietet in diesem seinem neuesten Buch eine kulturhistorisch äußerst wertvolle Materialiensam- mlung, die jedem, der sie durcharbeitet, Stunden reinsten Vergnügens bereitet. Man kommt zu der Überzeugung, daß das Beste, was der Volkswitz aller Zeiten geleistet hat, immer auf Kosten der Kirche zustande gekommen ist. Wie so das aber so war und sein mußte, legt Friedrich Wendel mit knappen, scharf um- reißenden Strichen keiner Notten und gelstvollen Feder dar.
- Rosmos-Kalender 1928, 64 teilweise farbige Bilder auf Kunstgud- papier nach Photographien und Zeichnungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaft. Herausgegeben vom Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart. Preis 2.40 Mark.
- Alle Gebiete der Natur und ihrer Wissenschaft werden mit höchstem Geschick und Wissenschaft dargestellt. Die Bilder, die jedem Kalenderblatt das Gesicht geben, sind mit Deutlichkeit und Sorg- fuit ausgewählt. Ihre Bedeutung wird noch durch einen kurzen, erklärenden Text besonders unterstrichen. So ist der Kosmos- Kalendar ein schöner, befruchtender und abwechslungs- reicher Anreizeleiter.

Am 8. d. Mts. verstarb nach längerem Leiden mein langjähriger Mitarbeiter, der Maurerpolier Herr

Gustav Kutsch

Treu, gewissenhaft und stets das Beste für seinen Beruf und das ihm anvertraute Werk im Auge haltend, war er mir unentbehrlich geworden.

Sein Andenken wird von mir auch über das Grab hinaus in Ehren gehalten werden.

Bruno Fey

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Gewerkschaft der Nahrungs- und Genussmittelarbeiter, den Sängern, den Kolleginnen der Firma G. Mix, sagen wir hiermit für die bewiesene Teilnahme sowie die Kranz- und Blumenpenden beim Helmgang unserer lieben Tochter und Braut unseren besten Dank, desgleichen insbesondere dem Herrn Pfarrer Strehlau für die trostreichen Worte am Grabe.

Familie Kuntz, H. Teubert

Versteigerung

Brothäutengasse 19

im Hause „Weichs Weinstuben“ mit einer gesamten

herrschaftlich. Wohnungseinrichtung.

Montag, den 12. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich dortselbst wegen Wohnungsausslösung herrschaftliches Mobiliar, Perser-Teppiche und -Brücken, Silber, Kristall, Kunst- u. and. Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Herrschaftl., hochwert. Speisezimmer,

best. aus: gebiegenem, sehr elegantem Büfett, Anrichte, Speisetisch, Stühlen, Leberstisch, Eßtisch, wertvollem Perserteppich

und mehreren Brücken (Perser),

mehrere hoch wertig, fast neue Stores u. Übergardinen, elektr. Kronen u. Wandbeleuchtungen, Rauchstuhl, Rauchschornstein, Bier- u. andere Tische,

hochwertiger, aparter Salon

in seltener Ausführung mit Vitrine,

Piano,

Kunstgegenstände,

wie: Gemälde u. Bilder, Bronzen, Marmorgegenstände, Delfter Tassen u. Teller, Zinnfächer, viele Kristall- u. Glasgegenstände, Porzellan, silb. Leuchter, silb. Becher, Töpfe, viele andere silb. Gegenstände,

Silberkasten für 12 Personen,

Alpaka-Bestecke, gute Schmuckgegenstände, Schreibzeug, Messer u. and. Bücher, Alpaka- u. Alphen-Gegenstände, Rissen, Radioapparat,

Schlafzimmer-Einrichtung, komplett,

Fremdenzimmer, kompl. Dielen, Küchenanrichtung, vollständig, mit allem Gerät, Eisschrank, Küchenschrank, sehr viele Einzelmöbel, Läufer, Vorleger, Glas-, Porzellan- u. Wirtschaftsgeschichten, große Partie sehr gute Wäsche, Betten, viele Beleuchtungsgegenstände, Vorhänge, Porzellan, jänl. Hausgeräte und sehr vieles andere.

Die Sachen sind gebracht und nur am Auktions-tage zwei Stunden vorher zu besichtigen.

Transportarbeiten ist bei Zutritt zu der Wohnung streng untersagt.

Siegfried Weinberg

Exkator,

vereidigter, öffentlich angehelter Auktionator, Foyengasse 13, Fernsprecher 366 33.

Puppen-Klinik

Spielwaren und Puppen, Puppenwagen
Schaukelpferde und alle Puppen-Ersatzteile

Größte und billigste Puppenklinik am Platze
Rand. Markthalle, Lavendelgasse 9b

Schützt Euch vor Kälte!

Eiserne Oefen

in allen Ausführungen und für jedes Brennmaterial

Ofenschirme / Ofenvorsetzer
Kohlenkasten / Kohlschaufeln
Gaskocher / Gasherde

empfehlen folgende Spezialgeschäfte:

Danzig: **Eduard Bahi**, gegründet 1898,
Langgarten 42/43
Johannes Husen Nflg., gegründet 1883,
Lange Brücke, Ecke Fischmarkt
Franz Kuhnert, gegründet 1879,
Hundegasse 98
Carl Steinbrück, gegründet 1897,
Altstadt Graben 92
Neufahrwasser: **Johs. Krupka Nachf.**, gegründet 1877
Praus: **H. E. Kucks**, Inh. O. E. Kabrowski, gegr. 1860
Tziew-Dirschau: **Bruno Steinbrück**, gegründet 1902

31375

Achtung, Langfuhr!

Im Hause Hauptstrasse 101 (neben der Post) wird in den nächsten Tagen ein

Gobelin-Haus

eröffnet.

Reich sortiertes Lager: Teppiche, Gobelinstoffe, Plüsch, Stoppdecken, Tisch- und Wanddecken, Polsterwarenartikel

31350

Beachten Sie die nächste Anzeigel

Großer Weihnachtsverkauf

zu sehr ermäßigten Preisen

Ulster von 22.— G an
Winter-Joppen 9.50 . .
Herren-Paletots 64.— . .
Eskimo mit Pelzkragen
Blauboston-Anzüge 20.— . .
Herren-Anzüge (Kammgarn) 36.— . .
Elegante Smokings 65.— . .
Damenmäntel 22.— . .
Damenkleider 9.— . .

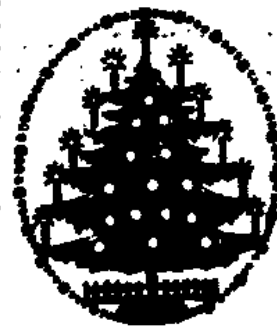
Weißwaren, Wolle, Samt- und Seidenstoffe

Herren-, Damen- und Kinderschuhe

Herrenartikel ■ Kurz- und Spielwaren

Bekleidungs-Haus A. Blessin

Kalthof



Weihnachts- Angebote!

Ulster * Paletots

Jetzt ist es Zeit zu kaufen.
Sie finden bei uns eine Auswahl
von vielen hundert Stück.
Unsere Preise sind gewaltig billig!

Ulster engl. gemustert, Restposten, g. Wollstoffe, zurückgesetzt **29⁷⁵**

Ulster mod. kariert, mit Abseite, flotte Gürtelform **49⁰⁰**

Ulster pa. Wollflausch, neue Überkaros, große Farbauswahl **57⁰⁰**

Ulster fein. Marengo-Volour, elegante Verarbeitung **69⁰⁰**

Ulster schwer. Wint.-Cheviot, eigene Herstellung, pa. Zutaten **98⁰⁰**

Paletots schwarz Eskimo mit Samtkragen, gute Verarbeitung, Kleidfutter **59⁰⁰**

Beachten Sie unsere Fenster!

Israelski

BREITGASSE 123/24 (Eck Jankowsky Str.)

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Deuterr. 588-Weine vom Fab. Kasino-Melzerergasse 7-8
Franz. Rol-Weine u. Tafelweine Weinhandlung: und im Kärntner

Arbeiter, Angestellte und Beamte



sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, des Alabundes, des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes und der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen, 26802 der

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Auskunft erteilen bzw. Material versenden kostenlos die Rechnungsstelle Reinhold Hipp, Danzig, Brabank 16, 3 Tr., oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59.



Schenkt Schuhe!

Kamelhaar-Gewand-
Schuhe f. Damen 4.90
Lack-Spannschuhe 15.00
französ. und amerik. Abent. 18.75
Hausschuhe * Pantoffel * Ski- und Sport-Stiefel * Gamaschen
Gemischte Herren 7.50, Damen 6.50, Kinder 5.25, 4.90
Herrenstiefel, la B. G., verschiedene Formen 23.50, 20.50, 18.50
Pelzschuhe schwarz und braun, für Kinder 13.25, 11.75, 7.75
Strapazierstiefel braun Rindleder, Doppelsohle, Größe 42-46 14.50

Praktisch Billig

Umtausch nach dem Fest gern gestattet!

Ballke

Schuhwarenhaus • Heilige-Geist-Gasse Nr. 24



DER FÜHRER DURCH DEN WEIHNACHTSMARKT

Sonderbeilage
der „Danziger Volksstimme“

Der „Silberne“ Sonntag mahnt jeden eindringlich, daß es allerhöchste Zeit ist, an den Einkauf für das Weihnachtsfest zu denken. Mancher gerät über den Kopf, was er kaufen und was er lassen wird; andere denken daran, wo sie wohl am vorteilhaftesten ihren Einkauf machen, und viele laßt ein gelindes Grausen, wenn sie bedenken, durch wieviele Geschäfte sie gehen werden, ehe sie das Richtige finden.

Es kann allen geholfen werden! „Der Führer durch den Weihnachtsmarkt“ hat die Aufgabe, jedem Käufer den Einkauf zu erleichtern. Wer ihn aufmerksam durchliest, wird bei der Verschiedenartigkeit der Angebote schnell auf die Idee kommen, was er kauft.

„Der Führer“ erinnert an alte bewährte Geschäfte, die vorteilhaftesten Kauf gewährleisteten. Wer ihm folgt, wird gleich bestimmte Firmen auffuchen, nicht planlos durch die Geschäfte irren und ohne Zeitverlust zu seiner Zufriedenheit einkaufen. Also folgt dem „Führer“!

Der Wunschzettel.

Wohl jedes Mädchen und jedes kleine Mädchen ist sich jetzt schon darüber klar, was der Weihnachtsmann bringen soll. Mit dem Wunsche allein ist es aber nicht getan, und so meinen viele der Kleinen, es sei sicherer, wenn sie ihre Wünsche auf einen Zettel schreiben, den sich dann der Weihnachtsmann in der Nacht heimlich abholt.

Da geht es also an die Aufstellung des Wunschzettels. Für den einen Jungen ist ein Schauelferd der höchste Wunsch, und so steht denn auch das „Schauelferd“ gleich an der Spitze des Zettels; ein anderer wünscht sich vor allem einen richtigen Frachtwagen, hinten mit einer Klappleiter und mit Sitzen und Häusern; wieder ein anderes Mädchen setzt als erstes einen „Kaufmannsladen“ auf den Wunschzettel.

Daneben werden natürlich auch noch andere Wünsche laut, und mancher setzt dann wohl auch noch beschreiben hinzu, daß er dieses oder jenes nur haben wolle, wenn es der Weihnachtsmann übrig hat. Ebenso setzen die Kleinen Mädchen den Hauptwunsch natürlich meistens an die Spitze des Wunschzettels. Puppen sind bei ihnen immer noch recht beliebt, doch sollen es meistens Puppen mit Bübikopf sein. Auch Puppenstuden werden häufig gewünscht und dazu kleine Wuppen.

Zu fünf, zu sechs und in noch größerer Zahl sitzen jetzt die Kinder oft zusammen, um ihre Wünsche mit Zinte oder Bleistift auf das Papier zu bringen. Dabei werden auch mancherlei Belehrungen erteilt. Die größere und sich schon äußerlich klug vorkommende Leni weist den Kleinen heilig darauf hin, daß er beautifully schreiben müsse, weil es sonst der Weihnachtsmann nicht lesen kann; Fräulein, das tausenderlei Wünsche hat und gar nicht recht weiß, welche er vorbringen soll, wird ermahnt, sich endlich zu bestimmen, und Trude, die noch nicht schreiben kann und sich den Wunschzettel von der großen Schwester anfertigen lassen muß, muß darauf hingewiesen werden, daß sie endlich mit ihren Wünschen aufhören muß, da der Weihnachtsmann sie sicher nicht alle befriedigen kann.

Endlich ist der große Wurf gelungen, alle Wunschzettel sind fertig, werden noch einmal überlesen und dann an einen Platz gelegt, wo sie der Weihnachtsmann leicht finden kann, wenn er in der Nacht durch die Häuser geht. Groß ist der Jubel, wenn die Wunschzettel am anderen Tage sortiert sind. Nun weiß man wenigstens, daß der Weihnachtsmann die Wünsche kennt und das ist immerhin ein Grund, mit verstärkter Hoffnung auf das Weihnachtsfest zu blicken.

Frühzeitige Weihnachtseinkäufe.

Alljährlich wiederholt sich zum Weihnachtsfest in Verkaufsstätten aller Art das Bild verfehlter Einkaufsstatt des Publikums. Dieses wartet meist mit den Einkäufen der Geschenke zum Fest geistvollermaßen bis zum „letzten Augenblick“. Die Folge ist eine Überlastung der Handelsangestellten in den letzten Tagen vor Weihnachten. In dem Gebänge

dieses Geschäftstrubels werden dann die Handlungsgehilfen und auch das männliche Verkaufspersonal nicht nur bis zur Erschöpfung in Anspruch genommen, sondern auch sonst vielfach ungünstig beeinflusst.

Alle Kreise des Publikums müssen daher ermahnt werden, ihre Weihnachtseinkäufe möglichst früh zu machen. Namentlich das werktätige Volk selbst sollte eine Ehrenpflicht darin sehen, durch die Befolgung dieser Mahnung die Uebelstände im wesentlichen doch mildern zu helfen. Der Grundsatz frühen Einkaufs muß vor allen Dingen bei den Waren gelten, die man zum Feste gewissermaßen unter allen Umständen braucht.

Die Vorteile frühen Einkaufs machen sich für das Publikum praktisch bemerkbar. Wer früh, etwa in der ersten Hälfte des Dezember, einkauft, der kann in Ruhe seine Auswahl treffen und spart an Zeit, da der Einkauf noch nicht durch den Weihnachtstrubel erschwert wird. Soweit Waren ausgehandelt werden, kommen beim frühen Einkauf viel seltener falsche Expeditionen als kurz vor dem Feste vor.

Viele Missetände würden durch Selbsterziehung des Publikums im Sinne dieser Reform zum Heile aller Beteiligten schnell beseitigt werden können. Weist wird ja doch für die Weihnachtseinkäufe schon längere Zeit vorher gespart. Es ist also möglich, die hierfür bestimmten Summen auch frühzeitig anzulegen. Dadurch wird auch erreicht, daß diejenigen, welche infolge schlechter Einkommen in der Tat erst im „letzten Moment“ Festeinkäufe machen können, nicht mehr so wie bisher unter dem Erubel zu leiden haben. Wünschenswert wäre es im Interesse dieser Reform allerdings, wenn alle Unternehmen, die ihren Angestellten Geld zum Feste spenden, auch diese Zahlungen nicht bis kurz vor den Feiertagen lassen würden. Diese Summen erfüllen viel besser ihren Zweck, wenn sie möglichst Anfang, spätestens Mitte Dezember, ausgezahlt werden. Der größte Teil dieser baren Geschenke wird ja doch zu Weihnachtseinkäufen benutzt. Daher würde die frühe Auszahlung auch zur erheblichen Entlastung der Geschäfte und zur besseren Ueberlicht des Warenbedarfes wie schließlich zur vernünftigen Produktion beitragen.

Kluge Käufer

wählen solche Geschenke, die Freude bereiten und zugleich praktisch sind; wir haben die größte Auswahl.

- Spezial-Strumpfteilung:**
- Damen-Hemdhosen feinste K.-Seide, mit und ohne Spitzenverzierung, in verschiedenen Farben 10⁵⁰
 - Damen-K.-Seide-Schlupfsocken, prima Qualität, in vielen schönen Farben 4⁵⁰
 - Damen-Strümpfe künstl. Bemberg-Wäsche, in allen modernen Farben 3⁹⁰
 - Damen-Strümpfe allerfeinste K.-Seide in den schönsten Farben 1⁹⁵
 - Herrnsocken reine Wolle, neue Dessins, schönster Muster, gut waschbar 2⁴⁰
 - Herrnsocken gewebe, einfarbig und schön, in verschiedenen Dessins, reiner, in reinen Dessins 85^P
 - Kinder-Webstrümpfe extra beige, braun, schwarz, in allen Größen, Gr. 1 1⁹⁰



Für die Dame:

- Poltschuhe warm gefüttert, in Borkalf, Chevreau, Laok 25.50, 21⁵⁰
- Silber-Brotat-Spangenschuhe imit. L.-XV.-Absatz, sehr feine Form 13⁷⁵
- Lack-l-Spangenschuhe moderne Form, amerik. u. franz. Absatz, für Straße u. Gesellschaft 21.50, 18.75, 16.50, 13⁵⁰
- Satinella-Spangenschuhe und Pumps frz. Absatz, mit eleganter Handmalerei 12.50, glatt 8⁵⁰

Für den Herrn:

- Chromlack-Schnürschuhe prima Verarbeitung für Straße und Gesellschaft 23.50, 21.50, 19.50
- Prima braun Boxkalf-Schnürstiefel weiß gedoppelt 19⁵⁰
- Schwarz R.-Box-Schnürstiefel echte Rahmentarbeit 14⁵⁰
- Prima R.-Box-Schnürstiefel weiß gedoppelt, stark strapazierfähig 14⁵⁰
- Feinfarbige Leder-Hauschuhe m. warmem Futter, Kappe und Absatzfloek 8⁵⁰

Für das Kind:

- Schwarz Boxk.-Poltschuhe-Setz-Stiefel 3 Sohlen, extra hoch geschnitten, weiß, frottee, 25/26 12.50, 23/24 12.50, 20/22 10⁵⁰
- Lack-l-Spangenschuhe Gr. 31/35 12.50, 27/30 11.50, 25/26 9.50, 23/24 8.50, 21/23 8.50, 18/20 5⁵⁰
- Schwarz echt Boxkalf-Stiefel Gr. 27/35 10.50, 25/26 7.25, 23/24 6.25, 20/22 5.25, 19 3⁵⁰
- Kamelhaar-Schnallenstiefel Leder, Spitzkappe, Filz u. Ledersohle, Absatzfloek, Gr. 31/35 5.50, 25/30 5.25, 21/24 4.75, 2.75
- Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filzsohle, Gr. 31/36 2.75, 18/22 2²⁵

Leisen

Sonntag
von 1-6 Uhr geöffnet

Alleinverkauf: „Fka“ Danziger Schuh-A.G. Langgasse 73. Tel. 23931-32

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Kaufhaus
Beer & Co.
 Langfuhr, Hauptstraße 39
 bringt preiswerte
**Weihnachts-
 Geschenke**
 in
**Seiden, Kleidern,
 Leinen und
 Baumwollwaren**



**Musikhaus
 KOMET**
 Breitgasse 130
 Tel. 223 28

Beachten Sie bitte mein Sonderangebot **Sprechapparate** in allen Preislagen. Riesenwahl zu bedeutend ermäßigten Preisen gegen bar und auf Teilzahlung. Neueste Tanzplatten, Schlager und Weihnachtsplatten. Mandolinen, Geigen, Lauten Gitarren, Mundharmonikas, Handharmonikas, Zithern. Fachmän Ausführung von Reparaturen

Möbel
 in gediegener Verarbeitung
 zu günstigen
 Zahlungsbedingungen
 bei
Langfuhrer Möbelfabrik
 Ges. m. b. H.
 Danzig-Langfuhr
 Hauptstraße 17, Telephon 41123

**Wohin laufen
 die Menschen so eilig?**
 Die haben den „Führer durch den Weihnachtsmarkt“, den die Danziger Volksstimme herausgibt und der den Einkauf gewaltig erleichtert

Eine wahre Freude
 bereiten Sie jedem Raucher, wenn Sie ihm auf den
 Weihnachtstisch
Rauchwaren
 aus dem
Zigarren-Spezialhaus Th. Kornath
 Melzergasse Nr. 1
 schenken

Große Auswahl in Zigarren
 deutsche und holländische Fabrikate
 Zigaretten in allen Marken, sowie Originalpackung
 ägyptische und Goldflake
 Pfeifen-Tabake etc.
 Angezahlte Ware wird bis zum Fest zurückgestellt!



**KAISER'S KAFFEE, SCHOKOLADE, PRALINEN, MARZIPAN
 KEKS und WEIHNACHTS-ARTIKEL sind unübertroffen**
 dabei stets frisch und preiswert!

Dabei bieten wir unseren Kunden durch Einrichtung von Filialen
 in allen Stadtteilen und zahlreichen Orten bequeme Einkaufsgelegenheit

So in Filiale:

Danzig, Holzmarkt 17
 Häkergasse 33
 Milchkannengasse 23
 Matzkauische Gasse 2
 Breitgasse 37, Ecke 1. Damm

Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 36
 Oliva, Am Markt 19
 Schidlitz, Karthäuser Straße 109
 Neufahrwasser, Oilvaer Straße 63
 Heubude, Kleine Seebadstraße 3

Zoppot, Seestraße 21
 Praust, Markt 6
 Neutlich, Marienburger Straße 18
 Stutthof, Chausseestraße 47
 Tiegenhof, Marktstraße 8

KAISER'S KAFFEEGESCHÄFT G. M. **DANZIG LANGFUHR**
 Pommersche Chaussee 7a—9a Telephon 42018, 41134



Unter jeglichem Ersatz
 Behauptet „Hollando“ den ersten Platz.
 Wie schnell erhellt sich jede Miene,
 Nimmt man „Hollando“ Margarine.
 Das Kind spricht zum Vater,
 Der Vater zur Mutter:
Hollando
 ist gut wie echte Butter!

Überall täglich frisch zu haben

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Zehn Gebote für den Weihnachtseinkauf!

Da fällt:

Deine Zimmer mit Teppichen schmücken, denn Deine Frau geht lieber auf schönen Teppichen, als daß sie auf Händen getragen zu werden wünscht!

auch Einleuchtenteppiche achten, denn ihrer gibt es Exemplare erlesenen Geschmacks!

bedenken, daß Käuferstoffe sehr dienlich sind, deshalb ehre und laufe sie!

wissen, daß Kurmi der beste Käufer ist. Da Du aber von diesem Käufer nichts hast, erstige einen Anleuchtenteppich, auf daß er stets zu Deinen Füßen liege!

in Deiner Wohnung gute Gardinen haben, denn sie mildern die schwerste Gardinenpredigt!

die Gemütlichkeit Deines Heims durch geschmackvolle Tapeten erhöhen!

des Wortes von tiefem Sinn in kindlichem Spiel gedenken. Durch hübsche Puppenstapeten bekommen Deine Kinder Sinn für eine behagliche Wohnung!

beachten: ein Geschenk auf einer schönen Tischdecke erfreut doppelt, und ein leerer Diwan ist ein leerer Wahn. Schenke auch Diwandecken!

Wohlstuhle kaufen, sie sind billig, gut und praktisch!

diese Weihnachtsgeschenke nur dort kaufen, wo man reellste Bedienung mit größten Zahlungserleichterungen verbindet, damit Du jeden Deiner Angehörigen beschenken kannst!

Der erste Weg führe dich zu

G. Fels
Danzig, Kohlenmarkt 14-16



Warum schlaflose Nächte, liebes Kind?

Vertraue dich dem „Führer durch den Weihnachtsmarkt“ an, und du wirst wissen, wo du gut und preiswert und ohne Zeitverlust und Aerger deine Geschenke einkaufst.

Warner's Corsette

(Reg. U. S. Pat. Off.)

„Starke“

Die Wirkung eines Corsettas steht vollkommen im Einklang mit dem Diktat der Mode.

Sie

sind von Ihren allmodischen Rundungen der Taille und Hüfte befreit und erlangen die reibenden, eleganten Linien, die Ihre neuen Kleider erfordern.

„Schlank“

machen nur die weltberühmten amerikanischen Modelle der

Warner Corsets

fast stangenlos auf alle Fälle
Läßt die Figur der Amerikanerin sportig, rauhig!
Ihr Geheimnis ist

Warner „Starke“
Warner „Schlanke“



Korsett-Kloss
Große Wollwebergasse 13

Praktische Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl, zu billigsten Preisen

Bürsten und Besen

Stahlwaren	Toilette-Artikel
Lederwaren	Kopf- und Kleiderbürsten
Markttaschen	Seifen und Parfüm
Rucksäcke	Spiegel, Kämmen

Puppen, angezogen im Karton, von 75 Pfennig an

Bürsten- und Seilerwaren-Vertrieb
Hilfstr. Graben 102, Nähe der Markthalle

Ist das Licht defekt im Hause,

rufe: Otto Heinrich Krause!

2. Damm Nr. 15

Telephon 22200

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Beleuchtungskörper von der einfachsten bis zur gediegensten Ausführung

Elektrische Bügeleisen und Kochtöpfe »Degea«

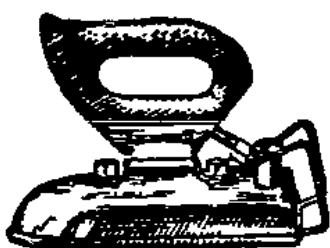
Gasherde und Gaskocher (Junker & Ruh, Prometheus)

Badeeinrichtungen, Gas- und Kohlenbadeöfen (Prof. Junkers)

Glühlampen (Philips Argenta)

Zahlungserleichterungen

AEG



Elektrische
Heiz- u. Koch-
Apparate

Bügeleisen
Schnellkocher
Kaffeemaschinen
Haartrockner
Heizkissen

erhältlich im

Ausstellungsraum

Danzig, Elisabethwall 9

und in allen Installations-Geschäften

Kein Weihnachtstisch ohne

Berger's

TOILETTE
SEIFEN



Die Wolltut für die verwöhnteste Haut

Die letzte Hilfe bei Sodbrennen



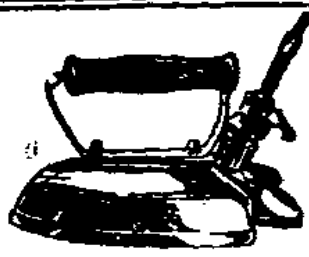
ein **Domherr** von

Gustav Springer Mfg. G. m. b. H.

Telephon 24177

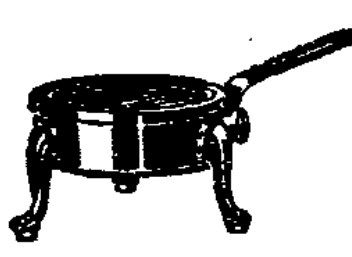


dient
der
Hausfrau

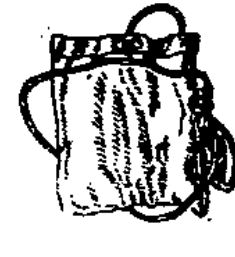


Erhältlich bei

SIEMENS G. M. B. H.
Danzig, Am Olivaer Tor 1



und in allen
einschlägigen
Geschäften



-Geräte sind
zeitsparend,
angenehm und
wirtschaftlich

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Friedrich Lehwald

Häkergasse 1, a. d. Markthalle

Begr. 1902 :: Telephon 216 61

Kaffee-Großrösterei

Kolonialwaren, Weine und Spirituosen

empfiehlt

Festkaffee

Sondermischung, kräftig u. feinschmeckend
Pfd. 3.50 G

Hauskaffee

1/4 Pfd. 50 und 60 P

Familienkaffee

1/4 Pfd. 75, 88 P und 1.00 G

Edelkaffee

1/4 Pfd. 1.10 und 1.20 G

Stets frisch geröstet

Ferner gut und billig:

Jam.-Rum-Verschn. 1/2 Fl. 4.00, 3.50 u. 3.00 G

Weinbrand-Verschn. 1/2 Fl. 3.00 u. 2.50 G

Goldstern 1/2 Fl. 2.00 und 1.75 G

H. Liqueure 1/2 Fl. 4.00, 3.50, 2.75, 2.00 G

Oestr. Süßwein 1/2 Fl. 1.60 u. 1.30 G

„ v. Faß Ltr. mit 1.80 u. 1.50 G

Franz. Rotwein 1/2 Fl. 2.20, 2.-, 1.80, 1.60 G

inkl. Steuer

sowie sämtliche Kolonialwaren
Weihnachtsartikel und Delikatessen
zu billigsten Tagespreisen



Liebes Kind, warum weinst du denn so fürchterlich?

Ich habe meinen „Führer durch den Weihnachtsmarkt“ aus der Danziger Volksstimme verloren und weiß jetzt nicht, wie ich mich beim Einkauf durchfinden soll

Praktische Weihnachtsgeschenke

Reine Borsten

Kopf- und Kleiderbürsten

Rein Roßhaar

Besen und Handfeger

Kämme, Manicures, Spiegel, Rasierpinsel

Sonderstapeln

Rasierapparate, Bestecke, Rasiermesser, Scheren
zu außerordentlich billigen Preisen

Paul Kops Nachfolger Breitgasse 5

Eigene Holzschiefferei
VERNICKELUNG

Geschenke

für Weihnachten

Nolge Beispiele aus unserem reichsortierten Lager:

Likörservice von 1.95 an

Kaffeeservice 7.50

Bestecke, Paar 0.95

Brotkästen 5.90


Nickelservice und andere Geschenk-
artikel sehr preiswert.

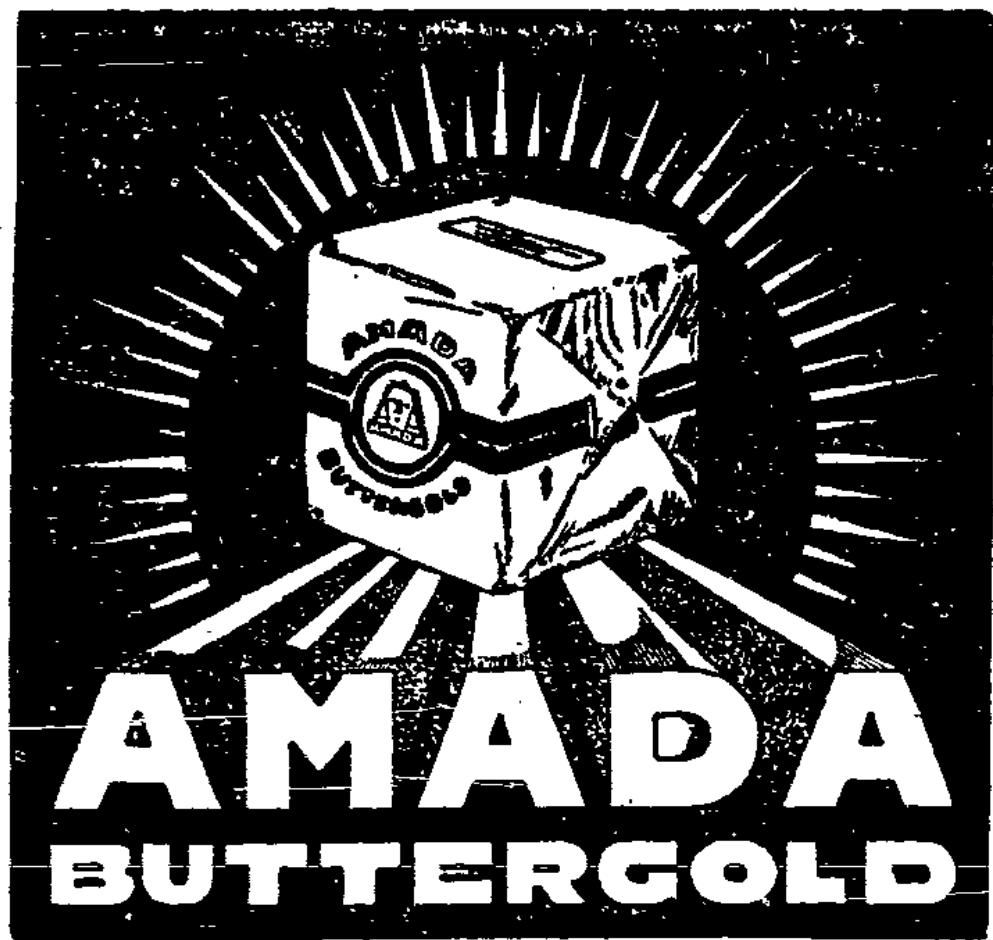
BAZAR

Inhaber: Ernst Lubinski
DANZIG, III. Damm 11

HAUSFRAU'N,

wenn Ihr sparen wollt

kauft 



Verlangen Sie beim Flascheneinkauf ausdrücklich

Waas-Biere

und achten Sie auf das Etikett

Waas-Doppel-Bock

gehört auf jeden Weihnachtstisch

Ihre Weihnachts-Geschenke

nur aus unserem

Sonder-Verkauf

anlässlich Geschäftsverlegung.

Extra billige Preise! Große Auswahl!

August Mombert G.m.b.H.

Teppiche + Gardinen + Wäsche

Dominikswall 9-10

Breitgasse, Ecke Kohलगasse.

L. Cuttner

Möbelfabrik

DANZIG, Elisabethwall Nr. 4-5

Töpfergasse Nr. 17

Gegründet 1852

Telephon 28764

*

Weihnachts-Ausstellung:

Rauchtische - Satztische

Nächtische - Teetische - Stehlampen

Kronen - Klubmöbel

Zahlungserleichterungen

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt



Café Birk

Inhaber: Erich Likowski
DANZIG - POSTGASSE

empfiehlt sich den geehrten
Hausfrauen zur Lieferung von

Dessert- und
Marzipan-Gebäck
Pfefferkuchen u. anderem

Weihnachts-Ausstellung im Hause

Neu eingerichtet

Spezialverkauf f. Backwaren - Marzipan-
Gebäck - Pfefferkuchen und anderes

Separater Eingang

IEL-WAREN



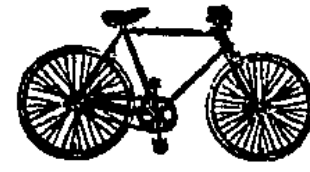
„Herzlichen Dank,

lieber Führer für die guten Ratschläge.
Ohne Dich hätte ich bestimmt nicht so gut
und vorteilhaft eingekauft.“

Achtung!

Selten günstiger Weihnachts-Verkauf!

Räumungshalber
Nähmaschinen
in allen Ausführungen



Fahrräder

für Damen, Herren u. Kinder
zu fabelhaft billigen Preisen

Trotzdem Qualitätsware!

Bis zum Weihnachtsteste bei Barzahlung hohe Rabatte

Für Teilzahlungen günstige Bedingungen

Max Willer, Danzig, I. Damm 14

Otto Russau

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
DANZIG, Langgarten 75/76

Telephon 24935-24926

Keine Reklame

Keine teure Ausstattung

Nur Qualität

Billig :: Preiswert

Fruchtsaft-Presserei

★
W. Stremion
★
Likörfabrik

Danzig, Pfefferstadt Nr. 36

Telephon 28563, 27262.

Mein Total-Ausverkauf

bietet jetzt zum bevorstehenden Weihnachtsfest die denkbar günstigste Gelegenheit
solide und praktische Geschenkartikel
zu selten billigen Preisen einzukaufen

Meine Geschäftsräume sind vom 1. Januar 1928 anderweitig vermietet und müssen
diese bis dahin geräumt sein

Auf die bereits
enorm ermäßigten Preise
gewähre ich noch einen

Extra-Rabatt von **33 1/3 %**

Kunstgewerbehaus **Bernhard Liedtke**
Danzig, Langgasse Nr. 20-21 - Telephon 22137

E. G. Gamm

Seifenfabrik

Breitgasse Nr. 130-132

Gegründet 1825 // Telephon 22361

Reichhaltiges Lager
in Wachs- und Kompositions-
Weihnachtskerzen

Praktische
Weihnachtsgeschenke

in Feinseifen, Parfüms und
Toilette-Artikeln

Zur Weihnachtsbescherung

dürfen nicht fehlen

DAGOMA

Konfitüren



der beste Ersatz
für frische Früchte

Sie sind:

appetitregend
schmackhaft und
bekömmlich

und dabei

sehr preiswert

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nur
die guten Dagoma-Konfitüren

Die schönsten
Pullover

zu billigen Preisen
in modernster
Leinwand- und
Seiden-Weberei

Sürstenberg
Langgasse 19



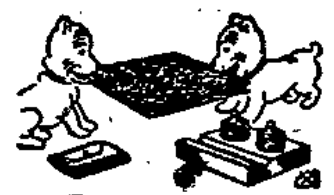
Füllfederhalter
in allen Preislagen
Taschenbleistifte

Danziger Papier-Großhandlung

Danzig, Heilige-Geist-Gasse 120 (Ecke Ziechgasse). Tel. 21127

Beachten Sie bitte meine 4 Fenster in der Ziechgasse

Marmorwaren, Schreibzeuge, Uhren, Rauchtischgegenstände, Schreibmappen, Amateur-
alben, Postkartenalben, Poesie- und Tagebücher in Leder und kunstgewerbl. Stoffen, Papier-
körbe, Büroutensilien, Papierservietten, Bonbücher, Füllfederhalter, Malbücher, Jugendschriften,
Zeichenartikel. **Restbestände** aus der Konkursmasse J. H. Jacobsohn billig zu haben



Praktische
Geschenke
in reichlicher Auswahl

Notizbücher
konkurrenzlos

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt



Zum Fest
offerierte ich

stets frisch gerösteten
Kaffee

1/4 Pfd. 0.55, 0.70, 1.00

Meine Spezialmischung ganz besonders empfehlend 1/4 Pfd. 0.80

Versuchen Sie bitte meinen

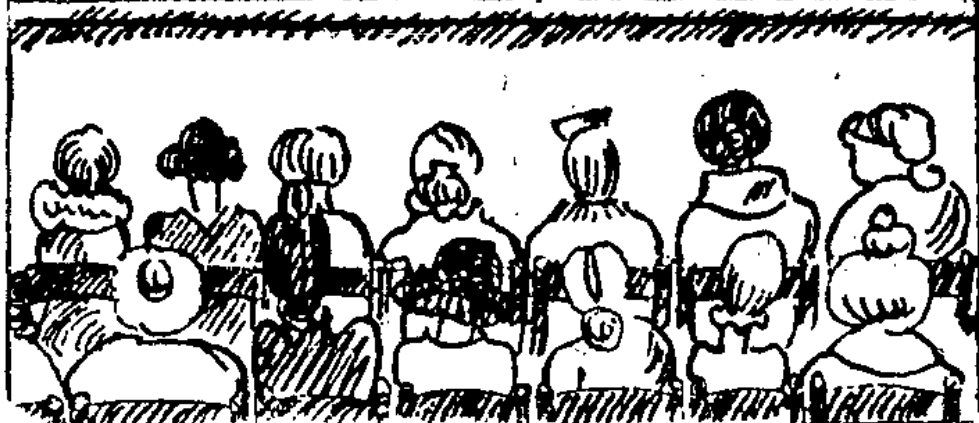
Holländ. Kakao in Spezial-Pack. 1/4 Pfd. 0.50

Weihnachts-Artikel

in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Richard Ellerswald

Heubude / Siedlungsstraße 16



Werte Hausfrauen!

Wer beim Einkauf Zeit, Geld und Aerger sparen will, bediene sich des „Führers durch den Weihnachtsmarkt“ in der Danziger Volksstimme!

Wir haben neben unserer Engros-Abteilung in unseren für diese Zwecke hergerichteten großen Parterreräumen einen **Detail-Verkauf** eingerichtet. Demzufolge sind wir in der Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Weihnachts-Angebote

Möbelstoffe wie Gobeline, Moquette, Rips u. desgl., per Meter . . . G 15.00, 7.95, 5.75, **2.45**

Tischdecken in Gobeline und Plüsch, verschiedene Größen u. Muster . . . G 24.50, 10.50, 7.50, **6.75**

Divandeecken in Gobelin, Plüsch u. Eisfell, G 65.-, 35.-, 26.50, **14.00**

Reinwollene Schlafdecken G 43.-, 25.-, 17.-, **12.50**

Reise- und Pferddecken in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen

Teppiche

Imit. Boucle-Teppiche dauerhafte Strapazierware, 43.-, 29.50, **19.75**

Imit. Perser-Teppiche versch. Farben und Muster, G 59.-, 43.-, **26.75**

Velour-Teppiche und handgeknüpfte Woll-Perser in versch. Größen und Ausm. zu billigsten Preisen

Bettvorlagen in Velour, Boucle u. Jute v. G 4.75 an

Wachstuche abgep. Decken u. Meterw. v. . . **2.75** an

Läuferstoffe ca. 70 cm br., indiv. Mustern v. . . **1.95** an

Fußmatten v. . . **0.60** an

Eiserne Bettstellen von G **32.00** an

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Ellerholz & Ley

Gegr. 1908 Inh. Arthur Ley Tel. 21892, 28628

Milchkannengasse 17

Originalflasche

150 Jahre



Reinr. Stobbe, Tiegenhof
Gegründet 1776

Machandel- und Likörfabrik
empfiehlt seine weltbekannte Spezialität

Stobbe's extrafeiner Machandel Nr. 00

Vertrieb und Lager für die Freie Stadt Danzig u. Umgebung

JOHANNES REIMANN
Neudegasse 23 DANZIG Telefon 28574

Bestellungen für Deutschland werden ohne Zollabhebung entgegengenommen
Post-Präsentkisten stets versandfertig

Cognac * Weine * Liköre

Man spricht von uns!

Man spricht von uns!

losg. und in Flaschen; in jeder Menge und Preislage, finden Sie zum Weihnachtsfest in nachstehenden Geschäften billig und preiswert

„Zum Altenburger“, Kassabischer Markt Nr. 14

„Zur Bierquelle“, Langgarten Nr. 6-7

„Zur scharfen Ecke“, Karpfenseigen Nr. 1

„Zum Milchkannenturm“, Milchkannengasse Nr. 21

„Zum Bock“, Ohra, Hauptstraße Nr. 31

Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren

R. Meis

Matzkausche Gasse

Große Auswahl in praktischen Weihnachtsgeschenken

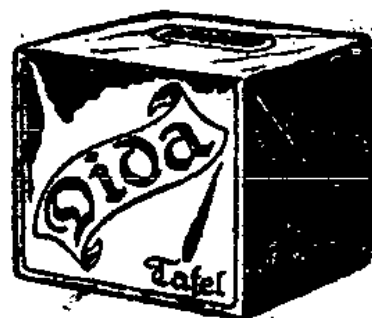
wie

Taschenmesser
Rasiermesser
Scheren
Apparate

Gepflügelocheren
Manikurkasten
Obstmesser

Eßbestecke in Ebenholz, Alpaka und Alpakasilber
Nickelwaren

Kaffee- und Teekannen
komplette Service



Frischmilch-Margarine

die bevorzugte Marke

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich von mir selbst hergestellten Marzipan, Persipan, Steinpflaster und Katharinen, los und in Packungen
Jede Bestellung wird kurzfristig ausgeführt
Konkurrenzlose Preise
Für Vereine und Gesellschaften Sonderpreise

Fritz Dobrick, Bäckermeister
HEUBUDE, Heidseestr. 19
Telephon 28476

Praktische

Weihnachtsgeschenke

Kronen, Stahlpflanzen, in großer Auswahl, elektrische Bügeleisen, Kocher, Heizkissen, Wassertrockner, Staubsauger, Raucherzähler, ferner: Badezimmer-Artikel Gas-Herde und -Kocher, Bratöfen usw.

F. Kreyenberg

Danzig, Nr. Berbergasse 5 Langfuhr, Hauptstr. 115
Telephon 24415/16 Telephon 417/55

Was tut sich nur in Wien-Berlin?
Die Leute zieh'n in Scharen hini
Sie wählen Möbel, Joppen, Hüte,
Anzüge von besonderer Güte.
Zum Weihnachtsfest kauft man dort
So preiswert, wie an keinem Ort.
Auch Damenmäntel, Hemden, Socken.
Man muß wahrhaftig laut frohlocken,
Daß uns das Kaufhaus Wien-Berlin
in Danzig Breitgasse 108,
So große Weihnachtsfreude macht.

Wien-Berlin Wien-Berlin
Breitgasse 108
Das Haus der guten Stoffe u. eleganten Maßarbeit
Teilnahme gestattet
Jeder Kinder erhält ein elegantes Gedächtnisbild mit Spiegel
gratis als Weihnachtsgabe.

Möbel-Fabrik

H. Scheffler

Kunstschlerei

gegründet 1876 DANZIG gegründet 1876

Preiswerte Kleinmöbel

Fabrik und Ausstellungsräume: Am Holzraum 3-4

Musterzimmer: Stadigraben Nr. 6

Fernruf
Nr. 28614 und 25762

Fernruf
Nr. 28614 und 25762

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

**Rauhe Hüte
Herren-Hüte**
hochmodern

⊠ 9.50
,, 12.50
,, 13.50
,, 14.50
,, 19.20 ⊠ 22.50



Herren-Mützen, Krawatten
Oberhemden
Damen-Pelzkragen
Damen-Pelzmützen

Spitz-Praktikum

Brauergasse 106/107
Ecke Eufimienstrasse
Johannsgasse 13
Ecke Postfachgasse

Nur das Spezialgeschäft sichert Ihnen:
Reiche Auswahl - Beste Qualität
Tadellosen Sitz



**„Die Straßen füllen sich,
die Hallen“**

dank dem „Führer durch den
Weihnachtsmarkt“, der das Ein-
kaufen zum Vergnügen macht.

Zum
Weihnachts-
fest

äußerst preiswert

Linoleum

Teppiche, Läufer
Vorlagen

Cocos

Läufer und Matten

Läuferstoffe

Wachstuch

Decken, Meterwaren

Puppenstaben-
Tapeten

Gebr. Untermann

Holzmarkt 27-28

Ecke Altstädter Graben

Nähmaschinen

Die bekannte Marke „Orttner“ leichtlaufend u. zuverlässig

Fahrräder

Erstklassige deutsche Marken und die stabilen Estonia-Räder

Radio

Stille Apparate und Ersatzteile, LAUTSPRECHER

Der neueste Staubsauger, Marke Sachsenwerk

(billiger als andere Marken), sehr zuverlässig

Bequeme Teilzahlung

Oskar Prillwitz
Paradiesgasse

Georg Drahn & Kurt Stechern

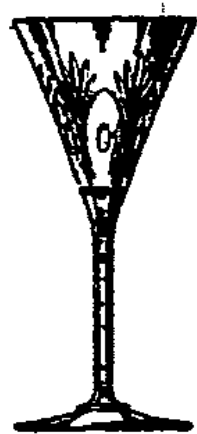
Heilige-Geist-Gasse 116-117



Porzellan
Glas
Kristall

Haus- u. Küchengeräte

Gegründet 1842



Passende preiswerte
Weihnachts-Geschenke

Für die Dame	Für den Herrn
1 Damenripmannt. 48.-	Winterjoppe, prima Verarbeitung, schwere Qualität, gas. mit Pelz gefüttert 28.50
1 Popelinekleid, reine Wolle 5.95	1 Paletot, Marango, Unter'orn 18.50
1 Plissierock, reine Wolle, alle Farb. 3.95	1 Herren-Anzug, nie dagewesen, blendende Verarbeitung 16.50
1 Plissierock, Popeline, prima Ware, 5.95	
1 Bluse, Seidenpop., in allen Farb., gestickt 5.95	
1 Samtkleid, eleg. u. d. Abend u. Nachmittag 24.95	

Außerdem Trikotwäsche, Oberhemden, Krawatten, Hosenträger

Jeder Käufer erhält ein Geschenk
Konfektionshaus J. Bloch
DANZIG
Lavendelgasse Nr. 4 - An der Markthalle

EUGEN FLAKOWSKI

Gegründet 1896

Milchkannengasse Nr. 19/20

Leder- und Sattlerwaren-Spezialgeschäft

Telephon 28582

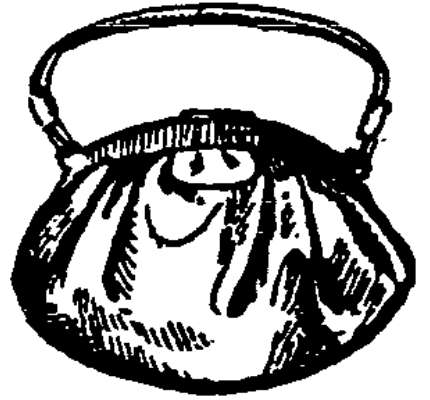
Milchkannengasse Nr. 19/20

Reichhaltiges Lager in praktischen Geschenk-Artikeln



Damentaschen	Musikzappen	Holz-, Coupé- und	Rucksäcke	Chaiselonguedecken
Mitteltaschen	Perfomonsies	Einrichtungskoffer	Semachen	Möbel- und Wagenstoffe
Zigarren- und	Hosenträger	Marktaschen	Reitzeuge	Möbeler
Zigarettenaschen	Schlepptaschen	Einhandtaschen	Satteldecken	Lüsterstoffe
Brief- und	Tornister	Fuß- und Schlagschlä	Reisedecken	Tischdecken in Wachs-
Reisekoffer	Reisetaschen	Gummibläsen	Reisedecken	tuch, Gobelins, Plüsch

Wagenzuzüge / Schenkstühle / Schirme / Schlittengehäte



Kunst-Handlung
F. A. Schnibbe

Danzig, Hundegasse 18, gegenüber der Post
Gegründet 1866 - Telephon 233 62

Reichhaltige Auswahl in gerahmten und ungerahmten
Bildern, Oelgemälden und Radierungen.
Einrahmungen
Größtes Spezialhaus des Freistaates

Weihnachtskerzen
Paket 38 P

3 Stück Seitz, Weihnachtspackung, nur 58 P
Entscheidende Geschenkpackungen
zu erstaunlich billigen Preisen

Drogerie zum Krantor
Breitgasse 113
Beachten Sie das Schaufenster

Große Auswahl in
Weihnachts-Geschenken

von einfacher bis elegantester Ausführung

Solinger Stahlwaren

Kristall + Glas + Porzellan + Steingut

Sämtliche Wirtschaftsartikel - Nickelwaren

Schlittschuhe und Schlitten

Laubsäge- und Werkzeugkasten

RUDOLPH MISCHKE

Langgasse 5 Inh.: Otto Dubke Langgasse 5

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Bild
Große Auswahl nur bei Billige Preise
W. ZAMORY Tischlergasse 22. Tel. 225 05
EINRAHMUNGEN

Geschenk Artikel
Porzellan u. Kristall



Benski & Co.
Holzmarkt 12/14

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Praktische Weihnachtsgeschenke



Lederwaren Reiseartikeln

usw.

sind im Spezialgeschäft bei

Arthur Reschke

Sattlermeister

133 Heilige-Geist-Gasse 133

Telephon 22820

preiswert und gut zu haben

Neuanfertigung Reparaturen

TEL-WAREN



„Herzlichen Dank,

lieber Führer, für die guten Ratschläge.
Ohne Dich hätte ich bestimmt nicht so gut
und vorteilhaft eingekauft.“

Drei Gewinne

Gute Ware / Billige Preise
Große Auswahl

haben Sie, wenn Sie Ihren Einkauf in
Trikotagen, Herren- u. Kinder-
Sweatern, Barchenthemden,
Klubjacken, Strümpfen,
Schürzen, Herren-Artikeln,
Kurzwaren, Wäsche, Spiel-
waren und Baumschmuck

machen bei der bekannt billigen Firma

Julius Goldstein

Junkergasse 2

Gegenüber der Markthalle

ZUM WEIHNACHTSFESTE!

Triumph-Kaffee

Überall erhältlich



Wolle!
Kleidform, fittet im Übermaß und qualitativ!

als vielbegehrte Weihnachtsgaben

finden Sie
in altbewährter Qualität bei

Otto Harder

Danzig Zoppot

Strumpfwarenfabrik u. Spezialgeschäft
für Strümpfe, Wolle, Trikotagen

Begründet 1880

Es ist kein **Geheimnis** mehr, daß
wir auf

gute Ware, billige Preise und größte Auswahl
den größten Wert legen.

Als Beispiel:

1 Karton **Blumenseife** 0.60, 0.90, 1.25
3 Stück
1 Karton **2 St. Seife, 1 Fl. Parfüm**
0.90, 1.25, 1.40

Parfümerien von Dralle, Lohse, Albersheim,
Jünger & Gebhardt usw.

Kölnisch Wasser 4711 Jülichplatz, Kasana,
Lohse u. alt, Lav. Wasser usw.

Zahnbürsten, Kämme, Kopfbürsten
Belzende Geschenkpäckchen

Bruno Sasel

Drogen- und Seifenhaus Junkergasse 1
gegenüber der Markthalle

u. Drogerie a. Domlnkauersplatz Junkergasse 12
gegenüber der St. Nikolaikirche



Schöne Neuheiten in
Handtaschen
für StraÙe u. Gesellschaft
Portemonnaies v. 30 P an
Schulmappen, Zigarren-
Aktten- und Brieftaschen
Koffer usw.
Nur gedieg. Sattler-Fabr.
E. & R. Schlachter
Schirmfabrik
Heil.-Geist-Gasse 141
am Holzmarkt
Gründungsjaht 1862

Moderna Regenschirme in großer Auswahl
Spazierstöcke - Lederwaren

W. Müller, Lange Brücke 53

Zweiggeschäft Fischmarkt 12

Werkzeuge,
Haus- u. Küchengeräte, Glas,
Porzellan, Steingut

BARTSCH & RATHMANN

21 KOHLENMARKT 21

STOFFE

für Anzüge, Hosen, Westen, Kostüme, Mäntel sind die angenehmsten

Weihnachtsgeschenke!

Spezialität: Blau und schwarz

Zum Weihnachtsfest

Marzipan / Konfitüren / Schokoladen / Kekse
Honigkuchen in guter Qualität u. preiswert

Konfitüren-Spezialhaus „Vierklec“

Inhaber: Georg Aranknecht

Danzig, Altstadt, Graben 90/91, Tel. 22172

KAKAO, FRISCH GEBRANNT KAFFEES

Reichhaltige Auswahl in Geschenkartikeln

Weihnachts - Geschenke

billig und schön
bei

Leiser Schärff

Geschenkartikel-Spezialgeschäft

Portechalsengasse 6a / Töpfergasse 18

Wand- und Standuhren

Wecker, Taschen- und Armbanduhren
in allen Preislagen



Trauringe

gestempelt 333, 585, 989, fingenlos, in
allen Größen stets vorrätig

Geschenkartikel in Gold und Silber

M. Jacobsohn, Breitgasse Nr. 109

Uhrmacher und Juweller

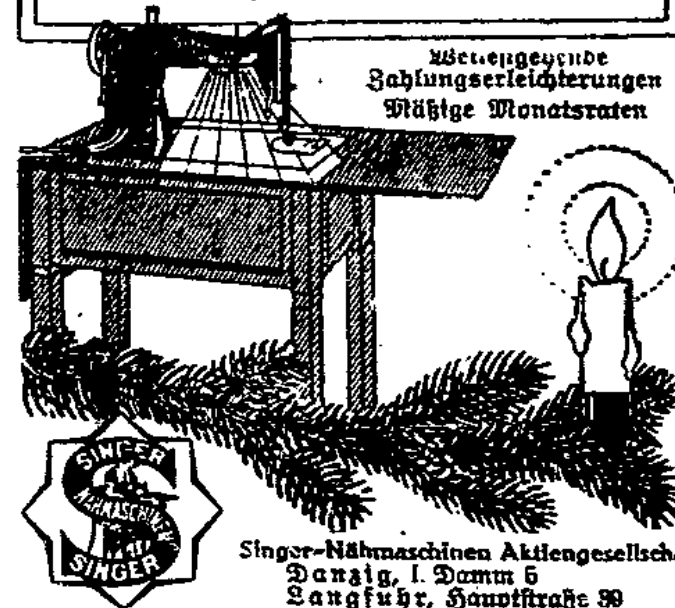
Möbelhaus David

Breitgasse 32

Bekannt für leichteste Zahlungsbedingungen

Die Singer

mit Motor und Nählicht
das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Danzig, I. Damm 5
Langfuhr, Hauptstraße 88

